

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

ersch. täglich, außer Montags.

Die einspaltige Samsonzeitung oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 107.

Mittwoch den 8. Mai

1889.

Größtes Lager eleganter, fertiger

Herrn-Garderobe.

(Gegründet 1868.)

Reiche Auswahl in- und ausländischer Stoffe
zur Anfertigung nach Maß.

Für tadellosen Sitz, vorzügliches Tragen und dauerhafte Arbeit leiste volle Garantie.
Der billigste, streng feste Preis ist auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Langgasse 47. **Jean Martin**, Langgasse 47. 105

Restaurant „Zum Sprudel“,

27 Taunusstrasse 27.

Von heute an:

≡ Münchener Bier ≡
(Leist-Bräu).

H. Kraner, Restaurateur.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schon möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche.

Besitzer Simon Ullmann.

Specialität in Schmuckfedern-Wascherei und -Färberei
(gegründet 1852)

von J. Quirein, Geisbergstraße 4, Frontispize.
Dasselbst werden täglich Federn gewaschen,
gefärbt und gekräuselt bei reeller Bedienung zu
den billigsten Preisen. 1755

Bestellungen für Klavierstimmer Stiehl aus Bierstadt
werden entgegengenommen in den Instrumenten-
und Musikalien-Handlungen der Herren Schellenberg und
Wagner, sowie in der Exped. d. Bl. 626

Nur Cassazahlung und grosser Umsatz
und dadurch bedingte äusserst günstige Einkaufs-
bedingungen machen es mir möglich, meine

Kinderwagen

so billig zu verkaufen.
Wagen von 9.50 Mk. bis
120 Mk. Kasten-
wagen, hochfein, von
30 Mk. an. Weitgehendste
Garantie für jedes Stück.

Neueste Façons.
Neueste Farben.

Grösste Auswahl.
Nur neue Wagen.

Vermiethen findet aus
naheliegenden Gründen
nicht statt. Cataloge
gratis und franco.



Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),
Galanterie- und Spielwaaren, Haus-
haltungs- und Gebrauchs-Artikel.

Kirchgasse 2.

Marktstrasse 29.

2212

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Ladenvorräthe,
Hotel-Einrichtungen, Nachlässe, gebrauchte
Möbel, Schuhe, Wehzeug, getr. Herren- und Damen-
kleider, sowie alle Werthgegenstände.

1544

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

1 Mark
kostet
das Loos
z. 2 Ziehungen

Weimar-Lotterie 1889 in 2 Ziehungen,

15.—17. Juni u. 14.—17. Decbr.

6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mark, Hauptgewinne i. W. v.

50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. W.

Verkäufer
erhalten
höchsten
Rabatt.

Loose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben,
sowie zu beziehen durch den

2268

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Auf
10 Loosen
1
Freiloos.

Zu 2 Ziehungen
kosten
das Loos
1 Mark

Morgen Donnerstag von Vormittags 8 Uhr ab wird
auf der Freibank das Fleisch einer leichtverfüchtigen

Ruh per Pfd. 35 Pf.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Damen-Turnverein.

Vielfach an mich gestellten Anfragen, wegen Bildung eines
Turnvereins für Damen, will ich versuchen zu genügen.

Ich bitte deshalb alle Damen, welche Abends nach vollbrachter
Tagesarbeit bereit sind, körperliche Übungen zu machen, sich bei
mir gefälligst melden zu wollen.

Fritz Heidecker,

2271 Central-Institut für Gymnastik, Schützenhofstraße 3.

Anton Frensch, Tapezireur und Decorateur,

Kirchgasse 27,

2244

empfiehlt sich in allen in das Tapezirefach einschlagenden
Arbeiten, unter Zusicherung reeller und preiswürdiger Bedienung.

Gardinen-Wascherei und Spannerei.

Gardinen und Spitzen werden gewaschen in weiß und
crème, auf Spannrähmen getrocknet, sodas dieselben das Aus-
sehen ganz wie neu erhalten.

2275 **Lena Gerhard,** Webergasse 54.

Apfelwein-Versandt in Flaschen.

Mit dem Heutigen eröffne ich ein Apfelwein-Versandt
in Flaschen, hochfeine 1888er Ernte, 3monatliche, glanzfeine
Haltbarkeit in Flaschen; für Reinheit leiste ich Garantie. Von
12 Flaschen an frei in's Haus à Flasche 25 Pfg. ohne Glas.
Proben stehen zu jeder Zeit zur Verfügung.

2243 **Carl Wies,** Rheinstraße 43.

St. gebrannten Kaffee, Mk. 1.60

per Pfd.,

von vorzüglichem Aroma, sehr preisw., übrige Sorten Mk. 1.30
bis Mk. 2.—, garantiert **P. Freihen,** Rheinstraße 55,
reinschmeckend, empf. **Edel der Karlstraße.**

2274

Die ersten Sommer-Maltakartoffeln, 18 Pfg.

schöne Frühjahrs-Maltakartoffeln per Pfd. 12 Pfg.,
neue Matjes-Gäringe à 20 Pfg., Superior holl. Voll-
Gäringe, große, **P. Freihen,** Rheinstraße 55,
à 6 Pfg., empf. **Edel der Karlstraße.**

2273

Kartoffeln

à Kumpf 24 Pf., im Malter billiger,
zu haben bei

2280

Ph. A. Schmidt, Morisstraße 5.

Blleichstr. 19 eine neue Federrolle zu verkaufen. 6627

Heute

und die folgenden Tage werde ich folgende, von
Herrschaft übernommene Möbel zc. in meiner Möbel-

2b Kirchgasse 2b

aus freier Hand verkaufen, als:

2 elegante Verticows, innen Eichen, 2 nußb. 2thür.
schränke, 2 2thür. lackirte Kleiderschränke, mehrere
Kleiderschränke, 2 nußb. Spiegelschränke, 1 schöner
2 Kanape's, 2 Herren- und 1 Damen-Schreibtisch, 1
Pfeiler Spiegel mit Console, 1 eichene Brandkiste, 1
bettstelle, 1 Waschschränken, 1 großes Schlaf-Sopha,
schiedene Sessel, 1 Console, mehrere Küster, 1 Sitzbank
und noch vieles Andere; ferner: 1 Plüsch-Garn-
Kupferplüsch (Sopha, 6 Sessel), 2 nußb. franz.
1 lackirtes Bett mit Matze, 2 nußb. Buffets,
Pfeiler Spiegel mit Trumeau, 1 Secretär, 1 Chaise-
1 Plüsch-Sopha, 2 Herrenbureau, mehrere Waschrän-
mit und ohne Marmor, Kommoden, Consolen, Küchensch-
runde, ovale und eckige Tische, do. Spiegel in Silber
und Gold, alle Arten Stühle zc. zc.

Die Möbel sind sehr billig tarirt und werden dieselben
Kolle franco Haus geliefert.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Tagator,

2288

2b Kirchgasse 2b, früher Schwalbacherstraße

Gelegenheitskauf.

Zur Veräußerung ist mir eine

schwarze Salon-, nußb. Schlaf-, nußb. **zimmer,** Wohn- u. Fremdenzimmer-Einrichtung

übergeben worden, die ich zu sehr billigen Preisen
freier Hand verkaufe.

Wilh. Klotz,

339

Auctionator und Tagator

Befähigung täglich von 9—12 Uhr Morgens und Nach-
von 2—6 Uhr **kleine Schwalbacherstraße**

Möbel-Verkauf Michelsberg

Eine sehr gut gearbeitete Schlafzimmer-Einrichtung
(blau), Spiegel-, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke,
turen, einzelne Sopha, Secretär, Betten in großer
Kommoden, Consolen, Spiegel aller Art, Schreibtische,
Kommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatte
sonst Verschieden

292

Georg Reineme
Möbel-Fabrik und Lager.

Eis.

Empfehle täglich alle Sorten Eis,
30 Pf. **A. Westenberg**
Conditorei, Saalga

Besten Gebirgs-Himbeersaft,

feine Waare, garantirt rein und echt, per 65 Pfg., bei grösserer Abnahme Engros-Preise, behlt

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Frische Fische

erhält man stets in der

Central-Fischhalle von C. Becker,

12 Marktstraße 12.

Heute gibt's:

Maisfische per Pfund	Mk. 0,55.
Schellfische per Pfund	0,30.
Cablian per Pfund	0,50.
Hecht per Pfund	0,90.
Seezungen per Pfund	1,30.
Zander per Pfund	0,75.
Karpfen per Pfund	1,—.
Barfische per Pfund	0,50.
Alal per Pfund	1,—.
Schollen per Pfund	0,45.
Forellen per Pfund	1,90.
Rheinfalm per Pfund	8,—.
Elbsalm per Pfund	1,60.

Außerdem als Specialität: 312

geräucherten Schellfisch per Pfd. Mk. 0,50.

Schwalbacherstraße 23 sind Kartoffeln kumpfmalterweise zu haben.

Ruhrkohlen, Ofen- und Herdbrand, 1000 Kilo frei Haus Wiesbaden Mk. 16.—

Nusskohlen, doppelt gefiebt Mk. 20.50, bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt,

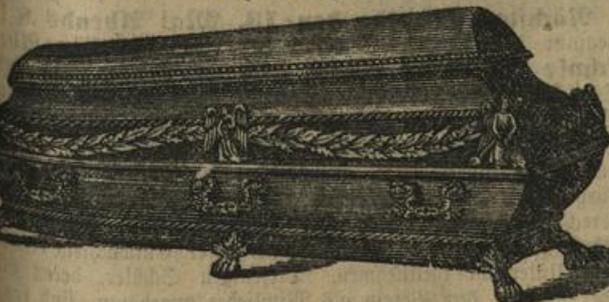
H. Steinhauer, Viebrich-Wosbad.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn A. F. Knefel, Langgasse 45. 1209

Die ächte französische Wicse frisch angekommen bei Harzheim, Mehrgasse 20.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

= gegründet 1865, =

fertigt alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen selbst. Niederlage von Metallfärgen mit T-Eisen-Construction, Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden coulantem Preise. 14485

Vorzüglichen **Blumendünger** für Topfgewächse zc. in Paqueten zu 20 Pf., 60 Pf. und 1 Mark zu haben bei **Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.**

Ein einjähriger, schwarzer **Spiz** mit weissem Abzeichen in gute Hand billig abzugeben. Näh. Dambachthal 6b, 1. Etage, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,

empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 2461

Familien-Nachrichten.

**Wilhelm Hyll
Lisa Kleber**

Vermählte.

Wiesbaden, den 7. Mai 1889.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, gute Frau nach längerem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilh. Burbach und Kinder,
sowie Mutter und Schwester.**

Wiesbaden, den 6. Mai 1889.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 8. Mai Nachmittags 4 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Todes- + Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzgefüllte Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Großmutter, **Franziska Pappert**, geb. Heeres, wohlversehen mit den heiligen Sterbe-Sacramenten, nach langen, mit Gebuld ertragenen Leiden am 6. Mai in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Franz Kramer, Briefträger.
Otilie Kramer, geb. Pappert.
Julius Traubert.
Therese Traubert, geb. Pappert.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr** vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 2240

Allen, welche der nun in Gott ruhenden **Marie Bouffier** die letzte Ehre erwiesen, bei ihrem Krankenlager so hülfreich zur Seite standen, ganz besonders der Schwester **Triphonia** für ihre liebevolle Pflege unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

2084

Familie Gensmann.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Gattin und Mutter, **Auguste Sparwasser**, unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, den 7. Mai 1889.

Bekanntmachung.

Morgen

Donnerstag den 9. Mai cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangs
versteigere ich aus hiesigen Geschäften im Auktionslokale

8 kleine Schwalbacherstraße 8

nachverzeichnete Sachen, als:

Verschiedene **Stickerien** in Stramin, Tuch und Leinen aller Art; **Kurzwaaren**, als: Häkeltigen, Garne, Wolle; **Korbwaaren**, **Lederfächer**, **Holz-Schneidereien**; ferner **Kleiderstoffe** in allen Farben, **Sommerstoff-Neste** in Kammgarn, **Cheviot**, **Bugkin**, **Tricot**, **Herrenhüte**, **Orford**, **Schürzen**, **Blaudruck**, **Damen-Sonnenschirme** zc.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der größte Theil der Sachen wird zu jedem Preis zugeschlagen.

339

Wilhelm Klotz, Auktionator und Taxator

Opel-Fahrräder

aus der renommirten

Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik

VON

Adam Opel, Rüsselsheim,

sind unstreitig die **gediegensten** und **elegantesten** Fahrräder deutschen Fabrikats und wurde auf der Velociped-Ausstellung in Leipzig allgemein anerkannt, dass die daselbst ausgestellten 35 Opel-Fahrräder die **besten englischen Räder übertreffen**.

Auf Opel-Fahrrädern wurden voriges Jahr 58 Preise, die Meisterschaft von Oesterreich, sowie der Welt-Record über 2000 Meter in 3 Min. 25 $\frac{1}{5}$ Secunden gewonnen.

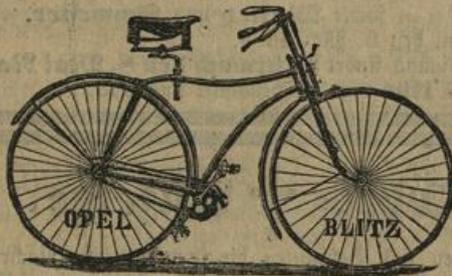
Die Opel-Fahrräder sind in **Wiesbaden** allein zu haben bei

J. J. Höss.

Niederlage der Fahrräder im Laden **7 Häfnergasse 7.**

311

Für leichten Gang und Dauerhaftigkeit wird garantirt.



Jeden Käufer erlerne ich das Fahren in einer Stunde gratis.

Telegramm. Bei den ersten diesjährigen Rennen wurden gestern, Sonntag den 5. Mai 1889, **10 Preise** Opel-Fahrrädern errungen. In Dortmund: Die Meisterschaft von Westfalen, 2 erste Preise, 2 dritte Preise. Karlsruhe: 2 erste Preise, 2 zweite Preise, 1 dritter Preis.

Adam Opel, Rüsselsheim

Bekanntmachung

312

betreffend den **Kursus für Thierheilkunde.**

Diejenigen Angehörigen des Landkreises Wiesbaden, welche sich zur Theilnahme an dem durch den Schlachthaus-Director Herrn **Michaelis** zu haltenden Kursus für Thierheilkunde angemeldet haben, werden hierdurch benachrichtigt, daß **Sonntag den 12. Mai d. Js. Morgens 8 Uhr** der Kursus beginnen wird.

Die Vorträge werden in einer Lokalität des Schlachthauses abgehalten.

Hof Grorod und Kloppenheim, den 6. Mai 1889.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Wander-Casinos für den Landkreis Wiesbaden.

Der Vorsitzende:

Cramer.

Der Schriftführer:

C. G. Gossmann.

Consum-Verein Dohheim.

Die Stelle eines **Waarenverkäufers** ist zu besetzen. Die Anmeldung hat binnen 3 Tagen bei **Friedr. Wilh. Wintermayer IV.** zu geschehen.

Alles Nähere ist bei demselben zu erfahren.

2245

Gewerbliche Abendschule

Nächsten Montag den 13. Mai Abends 8 beginnt das Sommer-Semester der **gewerblichen Schule** und werden alsdann auch neue Schüler aufgenommen. Die letzteren haben ihre Abgangszeugnisse aus der Schule vorzulegen. Der Unterricht findet **Montags und Donnerstags** von 8-10 Uhr statt und erstreckt sich auf Rechtschreiben, Aufsätze, Geschäftsbriefe, gewerbliche Buchführung, Rechnung, Bestimmung des Inhalts und Gewichts bürgerliches und gewerbliches Rechnen, Flächen- und Körperberechnung, Bestimmung des Inhalts und Gewichts der Körper. Jeder dem schulpflichtigen Alter Entwachsene kann dem Unterricht theilnehmen. Diejenigen Schüler, deren Namen in der Liste des Vereins als Mitglieder angeführt sind, sind zur Zahlung eines Schulgeldes befreit; alle Uebrigen zahlen 3 Pf. für das Semester. Wir ersuchen die Meister, ihre Beihilfe bei Besuchen der Abendschule anzuhalten.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins
Ch. Gaab.

357

Bowlen-Wein (garantirt rein) pro Flasche von 35 Pf. an, **Culmbacher Export- und Frankf. Lager** empfiehlt **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- u. Heleneustraße 2

Spitzen- und Stickerei-Handlung

2259

Wilhelmstraße
No. 2a,

von
Louis Franke,

alte Colonnade
No. 33,

Königl. Hof-Lieferant,

empfiehlt zu besonders billigen Preisen:

Reizende Neuheiten in gestickten Kleidern zu 10, 12, 15, 18, 20 Mark per Robe und alle in das Spitzenfach einschlagende Artikel in nur bekannter bester Qualität.

W. Thomas,

Wiesbaden: Webergasse 23,

Mainz: Ludwigsstraße 6,

offerirt als außerordentlich billig:

Kinder-Strümpfe mit doppeltem Knie, elegant aussehend und sehr solid, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen, von 60 Pfg. an.

Damen-Strümpfe, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen, gute Qualität, von 1 Mk. an.

Damen-Strümpfe, gestrickt, sehr haltbar, Paar 75 Pfg.

Damen-Strümpfe, Fil de perse, leicht und angenehm, in allen Farben, 6 Paar 7 Mk. 50 Pfg.

Damen-Strümpfe, engl. Länge, geringelt, prachtvolle Qualität, Paar 75 Pfg.

Herren-Socken, maoo, gestrickt, sehr haltbar, Paar 60 Pfg.

Herren-Socken, grau Zwirn, gestrickt, sehr haltbar, Paar 65 Pfg.

Herren-Socken, dünn und weich, Dugend von 85 Pfg. an.

Herren-Socken, fein geringelt, ohne Naht, leicht, vorzügliche Qualität, Paar 1 Mk.

Herren-Socken, Wolle, gestrickt, sehr weich und haltbar, für große Fußtouren sehr zu empfehlen, 6 Paar 6 Mk.

Herren-Socken, Normalwolle, gestrickt, sehr haltbar, 6 Paar 7 Mk.

Anderere Qualitäten in denkbar größter Auswahl.

281

Geschäfts-Eröffnung.

Sehr verehrten Herrschaften Wiesbadens und verehrten Cur-Herrschaften beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich seit 1. April lfd. Js.

36/37 Neue Colonnade 36/37

ein feines Lager in selbstfabrizirten Messern und Scheeren, Specialitäten in feineren Stahlwaaren-Gegenständen errichtet habe.

Bei reellen Preisen hält sich einem hochverehrten Publikum bestens empfohlen

Hochachtungsvoll

Fried. Schuchbauer, Messerschmied,

Würzburg — Bad-Kissingen,

Wiesbaden, 36/37 Neue Colonnade 36/37.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
9413 Harzheim, Metzgergasse 20, 1 St.

Eine Laden-Einrichtung (Spezerei) zu kaufen gesucht
Offerten sind an Fr. W. Wintermayer IV. in Doh-heim baldigst einzusenden.
2246

Große Burgstraße 9, 2 Tr., sind folgende Möbel billig zu verkaufen: 1 Confoltschrank, 1 fl. Divan, 1 Sessel, 1 Chaise-longue, 1 Rohrsopha, 2 Klappstühle, 1 ovaler Goldspiegel, 1 vierediger Goldspiegel, 1 kleiner Tisch, 1 schwarz. Stagede und mehrere Stühle; auch sind daselbst einige Centner Maculatur abzugeben.

Ein wenig gebrauchter **Schnepffarren** billig zu verkaufen Hochstätte 24.

Ein noch wenig gebr. **Kranken-Fahrrstuhl** billig zu verkaufen fl. Schwalbacherstraße 14, Parterre rechts.

Ein **Kinder-Liegewagen** und ein **Schwagen** zu verkaufen **Marktstraße 8, Papierladen.**

Eine **Häckselmaschine** billig zu verkaufen bei **2043 W. Ritzel, Bierstadt.**

1000 Stück **Wein**, 1000 Stück **Bordeaux** und 2000 Stück **Bierflaschen** sind billig zu verkaufen **Hochstätte 24.**

Zwei **Ziegen**, eine frischemelkend mit Lamm und die andere hochträchtig, zu verkaufen **Platterstraße 102.**

Mehpinscher (kleinste Klasse) sofort abzugeben **Jahnstraße 5, 1 Stiege.**

Eine Grube guter **Pferdemist** z. verl. fl. Schwalbacherstraße 16.

Verloren, gefunden etc.

Samstag Nachmittag wurde auf dem Wege vom Neroberge nach der Stadt ein **Kinder-Mantelchen** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rheinstraße 33, 1. Etage.**

Verloren einen silbernen **Theelöffel**, gez. M. A., nebst **Portemonnaie**. Gegen Belohnung abzugeben **Geisbergstraße 28.**

Auf dem Wege in's Dambachthal wurde am Sonntag Nachmittag ein **Taschentuch**, gez. **D. R. 2**, verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Taunusstraße 9, 1. Etage.**

Ein goldenes **Armband** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Moritzstraße 46, 2 Stiegen hoch.**

Verloren ein schwarzes **Spitzenfichu** vom Turhaus durch die **Webergasse, Langgasse bis Hellmundstr. 44.** Das. geg. Belohn. abzug.

Gefunden in der **Mainzerstraße** ein **Damen-Taschentuch**, gez. **P. K.** mit Krone. Abzuholen in der **Expd. d. Bl. 2220**

Immobilien, Capitalien etc.

12,000 u. 15,000 Mk. geg. 1. Hypothek sof. gef. Näh. Exp. 2277

30,000 Mk. gegen 1a Hypothek à 4% auszuleihen.

P. Fassbinder, Neugasse 22. 2277

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause bei prompter und reeller Bedienung. Näh. **Ablerstraße 23, Hth., 1 Stiege links.**

Eine **Büglerin** sucht Beschäftig. **Faulbrunnenstr. 11, Hth., P.**

Eine Frau sucht **Monatstelle**. Näh. **Webergasse 42.**

Eine reinliche Frau sucht **Monatstelle** oder **Jemand auszufahren**. Näh. **Walramstraße 20, Dachlogis.**

Ein fleißiges **Monatmädchen** sucht für Nachmittags noch einige Stunden Beschäftigung. Näh. **Hochstätte 18.**

Eine **ordentl. Frau** sucht **Monatstelle für Mittags**. Näh. **Geisbergstraße 18, Vorderhaus, Dachlogis.**

Eine Frau sucht eine **Monatstelle**. Näh. **Webergasse 42, Hth., 2 St.**

Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln in einem Hotel oder Wäscherei. Näh. **Mözgergasse 8.**

Köchin, feindbürgerl., im Stande, auch **Diners** herzurichten, auf's Beste empfohlen, sucht Stellung durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 2278**

Perfecte **Herrschäfts- und Restaurations-Köchinnen** suchen Stelle. Näh. **Webergasse 35.**

Empfehle perfecte **Herrschäftsköchinnen**, **Kammerjungfern**, mehrere feilere **Zimmermädchen**, **französische und deutsche Bonnen**, **Haushälterin**, **Mädchen** allein, **Diener** und **Kutscher**.

Bureau „Germania“, **Häfnergasse 5. 2249**

Köchin, d. i. auch **Feindbäcker**, **Einmachen** zc., sucht Stellung und erteilt nähere Auskunft

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 2278

Eine sehr tüchtige, von ihrer Herrschaft vorzüglich empfohlene Frau, auch als Köchin tüchtig, sucht Stellung in einer feinen Familie. Näh. bei **Frau v. Gülich, Schöne Aussicht 3.** Zu sprechen Morgens von 7—10, Abends von 7—8 Uhr.

Stellen suchen 3 perfecte **Herrschäftsköchinnen** mit guten Zeugnissen und 2 kräftige **Hausburschen** durch **Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.**

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. **Ablerstraße 16.**

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht eine leichte Stelle. Näh. im **Waisenhaus Friedrichstraße 28.**

Ein anständiges, nettes Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen** allein. Näh. **Karlstraße 22 im Laden.**

Empfehle drei tüchtige **Hausmädchen** mit 4 jähr. Zeugn., welche das Nähen u. Bügeln verstehen, sowie tücht., feindbürgerl. Köchinnen, franz. Bonne, einen Diener, **Haushälterinnen**. **Bur. „Victoria“**, **Webergasse 37, 1 St.** Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabschl.

Ein junges Mädchen, 21 Jahre alt, **Württembergerin**, aus guter Familie, das in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle auf gleich als besseres **Hausmädchen** oder zu größeren Kindern. Näh. **Schwalbacherstraße 43.**

Ein **Hausmädchen** sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näh. **Nerostraße 16 im Laden.**

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle für **Küchen- u. Hausarbeit**. Näh. **Ablerstraße 56, 3. St.** Einige junge Mädchen suchen Stelle für **Küchen- und Hausarbeit**. Näh. **Webergasse 35.**

Ein Mädchen sucht Stelle als **Zimmermädchen** oder **Hausmädchen**. Näh. **Louisenstraße 16, Parterre rechts.**

Ein gelehrt. Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** oder auch als Mädchen allein. Näh. **Mözgergasse 14, 1. Stod.**

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht **Anhilfstell.** Näh. **Saalgasse 32, Hinterh., 3. Stod.**

Ein anst. Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** oder als Mädchen allein. Näh. **Friedrichstraße 28.**

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als **Haus- oder Zimmermädchen**. Näh. **Lehrstraße 29, 3. Stod.**

Ein starkes, gesundes Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle als **Mädchen für alle Arbeit** oder als **Hausmädchen**. Näh. bei **Frau Prediger Strehle, Emierstraße 53.**

Mädchen, von **Nürnberg** kommend, mit 3jähr. Zeugn. für gutbrgl. **Küche u. Hausarb.**, Mädch. f. all. empf. **Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.**

Ein tüchtiges Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle zum 15. Juni als besseres **Hausmädchen** oder Mädchen allein in kleinem Haushalt. Off. unter **K. S. 70** postl. hier erbeten.

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle. Näh. im **Schwesterhause Friedrichstraße 28.**

Junger Mann, welcher **Caution** leisten kann, sucht Stelle als **Kassierer**, **Ausläufer** oder ähnliche Stellung, sowie 2—3 **Hausburschen** und 1 **gutempfohlener Kutscher** suchen Stelle. Näh. **Webergasse 35.**

Ein zuverlässiger Mann sucht Stellung als **besserer Ausläufer** oder bei einem leidenden Herrn. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten bittet man unter **J. W. 26** an die Exp. zu richten.

Krankenwärter, durchaus erf. in der **Krankenpflege**, als **Sanitäts-** **solbat** ausgeb., empf. sich im **Aufwart.**, **Bedienen**, **Ausf.** eines leidenden Herrn, übernimmt auch **Nachwache** u. **Stundenarb.**, sowie die **Begl.** nach einem **Badeort**. Gute **Atteste** zur Seite. **N. Herrnmühlgasse 3, 1.**

Personen, die gesucht werden:

Arbeiterin, sowie ein **Lehrmädchen** gesucht.

Confection Taunusstraße 21, Parterre.

Tüchtige Kleidermacherinnen sofort für dauernd gesucht bei Frau **E. Langewand**, Schwalbacherstraße 35.

Eine tüchtige Kleidermacherin sofort gesucht **Webergasse 24, II.**

Seibte Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped. 2266

Näherinnen auf gleich gesucht **Stiftstraße 1, 2. Etage.**

Ein **Lehrmädchen** für Mäntel gesucht **Bahnhofstraße 18.**

Ordentliches Lehrmädchen sof. gesucht **Marktstraße 27, I.**

Ein **Mädchen** kann Kleidermachen erlernen **Solbgasse 1, 2 St.**

Ein ausgebildetes Bügelmädchen gesucht. Näh. **Römerberg 32, Hinterhaus.**

Zuverlässige Waschfrau gesucht **Mainzerstraße 38.**

Eine **tüchtige Waschfrau** für jede Woche drei Tage gesucht. Näh. Exped. 2255

Ein **Mädchen** zum Austragen der Waaren gesucht **Langgasse 24 im Schuhladen.** 2279

Ein br., reinf. **Monatmädchen** gesucht **Louisenstraße 43, 2 St. r.** Zu sprechen von Morgens 9 Uhr an.

Gesucht 2 **Hotellköchin**. f. Privat-Hotel, 2 **Restaurat.**, 1 **bgf. Köchin**, 2 **Mädchen** für allein, 3 **Ladom.** d. **Eiehhorn**, **Herrnmühlasse 3.**

Gesucht **Herrschafsköchin**, **Fräul. zur Stütze**, **Kinderfräul.**, **Küchenmädchen**, **Allein-Mädchen**, **angehende Jungfer**, **Verkäuferin** durch **Bur. "Victoria"**, **Weberg. 37.** Man achte a. **Hausn.**, 1 **St. u. Glasabfchl.**

Keinliches, ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Exped. 2258

Braves Mädchen für **feine, kleine Haushaltung** gesucht **Gustav-Adolfstraße 1, Parterre links.**

Gesucht zum sofortigen Eintritt **tüchtiges Alleinmädchen**, das gut kochen kann. **Gute Zeugnisse** erforderlich. **Vormittags** sich vorzustellen **Parfweg 3, Bel-Etage.** 2250

Mädchen, welches kochen kann, für allein gesucht **Adolphstraße 5, Parterre.**

Kinderergärtnerinnen und **Kinderfräuleins** für hier und außerhalb gesucht durch

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45, Laden. 2278

Zur **Wartung** eines $\frac{5}{4}$ jährigen Kindes wird eine **durchaus zuverlässige Person** gesucht. **Meldungen Morizstraße 15, II. r.**

Gesucht sofort **Hotel-Zimmermädchen**, mehrere **arbeitsame Allein-Mädchen**, ein **junger Chef** und 2 **junge Kellner** durch

Dörner's Bureau, Herrnmühlasse 7.

Ein **Mädchen** zu **zwei kleinen Kindern** zur **Mushülfe** gesucht **Bleichstraße 1 bei Frau Arzbach.**

Junges Mädchen zu **Kindern** gesucht **Webergasse 35.**

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Langgasse 39.** 2266

Ein **braves Mädchen** auf **sogleich** gesucht **Blatterstraße 12.**

Ein **braves Mädchen**, welches kochen kann und **Haussarbeit** versteht, wird zu einer **kleinen Familie** gesucht. **Näheres Marktstraße 17.**

Ein **braves, junges Mädchen** gesucht **Häfnergasse 11.**

Gesucht 1 **Zimmermädchen** für **Pension**, 2 **Hausmädchen**, 1 **feinbürgerliche Köchin** für **gleich** und 1 **Restaurationsköchin** durch das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5.** 2249

Ein **Mädchen** für **alle Arbeit** sofort gesucht **Geisbergstraße 11, Mittelbau.**

Ein **Mädchen** mit **langjährigen** **Zeugnissen** für **feinbürgerliche Küche** und **Haussarbeit** in **kleinen Haushalt** ges. **Schlichterstr. 15, 1 Tr., von 9—4 Uhr.**

Gesucht 1 **Mädchen** in einen **kl. Haushalt** **Mauergasse 9, 1 St.**

Tüchtige Polsterer finden bei **hohen Löhnen** dauernde **Beschäftigung.**

Moritz Herz & Co.,

Möbel-Fabrik und Lager. 2242

Ein **williges, sauberes Mädchen** mit **guten Zeugnissen** wird auf **sofort** verlangt **Oranienstraße 13, II links.**

Tüchtige Tapezire-Gehülfe, **selbstständige Arbeiter**, für **dauernd** gesucht bei **J. A. Berger**, **Mainz**, **gr. Eimerstraße 41.**

Tüchtiger Tagelöhner wird für **dauernd** gesucht **Webergasse 29.** 2257

Tüchtige

Saillen-Arbeiter u. Arbeiterinnen werden auf **sofort** gegen **hohen Lohn** gesucht.

Benedict Straus,
21 **Webergasse 21.** 2254

Ein **j. Restaurations-Kellner** gesucht. Näh. Exped. 2251

2 **Behrlinge** gegen **Bezahlung** gesucht. **Hexamer**, **Graveur.** 2228

Wir suchen zum **sofortigen Eintritt** einen **Behrling** mit **guten Schulkenntnissen.**

Moritz Herz & Co.,

Möbel-Fabrik und Lager. 2241

Schuhmacher-Behring ges. bei **Wesche**, **Schwalbacherstr. 1.** 2256

Möbderstraße 4 wird ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht.

Ein **Hausbursche** gesucht **Stiftstraße 21.**

(Fortsetzung in der 8. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht wird ein **leeres Zimmer** (mit **Nordlicht**), **nächst** der **Wilhelmstraße.** Näh. **Walramstraße 1.**

In **Mitte** der **Stadt** wird ein **Parterre-Zimmer**, **event. eine Stiege** hoch (aber **dann** nach der **Strasse** gelegen), für ein **feineres** **Geschäft** als **Arbeitsraum** gesucht. **Offerten** mit **Preisangabe** und **Lage** unter **F. J.** an die **Exped. d. Bl.** erbeten.

Zu **miethen** gesucht wird in **Baden-Baden** oder **Wiesbaden** eine **kleine Villa** oder auch **größere Wohnung** mit **Stallung** für 3 **Pferde**, **Wagenremise** und **Zubehör.** **Gesucht** wird um **genaue Beschreibung** der **Lage**, **Zimmeranzahl** und **des Preises.** **Anerbieten** unter **M. W.** zu **richten** an **Ritter's Commissions-Geschäft**, **Tannusstraße 45** in **Wiesbaden.** 2276

Angebote:

kl. Schwalbacherstraße 8 **Manjarde-Wohnung** (3 **Räume**) auf **1. Juni** d. **J.** zu **vermieten.** 2270

Zwei Manjarden an eine **ruhige Familie** zu **vermieten** **Schwalbacherstraße 14.** 2265

Manjarde, **heizbar**, zu **verm.** **Schwalbacherstraße 51**, Näh. **Parterre.**

Eine **Dachkammer** an **einen Herrn** zu **vermieten** **Webergasse 42.**

2 **ineinandergehende** **möblierte Zimmer** mit oder ohne **Pension** **Spiegelgasse 6, II.** 2227

Zu **vermieten** zwei **ineinandergehende**, **gut möblierte Zimmer** mit **Piano** bei **ruhiger Familie** ohne **Kinder**, **Kirchgasse 2a**, **Seitenbau**, **1. Etage.** 2252

Ein **möbl. Zimmer** zu **vermieten** **Feldstraße 27**, **1 St. r.** 2253

Zwei schöne Zimmer **möbliert** auch **unmöbliert** zu **vermieten** **Louisenstraße 36, II.** 2267

Ein möbliertes Zimmer

sofort zu **vermieten.** Näh. **Geisbergstraße 18**, **Parterre.** 2263

Ein **möbliertes Zimmer** zu **vermieten** **Friedrichstraße 20, II** (**Vorschuh-Vereinsgebäude**). 2260

Keinlicher Arbeiter kann **Kost** und **Logis** erhalten **Jahnstraße 5**, **Seitenbau**, **Parterre.** 2261

Ein **auständiges Mädchen**, welches **ausgeht** **nähen** oder in ein **Geschäft** geht, erhält **gute Schlafstelle.** **N. Metzgergasse 29**, **1 St. r.**

(Fortsetzung in der 8. Beilage.)

Zu Verlobungen und Gelegenheits-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager

Brillant-Fantasia- u. Trau-Ringe.

Durch Selbstanfertigen zu den billigsten Preisen.

Ellenbogengasse
No. 16.

H. Lieding, Juwelier,

Ellenbogengasse
No. 16.

Gustav Gottschalk

Posamentier

7 Ellenbogengasse 7

verkauft wegen späteren Umzugs
zu reducirten Preisen.

2066

Reise-Mäntel

(Staubmäntel)

in Seide, Alpaca und wasserdichten Stoffen.

Gummi-Mäntel

in grösster Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39. 280

Mai-Bowle.

Im Sachsenhäuser Apfelwein p. Ltr. ohne Glas 26 Pf.,
87er Rheinpfälzer 50
empfiehlt **P. Kunz "Wwe.", Höchststätte 22. 1972**



Ein 4 1/2 jähriges, schwarz-braunes Pferd,
6. Preis der Darmstädter Pferdelotterie, ist zu
verkaufen bei
Jacob Rückert, Felsstraße 10. 2264

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

114



Garantie-Kämme

besten und billigsten Frisirkamm
Jeder zerbrochene Kamm wird
gratis umgetauscht.

Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. gratis um
getauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma
versehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50 Pf.-Bazar Kirchgasse 2
und

(Inh.: **J. F. Führer**), Marktstrasse 29,
Galanterie- und Spielwaaren, Haushalts- und Gebrauchs-
2211 Artikel aller Art.

Wollene Schlafdecken

in weiß, roth und farbig gemustert,
von M. 6.— bis M. 25.—

in grösster Auswahl vorräthig.

Emil Straus,

Ausstattungs-Geschäft, Betten-Fabrik,

654 14 Webergasse 14.

In Massage und Kaltwasser-Behandlung

empfiehlt sich

O. Herbst, Mauritiusplatz 5.

Dasselbst auch ein Mann, der das Ausfahren und Bedienen
von Kranken übernimmt.

Rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qual. p. Pfd. Mk. 1.10—1.70

gebrannten Kaffee in guten Qualitäten
u. feinen Mischungen
p. Pfd. Mk. 1.40—2.00

ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und
tadellos gebrannt, empfiehlt

Kirchgasse **Ph. Schlick,** Kirchgasse
49, 49,

Kaffee-Handlung und Brennerei.

Kleider,

elegante, wie einfache, werden zu maßgebenden
Preisen angefertigt Kirchgasse
Seitenbau, 1 St. h.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 107.

Mittwoch den 8. Mai

1889.

Reizendste Neuheiten für die Sommer-Saison
in Crêpe de Chine, Foulard, Pongée,
Grenadine, feinen Woll-, Fantasie- und
Baumwoll-Stoffen in selten schöner Auswahl!

Die Collection ist für diese Saison mit so **besonderen** und ausgesprochen **feinen Genres** ausgestattet, dass es
wird jeder Dame Vergnügen bereiten wird, dieselbe anzusehen und lade meine verehrten Kunden hierzu ergebenst ein.

Fabrik-Dépôt **C. A. Otto**, 2 Delaspéestrasse 2, Ecke der Friedrichstrasse, 1. Etage.

Vollständiger Ausverkauf.

Von heute an gewähre ich bei allen Einkäufen in

Gold- und Silberwaaren

einen Rabatt von **20 bis 25** Procent wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.

Webergasse 24, **Chr. Klee**, Webergasse 24.

Günstige Gelegenheit bei Ankauf von Confirmations-Geschenken.

17401

van Bosch's Platinographie.

Paris 1885.

(Ehren-Diplom.)

Wilhelmstrasse, Eingang Luisenstrasse.

Wilh. Schiemann, Nerostraße 34,

empfehl als Specialität **Hand-Stickereien**, als: Hemden-
knöpfe, Hosenpassen, Taschentücher, Streifen etc. **Hochelegante**
Monogramme. Annahme ganzer Ausstattungen. 1091

Hüte

werden nach der neuesten Mode garnirt
zu **50** und **75** Pfg. Bleichstraße 27,
Barterre. Bestellungen werden auch
Delaspéestrasse 1, Kurzwaarenladen, entgegengenommen. 319

 **Evangelische Gesangbücher** 

empfehl in grosser Auswahl

16060 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen**
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezireur. 11084

Billigste und beste Bezugsquelle.

Unentbehrlich für Jedermann.



Kannenberg's



garantirt rein wollene

Turn-Tricot-Hosen

von Mark 4.50 an.

Radfahrer- und vollständige Hosen, Joppen, Westen, complete Anzüge etc.,
Alles nach Maass, Tricotstoff am Stück.

Radfahrer-Strümpfe. — Turner-Tricot.

Damen-Blousen, Tailen, Stoff in uni und gestreift, sowie sämtliche Strumpf- und Tricot-
Waaren zu Fabrikpreisen.

Heinrich Kannenberg,

Special-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaaren,

Laden und Lager: Schulgasse 15.

Arbeitsräume: Schwalbacherstrasse 23.



Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.

Eduard Meyer

Hof-Kupferschmied

WIESBADEN,

10 Häfnergasse 10.



Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.



Specialität: Küchen-Einrichtungen.

Dampfbrenn-Apparate.
Wasser- und Dampfheizungen.
Chemische Apparate.
Bade-Einrichtungen.
Brau-, Brantwein- und Waschkessel.
Reparaturen.

Klärmaschinen.
Eismaschinen.
Trocken-Apparate.
Wein-Wärmapparate.
Aetzarbeiten in Kupfer.
Verzinnen.

Geschäfts-Gründung 1858. — Billigste Preise.

14100

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische
Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, getrauscht
und gefärbt. Anna Katerbau, Kirchgasse 8, I St. 17436

Sämtliche Schuhmacher-Artikel, Maschinen, Leisten,
Leber etc. werden zu sehr billigen Preisen verkauft Mehger-
gasse 27; 2 Stiegen hoch. 1853

Massage, kalte Abreibungen u. Einpackungen

werden durch kundige und geschickte Hand ausgeführt vom
Bademeister und Masseur der Curanstalt von Dr.
Jos. Kuhl, Lammstrasse 47. Prima Referenzen.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis.

Restauration Wies,
 43 Rheinstraße 43.
 Specialität in feinstem
 Berliner Tafel-Weißbier. 985

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,
 empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch in und ausser
 in Hause, sowie reichhaltige Speisekarte, reine Weine,
 des Bier, selbstgekelterten Aepfelwein. 17003

Geschäfts-Uebernahme.
 Meinen werthen Freunden und Bekannten hierdurch die
 ebene Mittheilung, dass ich die seither von Frau Adolph
 Wwe. betriebene Schank- und Gastwirthschaft „Zur
 Aidenraupe“, 3 Nerostrasse 3, übernommen habe.
 Empfehle neben einem vorzüglichen Glase Kronenbräu guten
 Aepfelwein, Spirituosen und Speisen zu reellen Preisen bei
 aufmerksamster Bedienung.
 Hochachtend
G. Engelmann.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, danke meinen
 werthen Gästen für das mir in so reichem Maasse geschenkte
 Wohlwollen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger,
 Herrn Georg Engelmann, übertragen zu wollen.
 Wiesbaden, den 5. Mai 1889. Hochachtend
Adolph Guckes Wwe.

Eröffnung
 des Hôtel „Russischer Hof“,
 ehemals „Villegiatura“ in Bad Soden, vis-à-vis
 des Kurhaus, mit schönem, schattigem Garten. Vollständig neu
 eingerichtet. Gute Küche, vorzüglichen Café, eigenes
 Gebäck, Table d'hôte um 1 Uhr, Diner à part,
 Restauration zu jeder Tageszeit. Weine von den besten
 Sorten. Vorzügliches bayrisches Bier im Glas aus der
 Brauerei Seb. Saum in Aschaffenburg, Königl. Hoflieferant.
 Preiskonten von 5 Mark an. Prompte Bedienung.
H. Haas,
 vormaliger Besitzer der „Schönen Aussicht“
 in Bergen. (H. 62731)

Flaschenbier
 der „Rheinischen Bierbrauerei“ Mainz, bekannt als
 immer gleichmäßig gutes, vorzüglich bekommendes
 Tafelgetränk, empfiehlt 16 ganze oder 31 halbe Flaschen
 zu 3 Mark frei in's Haus geliefert die Colonialwaaren-
 und Flaschenbier-Handlung von
Carl Lickvers,
 12 Hermannstraße 12.

Für Wirthe!
 Mehrere Halbstück ausgezeichneten, selbstgekelterten Aepfelwein
 von
H. Schröder,
 Mosbach, Gasthaus „Zum Engel“.
 Schöne Setzkartoffeln zu haben Steingasse 32.
Chr. Cramer.

Pastoril Fleisch-Extract
 ist das Wohlgeschmeckendste und bei Weitem Billigste!
 Depot in Wiesbaden: C. Acker, Hofl., gr. Burgstr. 16.
 (H 017.) 323

Justus Hartm. Lindheimer
 FRANKFURT a. M.
 Spezialitäten
 Mein Gebr. Java Kaffees
 bringt seine anerkannt vorzüglichen
 Pakete kenntlich
 durch
 Verkaufsstellen
 Erinnerung
 empfehlen
 323 (H. 61789.)

Preis 1.50, 1.60, 1.80 per Pfd.
 Verkaufsstellen bei den Herren:
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Ed. Böhm, Adolphstraße.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstraße.
J. W. Weber, Moritzstraße.
Adolf Wirth, Rheinstraße.
Carl Zeiger, Friedrichstraße.

Conserven.
 Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Herrn
M. Foreit, Taunusstrasse 7,
 eine Niederlage meines

Special-Conserven-Geschäftes
 übergeben habe und offerire u. A.:

Feinste junge Gartenschnittbohnen per 2 Pfd.-Dose	50 Pf.,
Brech-Wachsbohnen	50 "
Prinzeß-Bohnen (Haricots verts)	" "
(auch vorzüglich zu Salat)	55 "
junge Erbsen	von 70 " an,
prima Brechspargel	1.25 "
Stangenspargel	1 " 80 "
do.	2 " 1.50 "

ferner:

feinste Meyer eingemachte Früchte-Compots,
 darunter Mirabellen, 1 Pfd., 2 Pfd., 4 Pfd.-Dose
 à 50 Pf. Mk. 1.— Mk. 1.70.
 Für vorzüglichste Qualität und reelle Packung, sowie Halt-
 barkeit leihte jede Garantie.

E. Sauer, Special-Conserven-Geschäft,
 1752 **Fraunfurt a. M.,**
 Holzgraben 1 und Bockheimer Landstraße 5.
Eier, frische, 2 Stück 9 Pf., 25 Stück 1 Mk. 10 Pf.,
 100 Stück 4 Mk. 35 Pf. Schwalbacherstraße 71.

S. Halpert,

31 Webergasse 31, I.

Auf
Abzahlung

Möbel

Betten

Polsterwaaren

Herren-Confection

Damen-Confection

Kleiderstoffe

Leinen und Tischzeuge
etc. etc.

Uhren und Goldwaaren

Stiefel, Schirme, Hüte
etc. etc.

Gardinen, Möbelstoffe

Auf
Abzahlung

S. Halpert,

31 Webergasse 31, I.

2049

Bitte, vergleichen Sie

das Angebot nachstehend verzeichneter Waaren, nur gute Qualität und Sie gewinnen die Ueberzeugung, daß ich billigsten Preise am hiesigen Platze stelle; viele sind von der Ansicht irre geleitet, nur in großen Geschäftshäusern in den theueren Lagen kaufe man gute und billige Waaren, beweise hiermit das Gegentheil, da ich meine Waaren von den größten Firmen gegen Baar kaufe.

Für Damen.

30 Stück schwarze Cachemire und schwarz gemusterte Stoffe ganz neue Dessins, reinwollen, doppelbreit per Meter Mk. 1.20 und 1.50.

1 gemust. Wollstoff-Kleid, neue Sommerwaare, zu Mk. 8.— u.	
1 uni Wollstoff-Kleid in allen Farben	4.—
1 uni Wollstoff-Kleid mit Sammtbesatz	6.—
1 uni Wollstoff-Kleid mit Moirébesatz	6.50
1 carrirtes Wollstoff-Kleid, reizende Carros	3.50
1 gestreiftes Wollstoff-Kleid, neue Streifen	4.50

200 Stück Kleider-Cattune, nur neue, diesjährige Muster, prima Qualität, waschecht, per Meter 40

1 waschechtes Blandruck-Kleid	zu Mk. 2.40 u.
1 waschechtes Baumwollzeug-Kleid	3.80
1 fertigen oder Stoff zu einem Unterrock	1.80
1 Cattun-Schürze mit Bordüre	—40
6 gute Handtücher	1.30
1 großen Bettüberzug	3.20
1 große Bettdecke mit Franzen	2.—
1 weißes Damenhemd aus gutem Stoff	1.50
6 große Taschentücher mit buntem Rand	1.—
1 Damen-Nachtjacke	1.40
1 Damen-Beinkleid	1.20
1 große Tischdecke	1.80
1 do. Kommodendecke	1.—
1 große Steppdecke, prachtvolle Muster	5.—
20 Dhd. schwere Tricottailen in allen Farb. per St. 3.—	
30 Stück schmale Tüll-Gardinen . . . per Meter 25 u.	
30 Stück breite Tüll-Gardinen	50
50 Stück schwere Elsäß. Semdentuche	40

Für Herren.

Stoff zu einer guten Buckskin-Hose . . . zu Mk. 4.— u.	
Stoff zu einem vollständigen Buckskin-Anzug	12.—
in großartiger Auswahl.	
Stoff zu einem vollständ. Knaben-Anzug	5.—
1 gestreiftes Oxford-Hemd	1.40
1 weißes Herrenhemd mit leinenem Einsatz	2.50
6 weiße oder bunte Taschentücher	1.50
6 weiße, reinleinenen Umlegtragen	1.50
1 große Herren-Unterhose	1.—
1 große Herren-Unterjacke	—90
Schwarze u. farb. Schlips in großer Auswahl	—30

Es befinden sich noch eine Menge Artikel auf Lager, hier nicht aufgeführt sind und sehr billig abgegeben werden.

H. Schmitz

4 Michelsberg 4.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Wir empfehlen die für die „Frühjahrs- und Sommer-Saison 1889“ in umfassenden Sortimenten ausgelegten

Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

und offeriren nächst den apartesten, hochelegantesten Genres in Wolle und Seide nachstehende

Posten- und Gelegenheitskäufe,

welche zu Straßen-Toiletten und vorzugsweise zu Einkäufen

für Confirmandinnen

ganz besondere Vortheile bieten.

Farbige Wollen-Modestoffe:

- 1 Partie Wollen-Noppe, in frischen Farben guter Qualität doppelbreit, Meter 90 Pf.
 1 Partie Armure rayé und caro, nur neueste Dessins doppelbreit, Meter 100 Pf.
 1 Partie Serge Cachemir, „Reine Wolle“, einfarbig und gestreift doppelbreit, Meter Mk. 1.25.

Ueberraschend: 1 Posten 500 Stück Sommertuche, gewalzt und nadelfertig, in den neuesten Streifen, Caros und Noppen, für unverwüßliche Haus-, Straßen- und Reise-costime, doppelbreit per Meter **M. 1.—.**

- 1 Partie Chevron Beige, „Reine Wolle“, neueste Melangen Meter Mk. 1.30.
 1 Partie Neuester Modestoffe, „Reine Wolle“, in Streifen, Caros und Noppes in soliden und lebhaften Farben Meter Mk. 1.50.

Unvergleichlich: 1 Posten 600 Stück Costümstoffe, „Reine Wolle“, vorzugsweise englischer Geschmack, in aparten Caros, Streifen, Noppes und Melangen, „garantirt luft- und waschecht“, statt 2½ bis 3 Mk. durchweg Meter **M. 1.50.**

Große Sortimente aparter Zusammenstellungen feiner Uni-Stoffe mit Caros, Streifen, Broché, neuesten Bordüren und Schärpen Meter Mk. 3½, 2½, 2 bis 1½.

Schwarze Rein-Wollenstoffe:

- 1 Partie Rein-Wollen-Cachemire in 4 Qualitäten, solid im Tragen Meter 1, 1½ Mk.
 1 Partie Rein-Wollen-Double-Cachemirs das „Vorzüglichste und Beste“ Meter 1¾ bis 2½ Mk.
 1 Partie Rein-Wollen-Serge, Foulé und Armure, einfarbig Meter Mk. 1.25, 1.50, 1.75.
 1 Partie Rein-Wollen-Streifen in neuesten Geweben und Dessins Meter Mk. 1.50, 2.— bis 2.50.
 1 Partie Rein-Wollen-Jaquards, aparteste Muster, besonders Stil Empire Meter Mk. 2, 2.50 bis 3.—.

Weisse und crémeweisse Rein-Wollenstoffe für Confirmandinnen:

in Cachemire, Boil, Armure, glatt, gestreift und gemustert Meter Mk. 1.25, 1.50—2.

Schwarze Rein-Seiden-Garantiestoffe:

in Merveilleux, Armure, Tricotine, Royal, Moiré etc. in nur bewährtesten Fabrikaten Meter Mk. 6, 5, 4.50, 4, 3.50, 3, 2.25.



Franz Christoph's Fußboden-Glanzack



geruchlos und schnell trocknend

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Delfarbe und dem Dellsack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Derselbe ist in verschiedenen Farben (bedeutend wie Delfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig.

Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).

(à 915/3 B.) 68

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzack.

Niederlage in Wiesbaden: E. Moebus, Taunusstraße 25, in Langenschwalbach: Aug. Presber.

Gegen Motten

ist unstreitig das beste und billigste Mittel

Antisetin.

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat sich seit Jahren ganz vorzüglich bewährt und wurde auch in diesem Blatte schon speziell empfohlen. Preis per Packet 10 Pfg., per Duzend 90 Pfg. nur zu haben bei

E. Moebus, Taunusstraße 25.

1824

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen, als auch bei rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Preis per Fl. 50 Pf.

Erhältlich nur bei **Hch. Jahn, Taunusstraße 39.**



Gartenstühle von Mk. 1,80, Tische von Mk. 4,—
Bänke von Mk. 5,50 an, bei Posten noch billiger
Zeichnungen und Preislisten gratis.

C. Schmitz.

Eisenmöbelfabrik,

Duisburg. (H. 4374) 523

Petroleum-Heizapparate, Gas-Heizapparate,

bester Construction,

empfiehlt zu billigsten Preisen

L. D. Jung, Langgasse 9.

462

Wegen Sterbefall

zu verkaufen eine elegante, reichgeschmückte Garnitur in schwarzem Holz, eine Garnitur in rothem Plüsch, zwei Mahagoni-Bettstellen, wenig gebraucht und gut erhalten, sowie eine Waschmange. Näh. Exped. 649

Billig zu verkaufen: 1 nußb. Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 2 nußb. Kommoden, 1 nußb. Waschconsolchen, 1 nußb. Spieltisch, 1 großer Salonspiegel, 1 fast neuer Regulir-Füllofen, 1 Waschtisch, 1 fast neuer Kinderwagen, 3 Kinder-Bettstellen mit Matratzen und Keil, 2 Rosshaar-Matratzen, 1 Kanape, 1 vollständiges Bett u. s. w. **Saalgasse 16.** 1558

Ein neues **Sopha** (Halb-Barock) billig zu verkaufen Kirchgasse 36, Hinterhaus. 16538

Verbesserte Fußboden-Glanzacke,

Bernstein- und Spirituslacke, Linoleum-Glanzack aus der renommierten Lackfabrik von **Georg Corte, Kiel.** Dieser Lack ist das beste existirende Fabrikat, 2 Stunden trocken, Kilo Mk. 1.60 und höher empfiehlt

F. R. Haunschild,

Rheinstraße 17, neben der Post.

435

Garantirt echter

345

Bernstein-Fußbodenlack

mit Farbe (kein Spirituslack),

der beste und dauerhafteste

Fußboden-Anstrich,

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet ohne nachzulleben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann. (Dr. à 1200)

In Büchsen à 1 Kgr. in verschiedenen Farben, Probeanstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in der Material- und Farbwaaren-Handlung von **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

Die Drogerie von Siebert & Co.

empfiehlt in den besten Qualitäten und zu billigen Preisen:

Fußboden-Glanzacke, Delfarben,

streichfertig, schnell trocknend und äußerst dauerhaft,

Parquetboden-Wachs, Stahlspähne,

Terpentin - Leinöl - Pinsel.

In Mainz

stehen 2 feine **Fantasia-Plüsch-Garnituren**, 1 schwarze Oliv-Plüsch-Garnitur mit Sophatisch, 1 eleg. Waschkommode, weißer Marmor mit Spiegel-Toilette und 1 Nachttisch, sowie mehrere schöne Spiegel wegzugshalber billig zum Verkauf. Näh. Exp. 1647

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(38. Fortf.)

Die Unterhaltung wandte sich anderen Gegenständen zu. Der Baron erzählte von seinen Reisen und entfaltete eine solche Liebenswürdigkeit, daß selbst Frau Gerstenberg dadurch gefangen genommen ward und Ernst, der ihn mit scharfen, argwöhnischen Blicken beobachtete, sich fragte, ob es möglich wäre, daß dieser Mann der kalte, heimtückische Mörder wäre, der er sein mußte, wenn Melitta's Behauptung mehr war, als ein Spiel der Einbildungskraft. Noch immer war er so rathlos wie in der Morgenstunde, als die Geliebte ihm das fürchtbare Geheimniß anvertraut hatte, und doch mußte eine Entscheidung getroffen werden. Es war unmöglich, daß Melitta noch länger unsichtbar blieb. Sollte er sie veranlassen, im Hause zu verweilen oder zu fliehen? Mußte er nicht um ihretwillen wie um Antoniens willen wünschen, daß sie Freygang ihre Anklage in's Gesicht schleuderte? Diese Anklage fiel aber dann nicht allein auf den Baron, sondern auch auf den Oberamtmann!

Was war zu thun? Wie war der rechte Weg aus diesem Labyrinth zu finden? War es rathsam, Antonie etwas von dem mythnastischen Schicksal Berner's zu sagen? Durfte er sie überhaupt jetzt schon einweihen in diese entsetzliche Geschichte, die, wie sie sich auch wandte, einen vernichtenden Einfluß auf das Geschick der Unschuldigen, Ahnungslosen üben mußte?

Die ihn bestürmenden schweren Zweifel beschäftigten ihn dergestalt, daß er schon eine geraume Zeit nur mechanisch von den ihm dargebotenen Speisen genommen und gegessen und der Unterhaltung keine Aufmerksamkeit geschenkt hatte; er glaubte auch noch seine eigenen Gedanken zu hören, als Maud's Name abermals an sein Ohr schlug, der Bann war indeß dadurch gebrochen; er achtete wieder auf die Umgebung und ward nun inne, daß Miß Wilson in der That wieder der Gegenstand des Gespräches sei. Wer dasselbe angeregt hatte, das vermochte er allerdings nicht zu entscheiden, wohl aber bemerkte er, daß es der Baron anscheinend absichtlich, wie dem jetzt wieder sehr scharf Beobachtenden jedoch nicht entging, in Wahrheit aber mit berechneter Geschicklichkeit festhielt und weiter spann. Das Gerstenberg'sche Ehepaar, Antonie und Benedicta, der Inspector und sogar die Verwalter gaben Jeder in seiner Weise eine eingehende Schilderung der Abwesenden.

„Wenn Ihnen Fräulein Wilson morgen begegnet, wird sie Ihnen keine Fremde sein,“ sagte Ernst zu dem Baron. War es die Wirkung des Schattens, der durch eine Bewegung des Vorhanges in diesem Augenblick auf des Letzteren Gesicht fiel, oder eine Folge dieser Bemerkung, — Ernst glaubte eine Veränderung in dessen Mienen zu bemerken; im nächsten Augenblick lag aber wieder das verbindliche Lächeln um seinen ausdrucksvollen Mund, das noch freundlicher ward, als der Baumeister hinzufügte: „Ich würde mich anheißig machen, das Porträt des Fräuleins nach den gehörten Beschreibungen zu zeichnen, auch wenn ich sie nie gesehen hätte.“

„Das ist eine Fähigkeit, um die ich Sie beneiden könnte,“ entgegnete der Baron. „Ich muß mit Beschämung eingestehen, daß mir dieselbe völlig abgeht, so viele Mühe sich die Herrschaften auch gegeben haben, so vermag ich mir doch keine klare Vorstellung von der jungen Dame zu machen.“

„Ist auch gar nicht nöthig,“ polterte der Oberamtmann, den die Unterhaltung ein wenig zu langweilen begann, „morgen werden Sie sie sehen.“

„Das Wunder von Goldau,“ spottete die Frau Oberamtmann, indem sie dem zwischen ihr und Antonie sitzenden Baron eine Schale voll Erdbeeren reichte, die diesen zu dem Ausruf veranlaßte: „Welche köstlichen Früchte! Eine alte Freundin von mir würde bei deren Anblick sagen: »Die sind zu gut für Gesunde, die muß man für Kranke aufheben!«“

„Das klingt ja bald wie das Lied: »Und wüßten wir, wo

Jemand traurig wäre, dem schickten wir den Wein!«“ scherzte der Oberamtmann. „Man trinkt ihn aber doch gern selbst.“ „Sie immerhin, Baron, es wachsen bei uns die Fülle und wir haben jetzt nicht einmal Kranke in unserem Krankenhause.“

„Aber doch eine Patientin in der Nähe!“ fügte Antonie hinzu. „Ich danke Dir, Lothar“ — es war das erste Mal, daß sie seinen Namen nannte — „für die Erinnerung, ich werde Maud eine kleine Schale davon bringen.“

„Die Erinnerung war absichtslos genug, den Dank muß erst verdienen, indem ich die Besten auswählen helfe,“ antwortete der Baron, und das Brautpaar machte sich daran, gemeinschaftlich dieses kleine Liebeswerk auszuführen.

Die Frau Oberamtmann hob die Tafel auf und die Gäste genossen beeilten sich, in's Freie zu kommen, denn es war im Zimmer sehr heiß geworden. Antonie wollte die für Maud bestimmten Erdbeeren nehmen und sich damit entfernen, der Baron hielt sie jedoch am Arme fest und sagte: „Halt, mein Lieb, wollen die Schale mit Blumen umkränzen, die magst Du dem Maud bringen, als einen Gruß von mir.“

Er nahm ihr die Schale aus der Hand und zog aus den dem Tische stehenden Vasen Rosen, kleinere Blüten, Blätter und Ranken, mit welchen er sie mit großer Geschicklichkeit umkränzte. Antonie schaute ihm mit großer Aufmerksamkeit zu.

„Wie reizend!“ rief sie, indem sie die Hand wieder nach der Schale ausstreckte, während sie ihrem Verlobten einen so freundlichen Blick zuwarf, wie er sich noch nicht von ihr rühmen konnte. Er gab ihr die Früchte aber noch nicht.

„Gefällt Dir mein kleines Kunstwerk?“ fragte er heiter. „Ist die Liebe, die mich zum Künstler macht. Aber ich bin noch nicht fertig, hier fehlt noch ein Blatt oder eine Blüthe. Was nehme ich doch gleich?“ Er schaute sich suchend um.

„Dort die Jasminblüthe!“ rief Antonie, auf eine auf einem Seitentische stehende Vase deutend, und eilte dienstfertig hin, zu holen. Es währte ein paar Secunden, ehe sie die schönste ausgewählt, sie vom Stengel gelöst und zurückkehrend dem Baron gereicht hatte. Dieser befestigte die Blüthe an der Schale, überließ diese nochmals mit prüfenden Blicken, gab sie dann seiner Braut in die Hand und sagte lächelnd:

„So, nun bringe die bekränzten Früchte der Kranke, laß Dich nicht abweisen und bringe darauf, daß sie sie gleich verpeist, sie schmecken frisch gepflückt, wie sie sind, die Besten.“

„Ich lasse mich nicht wieder fortschicken und gehe nicht weg, bis sie die Beeren wenigstens gefostet hat,“ versetzte das Mädchen und eilte davon.

„Wohl bekomm' es ihr!“ murmelte der Baron, und ein böses sehr böses Lächeln zuckte um seine Lippen, in seinen Augen leuchtete etwas auf, das an den Blick des Raubthiers erinnert, das den Begriff ist, seinem ahnungslosen Opfer in den Nacken zu springen. Die Bewegung ging indeß so blitzschnell vorüber, daß der Beobachter, selbst wenn ein solcher vorhanden gewesen wäre, schwerlich davon etwas wahrgenommen hätte.

In der nächsten Minute hatte der Baron den Garten ebenfalls durch die offenstehende Thür verlassen und befand sich im Garten. In geringer Entfernung von sich gewahrte er den Oberamtmann, klopfte ihm auf die Schulter und sagte mit einem recht behaglichen Gesichtsausdruck: „Nun lassen Sie uns aber eine Cigarre miteinander rauchen und ein halbes Stündchen gemüthlich zusammen plaudern, Schwiegerpapa.“

Seelenvergnügt nahm der Oberamtmann des Barons Arm und schlenderte mit ihm seinem Lieblingsplatze im Schatten einer breitstämmigen Linde zu.

(Fortf. f.)

De Nederlanders, in Wiesbaden

aanwezig, die behoefte gevoelen onzen geëerbiedigden koning hunne Hulde aantebieden, op den Gedenkdag van Zijner Majesteits Veertigjarige Regering en het weder aanvaarden der teugels van het bewind, worden beleefd uitgenoodigd zich bij het adres te willen aansluiten, dat ter inzage en teekening gereed ligt in het Bureau van het Wiesbadener Badeblatt, in het Kurhaus, links van het Portaal, op Woensdag en Dondendag, den 8 en 9 Mei e. k. van 10—12 uur voormiddags en 3¹/₂—6 uur namiddags.

Wiesbaden, 5 Mei 1889.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 8. Mai e. Vormittags 9¹/₂ Uhr läßt Herr J. Hess wegen Aufgabe der Pension in der Villa

6 Blumenstrasse 6

folgende Möbel öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

eine Garnitur in braunem Blüsch (Sopha, 6 Sessel), 1 Spiegelschrank, Kleiderschränke, Kommoden, 4 compl. Betten mit Kopfhaar-Matrasen, 1 großer Pfeilerspiegel mit Trumeau, 2 Sopha's, 2 Chaises-longues, ovale und viereckige Tische, Waschkommoden und Tische, Nachttische, Theetische, Seeград-Matrasen, Plumeaux und Kissen, 1 Küchenschrank, Fenster-Marquisen etc. etc.

Die Gegenstände sind gut erhalten. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.
Bureau: Friedrichstraße 25.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 9. Mai, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, werden aus einem Nachlasse in dem Römer-Saal, 15 Dogheimerstraße 15 dahier, folgende Mobilien und Hausgeräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert, als: 2 franz., vollständige Betten mit Haarmatrasen, 1 Spiegelschrank, 2 nussb. Kommoden, 1 Cylinderbureau, Chaise-longue, 2 Ausziehtische mit 4 u. 5 Einlagen, 2 Kleiderschränke, 1 Mahagoni-Spieltisch, Küchenschrank, 2 Sessel, 1 Nachttisch, 2 Blüschsopha, Krankensessel, Waschkommode, 1 Sopha, 2 Sessel, Klappstisch, Delbilder, Spiegel, 1 Schlafsopha, Krankensessel, Waschkommode, Bügelbrett, 1 Badewanne, 1 schöne Menge ovale Tische, 1 Podium, 1 Schreibtisch, 1 großer, schöner Reisekoffer, 1 Kaffeebrenner mit Rohr, 2 Gasarme, 1 Sopha mit grünem Nipsbezug, 1 antikes Kofferchen, kupferner Waschtopf, Male, Gabretter, Figuren, 2 nussb. Betten mit Rahmen, 1 sehr schöner Salon-Lüster, Bettzeug, 1 Schreibpult, 1 Handwaschmaschine, Küchengeräthe, 1 Regulator u. s. w.

Um 12 Uhr kommen wegen Geschäfts-Aufgabe verschiedene sehr schöne Bilderrahmen und Vorfenster mit zum Ausgebot.

Reinemer & Berg, Auctionatoren u. Taxatoren.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42.



Schützen-Verein.

Heute Mittwoch den 8. Mai Abends 8¹/₂ Uhr findet unsere

2. ordentl. General-Versammlung

im Lokale des Herrn H. Ditt, „Hotel Nonnenhof“, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) Wahl der Abgeordneten;
- 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

190

Der Vorstand.

Wir empfangen
neue grosse Sendungen

in

Umhängen und

Jaquettes

und können solche zu **ausser-ordentlich billigen** Preisen angelegentlichst empfehlen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

280

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2¹/₂ und 3¹/₂ Mark.

Michael Baer, Markt.

16886

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33, Parterre.**
Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

72

Heilanstalt

von

Dr. Constantin Schmidt,

Villa „PANORAMA“, Parkstrasse. 1504

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Mehrfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 17488

Das Einsetzen künstlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Schneidoperationen mit Zangens.

Satin-Blousen

in bester Façon und Qualität
zu sehr billigen, festen Preisen.

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

281

Monogramme für Weiss-Stickereien.

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

13728

Vorhänge

jeder Art in allen Preislagen empfiehlt billigst

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

NB. Eine Partie abgepaßte Vorhänge, bessere Sachen, zu und unter dem Einkaufspreise. 163

Hüte werden elegant und billig garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt. Wiener Modes, Lammstraße 38.

Eine sehr schöne, rothbraune **Plüsch-Garnitur** ist preiswürdig zu verkaufen Elisabethenstraße 13, Parterre. 2188

Knapp. polirte **Kommode** billig zu verk. Kapellenstraße 1. 8185

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

Jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre** nach **Newyork**

Jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage.

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgerechneter Verpflanzung vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden Langgasse 33,** und der General-Agent **C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430)**

Zur Saison

empfehle in großer Auswahl alle Neuheiten in **Glacé-, suéd-, Derby-, seidenen, Al de perse Flor- und Halb-Handschuhen** in allen Farben und in den neuesten Farben für Herren, Damen und Kinder.

Seidene Handschuhe mit Lederstippen. Seidene und Al de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.

Seidene Handschuhe, gute Qualität, in allen Farben 4 Knopf lang, Paar 1 Mark.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. Eine Partie **Ziegenleder-Damen-Handschuhe** per Paar 1 Mk.

Confermanden-Handschuhe, sowie alle Sorten Handschuhe in größter Auswahl, den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.



Gg. Schmitz

9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik u. Lager

Dohheimerstraße 14. Empfehlung. Dohheimerstraße 14.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit einem P. P. Publikum einer werthen Nachbarschaft im **Anfertigen von**

Herren- und Knaben-Garderobe

bei guten Zuthaten und preiswürdiger Bedienung. Für Sitz wird garantirt. Halte eine reichhaltige Muster-Collecte gefälligen Ansichts stets bereit. Große Auswahl in **Pique- und seidenen Westen.** Hochachtungsvoll

1265 **Heinrich Gauert, Herrenschneiderei**

Neueste Häkelmuster,

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons, handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten

empfiehlt in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, **W. Heuzeroth,** gr. Burgstrasse

Louise Riepert,

18 Goldgasse 18,

empfiehlt schön garnirte **Hüte** von 4 Mk. an, auch werden Arten **Büchereien** billig und geschmackvoll angefertigt.

Im Anfertigen aller **Schuhmacher-Arbeiten** empfiehlt **M. Faust,** Kirchgasse 37, Hth., 1

Nächste Ziehung 20. Mai 1889.

Nach dem Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattet

Stadt Carletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 100,000, 200,000, 100,000, 50,000 zc.

Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.
Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.
Ganze Loose baar nach Cours.

W. SPINDLER

Färberei

für

Kleider und Möbelstoffe
jeder Art.

15926

Färberei und Wäscherei

für

Federn und Handschuhe.

Färberei.

Aug. Dommershausen,

55 Taunusstrasse 55, 2. Stock,

empfiehlt sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter

Damen-Toiletten

in feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

Neuheit ersten Ranges!

Prinzipalwohl weit übertrifft durch

Kaethe's Reformstuhl!



vollständigste Anfrichten der Rücklehne!

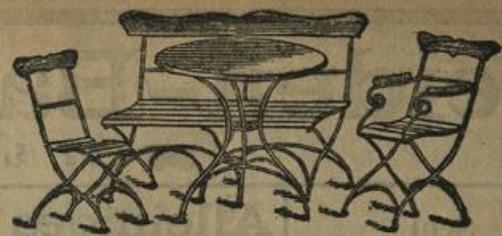
Vorräthig 1292

in verschiedener Ausführung bis zu den feinsten Salonstühlen von = 3 Mk. = an. Vorjährige Muster per Stück 2 Mk.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Damen- und Kinderkleider werden gut und modern angefertigt in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 43, 2 St. h.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und gut besorgt Friedrichstraße 12, Mittelbau, Parterre.



Zur Saison empfehlen wir: Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in großartiger Auswahl,

eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbänke,
Patent-Roll-Schuhwände,



Rasen-Mähmaschinen,
Beeteinfassungen,
eiserne Blumentische,
Treppenleitern,
eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder,
Waschtische mit Porzellan- und Emaille-Garnitur,
eiserne Flaschenschränke,
Mangelmaschinen von 40 Mk. an,
Wringmaschinen mit prima Gummivalzen,



Eichenholz-Pflanzentübel

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,
verzinktes Drahtgewebe für Einzäunungen, Hühnerhöfe, Volieren zc.,
verzinkten Stahl-Stachelzaundraht.

Sämmtliche Geräthe für Garten und Feld.
Billigste Preise! Solide Bedienung!

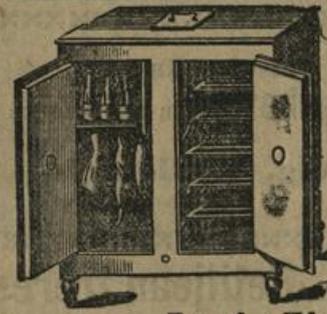
Hesse & Hupfeld,

vormalis Justin Zintgraff,

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Telephon-Anschluß No. 101.

17229



Eisschränke

neuester, verbesserter Construction, mit geringstem Eisverbrauch, in größter Auswahl u. feiner Lackirung, unter Garantie, sowie

Fliegen-schränke
ganz aus Metall, sicherster Schutz der Speisen gegen Insecten, zu billigen Preisen vorrätig bei

Louis Zintgraff,

Eisenhandlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
1653 Wiesbaden, 13 Neugasse 13.

Geschäfts-Anzeige.

Ludwig Hefz, Tapezierer u. Decorateur,

Morikstraße 6,

empfiehlt sich in allen in das Tapezierenfach einschlagenden Arbeiten unter Zusage reeller und billiger Bedienung. 2079

Eine Schlafzimmereinrichtung (neu), mißb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10609

Kellerstraße 7, II, ist eine Kinder-Badewanne zu ve.f. *

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.



Nach Eintreffen der neuen Muster ist mein Lager nunmehr auf das Vollständigste assortirt und bietet jederzeit eine Auswahl von 50—60 Stück. Ich führe nur anerkannt bestes Fabrikat, wofür jede Garantie gewähre; auch bemerke, daß jede Renovation, sowie Reparatur in eigener Werkstätte vornehme und sämtliche neue Wagen am Platze ausgarnirt werden, sodas jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann. Durch günstigen Absatz bin ich in der Lage, für diese Saison die billigsten Preise zu stellen und offerire:

Kinder-Liegewagen	von Mk. 10 bis Mk. 80,	Kinder-Schwagen	von Mk. 10 bis Mk. 30,
Kinder-Sitz- u. Liegewagen	" " 24 " " 50,	amerikan. Kastenwagen	" " 35 " " 120,
Wagen-Decken in Plüsch	" " 3 " " 20,	Wagen-Schleier	" " 5 " " 10,

sowie alle Wagentheile einzeln, als: Verdecke, Räder, Kapseln, Ledertücher, Gummi-Einlagen und fertig genähte Gardinen

H. Schweitzer (Bazar Schweitzer),
13 Ellenbogengasse 13.

225

Waschrüschen in weiss und farbig,
Kragen und Manschetten in den neuesten
Mustern bei

1888

Gg. Wallenfels,
33 Langgasse 33.

Strohutfabrik von Petitjean freres,
9 Taunusstrasse 9,

empfeht ihr grosses Lager in den neuesten Herren- und Knaben-Hüten in allen Façons, Farben und Qualitäten zu Fabrikpreisen.

Hüte werden binnen einigen Tagen nach den neuesten Modellen façonnirt. 2086

Costümes

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

G. Krauter, Damenschneider,
1784 Faulbrunnenstrasse 10, zweite Etage.

Wegen Umbau des Hauses Saalgasse 6 wohne ich von heute ab
Webergasse 50, 2 Stiegen.
Christian Herrmann, Maurermeister.

Besätze in matt und Perlen,
Stickereien, Spitzen,
gestickte Borden

in grösster Auswahl bei

1890 **Gg. Wallenfels,**
33 Langgasse 33.

Ph. Brodrecht, Herrnkleidermacher

Marktstrasse 12, Entresol,
empfeht sein reichhaltiges Lager in in- und ausländischen Herrenstoffen.

Anfertigung nach Maas.

Garantie für guten Sitz.
Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

Ich bin nach Wiesbaden zurückgekehrt und wohne
Wilhelmstrasse 22.

Dr. Mittenzweig, Oberstabsarzt.

Zur besonderen Beachtung!

Die vom Ausverkauf bei stattgehabter Geschäfts-Verlegung übrig gebliebenen Coupons von

schwarzen Seiden- und schwarzen Wollstoffen

sind bei jetzt stattgefundener Inventur wegen **Neuassortirung** des Lagers noch um ein ganz **Bedeutendes herabgesetzt** und offerire die **anerkannt nur solidesten Qualitäten** meiner verehrten Kundschaft

als wirklichen Gelegenheitskauf!

Noch offerire eine Parthie schöner **Reisedecken** zu sehr billigen Preisen.

Fabrik-Dépôt — **C. A. OTTO** — Delaspéestrasse 2, I. Et., Ecke der Friedrichstrasse.

Lager

in

Gold- und Silberschmuck-
sachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände
in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen
stets vorräthig.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide

Anfertigung

von

neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
und

Versilberungen.

Besorgung

von 17439

Gravirungen

in Metall und Steinen.

Für Ausstattungen

empfehle:

Hemdentuche,
Madapolams etc.,
Piqués, Barchende,
Safins, Damaste etc.,
Baumwoll-Flanelle,
Schürzen und baumw.
Kleiderstoffe etc.,

Tisch- und Thee-
Gedecke,
Hausmacher- und
Damast-Handtücher,
Küchen-Handtücher,
Gläser-, Messer- und
Teller-Tücher,

Bettuch-Leinen und
Halbleinen,
Schlesisch Leinen,
Bielefelder Leinen,
Taschentücher,
Kaffeedecken,
Tisch-Unterlagen,

Engl. Tüll-Gardinen,
Stoffe für Gardinen,
Waffel- und Piqué- und
wollene Decken,
Tischdecken,
Bett- und Sopha-
Vorlagen,

fertige Leib-, Bett- und Küchen-Wäsche

unter Garantie für beste Qualitäten zu reellen, billigen Preisen.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30 Mark.

Rente aus 1000 Mk. Einlage 68.50 74.— 80.80 89.30 100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag **der Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträgnisse ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur **Jacob Zingel, gr. Burgstrasse 13.**

Tuch-Handlung von Hch. Eugenbühl,

6 kleine Burgstraße 6, Badhaus zum „Cölnischen Hof“.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie Baumeistern im Anfertigen aller Art **Glasmalereien**, Verbleiungen und sonstigen Verglasungen bei billigster Berechnung.
Wilhelm Maurer jun., Friedrichstraße 19.
 NB. Das Einfassen von Lichtbildern, sowie Repariren alter Verbleiungen und Verglasungen billigt.

Große Auswahl in

Fantasie-Steckfämmen

in Horn, Celluloid und Zette zu sehr billigen Preisen empfiehlt

C. Ferger Nachf.,
Langgasse 25.

1975

Spiegel-Rahmen, Gallerie-Leisten

für Bilder und Spiegel in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigt bei

7 Moritzstraße 7, **C. Tetsch**, Schwalbacherstr. 49,
Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft. 216

I^a Wiener
Meerschaum- und Bernstein-Spizen.
 Größtes Lager. — Billigste Preise.
 1856 **A. F. Knefell**, Langgasse 45.

Bei Bedarf v. Cigarrenspitzen od. Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von **Brüder Oettinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchutensilien-Fabriks-Depot. Stets Neueste. Billigste Bedienz. Fr. Wiederverk. (H. 7870) 821

„Zum goldnen Ross.“

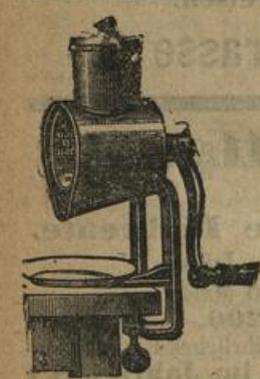
Mineral-Bäder eigener Quelle.

Bäder à 45 Pfg.

Im Abonnement billiger.

1825

W. Külpp.



Diese in kurzer Zeit so sehr beliebt geworden 471

Reibmaschine

für Semmel, Chocolate, Mandeln, Zucker, Meerrettig, Kartoffeln, Obst zc. zc., welche in keinem Haushalt mehr fehlen sollte, durch besonders günstigen Einkauf, so lange der Vorrath reicht,

per Stück nur 3 Mk.

BAZAR SCHWEITZER,
Abtheilung für Küchen- u. Hausgeräte.

Gebrauchtes, engl. Dreirad, sowie hohe Zweiräder und Bicycleettes mit bedeutendem Preisnachlaß zu verkaufen.
Franz Thormann,
 1582 Scherzsteiner Chaussee 2.

Billard, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen.
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Garantirt reine Ungar-Weine,



Original-Füllungen von Gg. Wilh. Weidig hier chemisch untersucht von Hrn. Geh. Hofrath Dr. R. Fresenius und von ärztl. Autoritäten als schwächl. Pers., Kind. u. Reconalescenten empfohlen.
Ruster Ausbruch . . . Medic. u. Dessert-Wein
Carlowitz „ rother
Menescher „ . . . rother Medicinal-Wein
Tokayer „ . . . „
Fst. Tokayer „ 1876r . . . „
Fst. Tokayer „ 1868r Cabinet, „

In Wiesbaden zu haben bei:
Franz Blank, Bahnhofstraße 12. | **F. A. Müller**, Melchaidstr. 2.
Hch. Eifert, Neugasse 24. | **J. M. Roth**, gr. Burgstraße 4.
C. W. Leber, Saalgasse 2. | **Carl Zeiger**, Friedrichstraße 4.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe
 chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconalescenten** zc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/3 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein **Dr. Lade's** Hofapothek.

Mondamin Brown & Polson

Entölttes Maisproduct. Zu **Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten**, zur Verdickung v. **Suppen, Saucen, Cacao** vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/3 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 80 Pfg.

Neue Malta-Kartoffeln, neue Matjes-Häringe,

empfehl't **J. W. Weber**, Moritzstraße 18.

I^a Oberpfälzer Hand-Kartoffeln,

ein Waggon frostfreie, dicke, gelbfleischige, wieder eingetrocknet ebenso eine Parthie schöne **Sch-Kartoffeln** empfehl't billigt.
177 **Fr. Heim**, 30 Dogheimerstraße 30.

Kartoffeln

zu haben **Moritzstraße 29.**
Kartoffeln per Kumpf 26 Pfg., im Malter 6 Mk., **Ma-Kartoffeln** per Kumpf 40 Pfg., sowie prima **Sauerfrank** per Pfund 5 Pfg. empfehl't
2075 **W. Schuck**, Metzgergasse 18.

Gemüse-Pflanzen,

starke, zu haben bei **Georg Wieser**, Handelsgärtner
2189 **Platterstraße 64.**

Fahr-Stuhl,

solid gebaut und noch sehr brauchbar, ganz billig abzugeben
Sonnenbergerstraße 53.

Einp., silberpl. **Chaisen-Geschirr** b. zu verkaufen **Mauritiusplatz 5.**

Ein **Gießschrank** für Flaschenwein zu kaufen gesucht. Offert mit Preisangabe unter **W. Sp. 99** an die Exped.

Zwei starke, guß. **Säulen**, 2 Meter 85 Ctm. hoch, in Sandsteinsockel billig zu verkaufen **Frankenstraße 19.**

Feld-Backsteine, hart gebrannt, werden im Brand und ausgezählt abgegeben. Näh. **Nicolasstraße 32**, Erdgesch. r. 10.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Mai 1889.)

Adler:

Ackermann, General-Agent, Köln.
 Hapner, Kfm., Wien.
 Adler, Kfm., Berlin.
 Rarher, Kfm., Kaiserslautern.
 Meusel, Kfm., Stein.
 Herrmann, Kfm., Berlin.
 Caro, Kfm., Berlin.
 Noakes, Kfm., Hamburg.
 Krebs, Kfm., Pforzheim.
 Feist, Kfm., Köln.
 Schlesinger, Kfm., Berlin.
 Brilles, Kfm., Berlin.
 Reinboth, Kfm., Lübeck.
 Schlee, Fr., Nürnberg.
 Dorsch, Fr., München.
 Vianden, Dr., Crefeld.
 Klobe, Ingen., Ehrenfeld.
 Becker, Fbkb., Eupen.
 Helbig, Kfm., Hamburg.
 Krauert, Kfm., Berlin.
 Blumberger, Kfm., Köln.
 Blumberger, Frl., Köln.
 Heckscher, Kfm., Hamburg.
 Reppenhausen, Kfm., Berlin.

Bären:

Nolte, Kfm. m. Fr., Köln.
 Weidlich, Hptm. a. D., Berlin.
 Vogelsang, Kfm., Frankfurt.

Hotel Block:

Bock, Ober-Inspector m. Fr., Hannover.
 Morgan, Oberst m. Fam., Wolwich.
 Meyer, Rechtsanwalt Dr., Frankfurt.
 Meyer, Rent., Frankfurt.
 Meyer, Fr. Dr., Frankfurt.

Schwarzer Bock:

Kolbe, Rittergutsbes. m. Fr., Blesewitz.
 v. Wedell, Fr., Colberg.
 Plume, Kfm., Lünen.
 Plume, Kfm., Mailand.
 Rutherford, Fr., Bremen.
 Firth, Fr., London.
 Mahnke, Kfm., Berlin.
 Kopsch, Rent., Berlin.
 Harichs, Fr. m. Fam., Frankfurt.

Zwei Böcke:

Steinwaller, Fbkb., Zeulenroda.
 Lotzmann, Fr. m. Pfliegerin, Dresden.

Hotel Bristol:

Strauss, m. Fr., Sayn.
 Korndorfer, Kfm. m. Fr., Köln.

Central-Hotel:

John, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
 Levy, Kfm., Wien.
 Koppel, Kfm. m. Fr., München.
 Roschmann, Fbkb. m. Fr., Nürnberg.

Cölnischer Hof:

Dessin, Rent. m. Fr., Berlin.
 Braun, Frl., Berlin.
 Abrahamsohn, Frl., Berlin.

Hotel Dahlheim:

Challet, Fr., Offenbach.
 Thaule, Lingen.
 Hallgarten, Frl., Hamburg.
 v. Büchner, Fr., Petersburg.

Hotel Dasch:

Müller, Kfm., Dresden.

Hotel Deutsches Reich:

Löbbecke, Karlsruhe.

Eisenbahn-Hotel:

Klammer, m. Fr., Crefeld.
 Schäfer, Stromberg.
 Klein, Fr., Nürnberg.

Einhorn:

Tietz, Kfm., Hamburg.
 Stein, Kfm., Remscheid.
 Müller, Kfm., Leipzig.
 Römer, Kfm., Nürnberg.
 Steinmetz, Kfm., Gerstungen.
 Löscher, Kfm., Coburg.
 vom Stein, Kfm., Wermelskirchen.
 Clement, Kfm., Hildfeld.
 Hoffmann, Fbkb., Leipzig.
 Levitta, Kfm., Krenznach.
 Malz, Kfm., Wickrath.
 Nittler, Kfm., Bielefeld.
 Fisch, Kfm., Metz.
 Gerwig, Osterburg.

Engel:

Jorjan, Fr., Oevelgönne.
 Henkelmann, Frl., Oevelgönne.
 Justinius, Fr., Bremen.
 Diederichs, Fr. Rent. m. Tochter, Rostock.
 Bon, Fr. Reg.-Rath, Stettin.
 Meurer, Frl., Bremen.
 Brauns, Frl., Marburg.
 Ludowieg, Banquier, Harburg.
 Raum, Rent., Nürnberg.
 Stahl, Dr. med., Hadamar.
 Schlee, Fbkb., Brandenburg.
 Colditz, Rechtsanw. Dr., Leipzig.

Englischer Hof:

Matthiessen, Hptm., Tettcaborn.
 de Pinna, Commandant, Mailand.
 Burchardt, Amtsgerichtsath, Glückstadt.
 Brown, m. Fr., Philadelphia.
 Erdmann, Stud., Heidelberg.
 Matthiessen, Fr. m. Schwester, Florenz.
 v. Bergen, Baron m. Fr., München.
 v. Henning, Fr., Schlesien.

Zum Erbprinzen:

Kahn, Kfm., Limburg.
 Bauer, Lauterdorf.
 Käppler, Lehrer, Nievern.
 Michel Gutsbes., Naundorf.
 Schmidt, L.-Schwalbach.
 Maurer, L.-Schwalbach.
 Luy, Kfm., Frankfurt.

Goldene Kette:

Wahl, Fr., Straberg.
 Heinemann, Fr., Neuwied.
 Flatter, m. Tocht., Breslau.
 Flatter, Fr., Breslau.
 Seelgen, Kfm., Brüssel.

Grüner Wald:

Sand, Kfm., Leipzig.
 Remus, Fbkb., Dresden.
 Kühne, Fbkb., Dresden.
 Bornkessel, Kfm., Düsseldorf.
 Schroeder, Dr. med., Solingen.
 Essmann, Kfm., Berlin.
 Stoekicht, Kfm., Bielefeld.
 Still, Frl., Köln.
 Feiler, Frl., Selters.
 Scheulen, Kfm. m. Fr., Rheydt.
 Schrank, m. Nichte, Gernersheim.
 Catoir, Frl., Dürkheim.
 Ade, Kfm., Crefeld.

Hotel „Zum Hahn“:

Pfeiffer, Fr. Fbkb., Oberstein.
 Holz, Kfm., Ludwigsdorf.
 Hofmann, Catzenelbogen.
 Pintbeutel, Frl., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Frowein, Cand. jur., Elberfeld.
 Groothe, Kfm. m. Fr., Petersburg.
 Gray, m. Fr., Yorkshire.
 de Heede, Frl. m. Bed., Haag.
 Goze, m. Fr., Amerika.
 Vromacher, Kfm., Bamberg.
 Tützer, 2 Hrn. m. Bed., Berlin.
 Schlieter, Offizier m. Fr., Hannover.

Goldenes Kreuz:

Joachim, Ebkb., Schweinfurt.
 Mylius, m. Fr., Berlin.
 Mylius, Fr., Berlin.
 Häbel, Fr., Unnan.
 Häbel, Unnan.

Goldene Krone:

Israel, Schulrath m. Fr., Zschopau.
 Meyer, Kfm. m. Fr., Treuchtlingen.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Simon, Fr., Magdeburg.

Nassauer Hof:

Se. Durchlaucht Fürst zu Salm-Salm m. Bed., Anhalt.
 Vening-Meinez, m. Fr., Rotterdam.
 Rens, m. Fr., Dortrecht.
 Hebich, m. Fr. u. Begl., Hamburg.
 Käser, Fr., Hamburg.
 Malten, Curhausbes. m. Fr., Blasewitz.
 Fränkel, m. Fr., Godenburg.
 Bergreen, Boitzsch.

Hotel du Nord:

v. Lepel, Fr., Karlsruhe.
 Rettig, Rittmstr. a. D., Hamburg.
 Roller, Fr. Rent., Holland.
 Hagen, Fr. Rent., Holland.
 Gause, m. Fr., Berlin.
 Rettig, Frl., Hamburg.
 v. Krause, Rittergutsbes. m. Fr. u. Bed., Schlesien.

Nonnenhof:

Burberg, Rent. m. Fr., Mettmann.
 Neubürger, Kfm., Köln.
 Claus, Kfm., Zittau.
 Dietel, Kfm., Greiz.
 Fecht, Director, Mannheim.
 Meyer, Kfm., Gütersloh.
 Johanson, Kfm. m. Fr., Petersburg.
 Klein, Stud., Giessen.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Earl of Dyaart, London.
 Seiler, Pfalz.

Pfälzer Hof:

Ricker, Bauführer, Köln.

Quellenhof:

Sternfeld, Kfm., Frankfurt.
 Becher, Frl., Köln.
 Becher, Naheim.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Glockner, Kfm., Leipzig.
 Langen, Fbkb. m. Fr., Köln.
 Johnson, Rent., London.
 van de Polt, Rent., Haag.
 v. Eschwege, Rittmeister m. Fr., Paderborn.
 des Barres, Exc. m. Fr. u. Bed., Berlin.
 v. Grolmann, Exc. comm. General des XI. Armeecorps m. Bed., Cassel.

Ackermann, Hauptm., Cassel.
 Münzberger, Kfm., Köln.
 Kistner, Offizier, Metz.
 Meyer, Frl. m. Bed., Potsdam.
 Williams, Student, Cambridge.
 Hunter, m. Fr., London.

Hotel Rheinfels:

Blank, Kfm., Worms.
 v. Loehser, Offiz., Stargardt.
 Schmichen, Offiz., Stargardt.

Römerbad:

Förster, Rent. m. Fr., Potsdam.
 w. Büchner, Fr., Petersburg.
 Junker m. Fr., Leipzig.
 Mertz, Leipzig.
 Schneider, Rechtsanw. m. Fam. u. Bed., Egeln.
 Strupp, Rechtsanw. m. Fam., Meiningen.
 Ottenstein, Kfm. m. Tocht., Nürnberg.
 Lehmann, Rent., Leipzig.

Villa Nassau:

Kronbiegel-Collenbuseh, m. Fr., Stomerda.

Rose:

Stanley, m. Fam., London.
 Grahm, Fr., England.
 Schmidt, m. Fr., Frankfurt.
 Honorabl. Herbert of Lheneth, m. Fr. u. Bed., England.
 Pils, Comm.-Rath, Dresden.
 Franz, Geh. Hofrath Dr. m. Fr., Schwalbach.
 Kreiter, Fr. Rittergutsbes., Sachsen.
 Egreteffer, Fr., Sachsen.
 Diaksen, Fr., Berlin.
 Riedell, Amtsrichter Dr., Beuthen.
 Albert, m. Bed., Berlin.

Spiegel:

Beyer, Kfm. m. Fr., Berlin.
 v. Haudring, Baron, Mitau.
 Kahlenberg, Fr., Metz.

Schützenhof:

Pinthus, Redacteur, Bernburg.
 Rohr, Fr., Bunzlau.
 Mayer, Kfm., Pforzheim.
 Mayer, Fr., Pforzheim.
 Wehl, Kfm., Celle.

Tanus-Hotel:

Böniger, Ass. Dr. jur., Frankfurt.
 Witzel, Zahnarzt, Dortmund.
 Munniewitz, Sanitätsrath Dr. m. Fr., Mulheim.
 Gradewitz, Dr., Berlin.
 Brodie, Schottland.
 Grange, Dr. med., Schottland.
 Vogler, Ems.
 von Zittel, Fr. m. Tocht., München.
 Brungs, Köln.
 Zigan, Köln.
 Kaufmann, Kfm., Paris.
 Gerloff, Rent. m. Fr., Braunschweig.
 Schürmann, Frl., Kiel.
 Fricke, Braunschweig.

Inhoff, Reg.-Bauinsp., Bonn.
 Laurentius, Reg.-Bmstr., Bonn.
 Feldmann, Dr. med., Düsseldorf.
 Maudig, Dr. med., Köln.
 Gravennt, Kfm., Berlin.
 Brock, Hamburg.
 Mensel, Kfm., Hamburg.
 Steinhardt, Kfm., Farth.
 Benasheim, Mannheim.
 Peters, m. Fr., Mannheim.
 Ottenstein, Rent., Nürnberg.
 Ottenstein, Frl., Nürnberg.
 Dörger, Braunschweig.

Hotel Victoria:

Schülein, Kfm., München.
 Krämer, Kfm., München.
 Cramer, Fabrikbes., Haag.
 Wundt, Hauptmann, Ulm.
 Schramm, Kfm., Hamburg.
 Meissner, Dr., Berlin.
 Dom van der Krap, Plantagenbes., Indien.
 Brenswik van der Leeuw, Plantagenbes., Indien.

Weisses Ross:

Schade, Kfm., Berlin.
 Krumbaar, Cahlistadt.
 Krumbaar, Fr., Cahlistadt.
 Brunow, Secretär, Magdeburg.
 Richter, Fr., Memel.
 Gries, Fr., Fulda.
 Richter, Kfm., Gera.
 Graff, Kfm., Gera.

Hotel Vogel:

Reuchlin, Kfm., Stuttgart.
 Lutteroth, Frl., Heidelberg.
 Lutteroth, Frl., Homburg.
 Volters, Ingen., Braunschweig.
 Volters, Frl., Braunschweig.
 Hyll, Kfm., Greiz.
 Westerland, Apoth. m. Fr., Weaborg.
 Remus, Fabrikbes., Dresden.
 Käbne, Fabrikbes., Dresden.
 Hyll, Kfm., Barmen.

Weisser Schwan:

Mahler, Baumstr., Dortmund.
Bird m. Fr., Glasgow.
v. Klieger, Cand., Kopenhagen.

Hotel Weins:

Guy, Lady, Baden-Baden.
Deane, Frl., Baden-Baden.
von Gruben, Fr., Frankfurt.
Köhler, Fr. Pfarrer, Frankfurt.
Balzar, Fr. Rent., Karlsruhe.
Christ, Frl. Rent., Coblenz.
Perino, Fr. Rent., St. Goar.
Demary, Frl., Darmstadt.
Herold, St. Louis.
Metternich, Lehrer, Hundsangen.
Schotten, Köln.
Steffens, Fr., Düsseldorf.

In Privathäusern:

Grünweg 4:
Saint Martin, Frl., Rotterdam.

Leberberg 8:

Kästner, 2 Frl., Leipzig.
Rosenstrasse 12:
Metz, Fr. m. Bed., Luxemburg.

Russischer Hof:

v. Arnoldi, Hauptmann, Rastatt.
Villa Beatrice:
Sille, Frl., Pau.
Scharbau, Frl., Pau.

Villa Heubel:

Oppenheim, Kfm., Berlin.
Oppenheim, Fr., Berlin.
Holschau, Frl., Berlin.
Oppenheim, Frl., Berlin.

Villa Margaretha:

Moltke, Fr. Gräfin, Kiel.
Schwefeling, Frl., Hamburg.
Martley, Frl., Irland.
Hopkings, Frl., Irland.

Wilhelmstrasse 38:

Diepen, Tilburg.

ein einziges Fünfpfennigstück in der Tasche. Weiß nicht, was ist, daß mein Wechsel nicht ankommt — Kellner, noch ein Ruftorte, Du entschuldigst Walter."

Walter achtete sehr wenig mehr auf den Appetit des Iam blonden Studenten, der da neben ihm mit wahren Vergnügen den süßen Freuden der Conditorei schmelgte.

"Das nenne ich Pech," murmelte er ingrimmig unter seinen Schnurrbart hervor.

"Höre, Schmalert," sagte er endlich nach einer Pause Ueberlegung "meine Stiefel drücken mich unangenehm an der Stelle, die ich ganz allein weiß, die mir aber darum jedoch weniger weh thut; und doch habe ich von hier aus noch mehr Wege zu machen. Nun ist aber der Geldbriefbote schon wieder in meiner Wohnung gewesen, ohne mich anzutreffen. Thut den Gefallen, geh' hin und fange ihn ab. Sage ihm, daß ihm ein gutes Trinkgeld verabreicht würde, wenn er mich aufsuchte — er kennt mich ja persönlich. Wenn Du's willst, kann ich Dir bei der Gelegenheit auch aushelfen. Was Du?"

"Ich natürlich, na versteht sich, Walther, Du bist famos. Ich gehe schon. Aber weißt Du, ich rathe Dir, nur immer bequeme Stiefel zu tragen, besonders bei Deiner Nachbarschaft. Dein Hausdrache ist Schäfter, denke ich. Du leidest ganz schieden unter solchem Druck, das ist unverkennbar. Du schmeich mir zu den Naturen zu gehören, die klare Verhältnisse und Stiefel brauchen," wie mein Alter sich auszudrücken pflegt. Ruftorte war famos; komme gleich wieder mit dem Bringer. Freuden, ich natürlich, na versteht sich . . ." und Schmalert schwang schon zur Thür hinaus.

"Es sind eben wunderschöne Windbeutel gekommen," meldete das dienstbeflissene rothhaarige Individuum. "Der Herr Schein mir Liebhaber . . ."

"Meinetwegen denn . . ."

Etwas mußte Walter ja doch noch genießen, und so mochte es auch Windbeutel sein; die Zweideutigkeit des Ausdrucks "Liebhaber" berührte ihn nicht unangenehm. Es handelte sich ja, wenn Alles gut ging, um den letzten Sturm der "süßen Stunde" — dann aber ein für allemal genug von allen Conditoreien und Windbeuteln der Welt.

Der Windbeutel war übrigens wirklich gut, und auch Schmalert erwies sich mit seiner Mission als probat. Nach Dreißig Minuten schleifte er triumphirend den Goldbeutel in den Saal.

"Klare Verhältnisse und bequeme Stiefel," murmelte Walther vor sich hin, als er aufathmend der Kuchenluft entrannte und draußen wieder frische Luft schöpfte. Man lernt über Etwas, und jenen Ausspruch wollen wir uns mal gleich als Lebensregel notiren.

Zu Hause angekommen, wartete seiner eine Ueberraschung. Er fand ein Billet der Frau Majorin vor, nicht blos mit beigesügten Auslage, sondern auch mit einer freundlichen Anforderung, wenn er Nichts vorhabe, die Abendstunden drüben zuzubringen.

Ob diese Einladung mit frohem Herzen angenommen werden überlasse ich dem geeigneten Leser zu erwägen. —

Jetzt ist Camilla längst Camilla Bertrand und eine glückliche Frau geworden. Das junge Paar bewohnt das elterliche Gut Ostrenken und Walter hält auf "klare Verhältnisse und bequeme Stiefel" in jeder Beziehung. Es ist das seine Weise, der er bleiben darf — wohl dem, der's kann! —

Seine kleine Frau hat nur Eins an ihm auszusetzen, eine unüberwindliche Antipathie vor Conditoreien; und doch sollte sie so meint sie, ein solches Lokal an die süße Stunde ihrer Bekanntschaft erinnern!

Und wenn es so wäre?

Herrn Schmalert's Leiden vom Einunddreißigsten hat leider als chronisch herausgestellt, so daß er sich entschloß, eine Hauslehrerstelle anzunehmen und zwar ziemlich in der Nähe von Bertrand's, auf einem Gut. Er macht sich aber Nichts daraus zuweilen ein paar Morgenstunden auszusetzen, hinüberzureiten zu Bertrand's und die junge Frau zu entschädigen für die Conditoreienlaune des Herrn Gemahls, indem er zum zweiten Mal ein Stück eine Tasse mittrinkt:

"Ich, natürlich, na versteht sich!"

Süße Stunden.

Humoreske von Lion-Cladius (Gräfin Marta Freddi).

(Schluß.)

Die Tasse Chocolate ist getrunken und verschiedene Biscuits hineingetaucht — er hat sich noch in seinem Glück gesonnt und kommt dabei immer wieder zu dem Schluß: er habe nicht anders handeln können — aber was nun? Keine ihm bekannte Seele kommt die belebte Straße herunter, und die Lage wird mit jedem Augenblick peinlicher. Eine Masse Besucher sind während dessen aus- und eingegangen; der Kellner hält sich mit Vorliebe in seiner Nähe auf; Walter hat sich auch bereits Schreibmaterial geben lassen und den denkbar confussten Brief an seine gute Mutter gerichtet — mit einem Blick stets auf der Straße, mit dem anderen auf dem Papier — doch kein rettender Engel erscheint. Statt seiner der Kellner, der mit besonderer Umständlichkeit das Chocobaden-Service abräumt und sich bei der Krümelpolitur unnötig lange aufhält.

"Der Herr erwartet hier Jemanden?"

"Ein Stück Obsttorte."

Der Kerl ist hiermit wenigstens abgewinkt; aber wie soll sich Walter jetzt noch mit Obsttorte befreunden! Der süße Geruch der Conditorei dringt ihm bereits in alle Poren, erschläfft die Nerven und verurteilt ihm ein Gefühl des Unbehagens.

Die Obsttorte ist noch warm — für jetzt ungenießbar. Doch um so besser, er ist genöthigt, noch zu warten.

Und er sitzt während einer Viertelstunde vor der warmen Obsttorte, die ihm ihren aufdringlichen Duft in die Nase sendet, überliest nochmals die ausgelegten, fliegenden und liegenden Blätter und schaut die Straße hinab, ohne mit all' seinem Sehnen eine einzige befreundete Seele in seinen Bannkreis zu ziehen.

Noch hielt er den starren Blick melancholisch auf die Straße geheftet, als, von ihm unbeachtet, zwei lange dünne Beine und ein Kleid näher und näher kamen. Herr Walter schreckt aus seinem Sinnen auf:

"Halt, das ist Schmalert, hurrah, jetzt sind wir gerettet!" und mit einem Satz, ohne nur nach seinem Hut zu greifen, steht er an der Thür und schüttelt dem Gerufenen die Hände. Schmalert ist über den enthusiastischen Empfang einigermaßen verblüfft, läßt ihn sich aber gern gefallen.

"Komme ja schon, ich natürlich, na versteht sich! Außerst gemüthlich hier übrigens, draußen eine Hundekälte — aber sag' mal, was ist Dir? was hast Du? Du stehst ja ganz merkwürdig aus."

"Vorläufig ist mal hier ein Stück Torte; . . . wie? wenn es mir gleich ist, Ruftorte? . . . Natürlich! Kellner, ein Stück Ruftorte für den Herrn! Nur, wenn ich Dir Gesellschaft leiste? Sei's drum, obgleich . . . Nein, Schmalert es geht nicht, geht absolut nicht. Du weißt nicht, was Du thust, wenn Du mir das zumuthest."

"Ruftorte ist famos, Walter; thust Unrecht, nicht mitzuhalten, Muß Dir nämlich sagen, daß mir Deine Einladung außerst erwünscht kam — heut' der Einunddreißigste — habe gerade noch

Die Königliche Landesbibliothek
 schließt wegen Reinigung des Lokales vom 13. Mai bis 25. Mai
 den öffentlichen Gebrauch geschlossen.
 Königl. Bibliotheks-Direction.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 11 der Königlichen Verordnung vom
 September 1867 — G. S. 1529—1533 — über die Polizei-
 verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, verordnen wir,
 unter Aufhebung der entgegenstehenden Bestimmungen, für den
 Anfang unseres Verwaltungsbezirks mit Ausschluß des Kreises
 Siebentopf und des Amtsbezirks Homburg v. d. H., was folgt:
 „Wer einen Hund in fremdem Jagdgebiete bei sich
 hat und außerhalb der öffentlichen Wege ohne Erlaubniß des
 Jagdberechtigten frei herumlaufen läßt, sowie derjenige, dessen
 Hund, ohne von Jemandem mitgenommen zu sein, allein in der
 angegebenen Weise frei herumläuft, wird mit Geldstrafe von
 bis 30 Mk. oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger
 Haft bestraft. Ausgenommen von dieser Strafbestimmung sind
 doch Hirten bezüglich ihrer bei der Herde befindlichen Hunde.“
 Wiesbaden, den 19. Februar 1878.

Kgl. Regierung, Abtheilung des Innern.
 gez. von Meusel.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit wiederholt zur
 Kenntniß des Publikums gebracht. Der Oberbürgermeister.
 Wiesbaden, den 3. Mai 1889. In Vertr.: Heß. *

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 22. März
 J., betr. die Vertilgung der Blutlaus, gebe ich hiermit noch
 nachträglich bekannt, daß auch das Sagocarbol No. 3 der chemischen
 Fabrik Eisenbüttel in Braunschweig sich als wirksames Mittel zur
 Vertilgung der Blutlaus bewährt hat. Dasselbe ist nach Mit-
 theilung des Königl. Ministeriums für Domänen, Landwirtschaft
 und Forsten aus der chemischen Fabrik Eisenbüttel in Braunschweig
 zum Preise von 1 M. das Kilogramm, bei größeren Mengen zum
 Preise von 66 Mark pro 100 Kilogramm, evel. Packung, ab Fabrik
 zu beziehen und empfiehlt die Fabrik bei widerstandsfähigen, holzigen
 Pflanzentheilen (Stämme und Aeste) mit weichem Regen- oder
 lauwarmen Wasser eine 60fache, bei zarten, krautartigen Pflanzentheilen
 und Blättern eine 400fache Verdünnung — im ersteren Falle auf
 einen Liter Regenwasser 1 bis 2 Eßlöffel, im letzteren auf die gleiche
 Menge Wasser 1/2 bis 1 Theelöffel voll — zu verwenden.
 Wiesbaden, den 3. Mai 1889. Der Oberbürgermeister.
 In Vertr.: Heß.

Magen- und Darm-Krankheiten,

sowie Magenkrebs in seinen Anfangsstadien etc. behandelt
 mit bestem Erfolg **William Remmé**, Schwalbacherstraße 27.
 Sprechstunden von 1—4 Uhr. 2215

Gänzlicher Ausverkauf

an Turn-Apparaten, Croquets, Sommer-
 spielen, f. Puppen etc.
 wegen Geschäfts-Aufgabe.

Spielwaaren-Magazin, Faulbrunnen-
 straße 12.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken
 Möbel gewissenhaft und
 gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postkarte
 Moritzstraße 48. 1327

Zurückgesetzt!

Ein Posten beige- und modefarbige

Tricot-Tailen,

welche unter Herstellungswerth abgeben.

Nur gute Qualitäten und beste Façons.

281 **W. Thomas**, Webergasse 23.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft befindet sich von jetzt
 an **Tannusstraße 51.**

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur
 Anfertigung nach Maasß unter Garantie und zu den möglichst
 billigsten Preisen.

17221

C. Lamberti.

Trauerhüte

in Auswahl stets vorräthig.

Christ. Jstel, Webergasse 16,
 261 Modewaaren- und Putzgeschäft.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

13914
 Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
 übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Schweißblätter in allen Größen

und in bekannt besten Qualitäten

bei **Gg. Wallenfels**,
 1846 33 Langgasse 33.

Wilh. Rieger's anerkannt vorzüglichste
Toiletten-Seifen und Parfümerien
 empfiehlt

C. Ferger Nachf.,
 1974 Langgasse 25.

Ia Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes irdenes Kochgeschirr, billigst bei
 5685 **Heinr. Merte**, Goldgasse 5.

Volle Milch,

täglich Morgens und Abends frisch, in Flaschen pro Liter 20 Pf.,
 ausgemessen 18 Pf., über die Straße billiger. Von heute ab
 fortwährend ausgezeichnete **Dickmilch** bei

Georg J. Erhard, Milchhandlung, Bleichstraße 2.

Ein **Spiegelschrank** (Mk. 80), für Fremdenzimmer sehr
 geeignet, zu haben **Tannusstraße 16.** 2232

21 Jahre! hat sich als unübertroffen und zum täglichen Gebrauch, statt Del oder Pomade, das staatlich geprüfte und begutachtete Haarwasser v. **Retter i. München** bestens bewährt. 3. h. um 40 Pf. und 1.10 nur allein ächt bei **Louis Schild**, Langgasse 3. 102

Apoth. Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. R. Virehow, Berlin, von Gletl, München (†), Reclam, Leipzig (†), v. Nussbaum, München, Hertz, Amsterdam, v. Korozynski, Krakau, Brandt, Klausenburg.



Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (†), v. Seanzoni, Würzburg, C. Witt, Copenhagen, Zdekauer, St. Petersburg, Soederstadt, Kasan, Lambl, Warschau, Forster, Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibsorganen

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem Stuhlgang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus resultierenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den schmerz wirkenden Salzen, Bitterwässern, Crostern, Mixturen etc. vorzuziehen.

Zum Schutze des kaufenden Publikums sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit käuflich ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchsanweisung, daß die Etiquette die obenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu N^o. 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft werden. — Die Bestandtheile sind: Süßg., Moschusgarbe, Aloe, Abjuth, Bitterholz, Gentian

Eine Schlafzimmer-Einrichtung, Nußbaum, matt und blank, eine Blüsch-Garnitur, 2 complete franz. Betten werden preiswürdig abgegeben unter Garantie für tadellose Arbeit.

Friedrich Rohr,
Zannusstraße 16.

2232

Feste, gebrauchte Riemen
jeder Größe zu kaufen gesucht. Näh. Exped.

2224

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
208 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Günstige Gelegenheit zur Gründung einer Existenz

Einem tüchtigen, j. Mann, welcher mit der **Aureg Garn- und Besatzbranche** durchaus vertraut ist, Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme einer in **Wiesbaden** von einem bedeutenden Engroschause zu gründenden **Detail-Commandite großen Stils** eine Existenz zu verschaffen. Prima Referenzen und Kapital erforderlich. Offerten sub **C. 6009** an die Exped. (F. & 64/5.)

Einige ausgebildete und geübte Masseure und Masse welche auch im **Wasser-Heilverfahren** etc. geübt können lohnende Thätigkeit bei einem renommirten Arzte etc. Offerten unter **Dr. 21** nebst Zeugniß-Abchriften über Ausbildung und bisherige Thätigkeit an die Exped. d. Bl. erl.

Ein **Stuhlflügel**, „Beckstein“, guter Ton, billig zu verkaufen **Dambachthal 12, Parterre, 1-3 Uhr.**

Geldschrank, fast neu mit Tresor, Patent-Verschluss, in Eisen, halber billig zu verk. Rheinbahnstraße 8.

Ein **sch., gut erhaltener Kinder-Liegewagen** zu verkaufen **Dohheimerstraße 13, Frontspitze.**

Ein **schöner Zweispänner-Landauer** billig zu verkaufen **Selenenstraße 24 bei Hertz Wwe.**

Krankenwagen (bequem und gut erhalten) billig zu verkaufen **b. C. Eichelsheim, Friedrichstr. 10.**

Drehbank, starke, eiserne, billig zu verkaufen bei **Fr. Becker, Michelsberg 7.**

Kohlen.

Die **Kohlenhandlung** von **C. R. Groß Siebrich a. Rh.** offerirt bis auf Weiteres franco Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen (50 bis 60 % Stücker)	à Mt. 16.—	per 1000 über Stads netto
Ia Stückkohlen	à " 19.50	
Ia gew. fette Rußkohlen (beste Sorte)	à " 19.50	netto
Ia gew. Anthracit-Rußkohlen (beste Sorte)	à " 27.—	
Ia Braunkohlen-Briquettes	à " 25.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhrn und mehr zu besonderen ermäßigten Preisen.

Bestellungen u. Zahlungen bei **Hrn. Ad. Kling**, Rind

Lieferer-Abfallholz

per Centner zu **Mt. 1.20** zu beziehen.
16347 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei **P. Hahn**, Kirchgasse 51, angenommen.

Pferd für leichtes Fuhrwerk zu verkaufen **gasse 42.**

Pferd billig zu verkaufen **straße 6.**

Ein **wachames, schwarzes Hundchen** billig zu verkaufen **Adolphsallee 35, I.**

Lebende, unverletzte

Mäuse

kauft das **Lebensmittel-Untersuchungsamt** **straße 30.**

Schneider übernimmt noch Arbeit zu Hause. Näh. Adlerstraße 6, Parterre links.

Empfehle mich im **Frisieren** in und außer dem Hause.
Betty Rücker, Friseurin, Schwalbacherstraße 5.

Beitragen von Geschäftsbüchern, sowie alle schriftl. Arbeiten bes. unt. billigster Berechnung. Off. unter **L. M. 89** an die Exped. erbeten.

Karrenfuhrwerk

verlängerte **Philippstraße**. 2040

Ein **Kind** besseren Standes wird in Pflege genommen kleine **Dohheimerstraße 2**, Frontispize.

Ein **Kind** wird in Pflege gegeben **Frankenstraße 9**, 5th.

Unterricht.

Ein **Tertianer** wünscht Nachhilfestunden in **Mathematik**. Offerten nebst Preisangabe unter **H. M. 200** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein geb. Fräulein (Lehrerin) wünscht die Beaufsichtigung und Hilfe der Schularbeiten zu übernehmen. Prima Ref. Näh. Exped. 2214
Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen für Geistesleute. Aufn. ohne Vorkennnisse. Abendkursus 6-8 Uhr. Führung, Volkswirtschaftl., Gesezeskunde. Pension. Näh. **Angerstraße 34**. 2239

Ein jg. Engländerin erteilt **Unterricht in ihrer Sprache**. Offerten postlagernd sub „**Unterricht**“.
Gründliche Ausbildung im **Englischen von einer Engländerin** zu mäßigem Preise. Näh. **Abrechtstraße 25a, III**.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.
Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für talentirte Kinder.
H. Bouffier, 47
akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Zitherschule

Dieselbst wird **Zither-Unterricht** nach leichtfahlicher und bester Methode erteilt. Nähere Auskunft **A. v. Goutta**. 1303

Ein Dame erteilt **gründlichen Klavier-Unterricht**. bei **Jurany & Hensel**. 1937

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur.
J. Meier, Tannusstraße 29. 557

Zu kaufen gesucht:

- 1) **Al. Haus** mit Hof bei geringer Anz. und jährl. Abz.
 - 2) **Villa** zum Alleinbewohnen.
 - 3) **Haus** mit Garten, freie Wohnung, südl. der **Emser- und Gartenstraße**.
 - 4) Für **Wirtsch.** od. **Geschäftsbetrieb**, rent. Haus, frequ. Lage, gute Anzahlung.
 - 5) **Haus** in der **Adolphsallee** oder deren Nähe, annähernd freie Wohnung.
 - 6) **Rentables Geschäftshaus** nahe der **Wilhelmstraße**.
 - 7) **Haus** in der **Tannusstraße**.
 - 8) **Diverse rentable Häuser** irgend welcher Lage.
 - 9) **Gutes Hotel** bei ca. 50 Mille Anzahlung. 1580
- J. Meier**, Immobilien-Agentur, Tannusstraße 29.
Haus in guter Lage mit Laden und Werkstatt für 32,000 Mk. ger. Anzahl. feil. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Zu vertauschen größ. Haus, Geschäftsl., gegen Haus feil. Lage; ebenso **Gehaus**, gr. Verkehr, geg. gut. rent. Haus.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 29. 1674

Wegzugshalber zu verkaufen

ist die **Dambachthal 21**, Ecke der Neubauerstraße, gelegene **Villa**. Selbige enthält 10 Zimmer, 5 Mansarden und 2 Küchen. Waschküche, gewölbte Keller etc. Die Lage ist eine sehr gesunde und günstige, 4 Minuten vom Theater und Curgarten und 9 Minuten vom Wald entfernt. Zu ertragen nur **Parterre**. 1760

Villa Grubweg 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr und Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr. 16431
Sehr rent. Logirhaus, in guter Lage, bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Haus m. Werkstätte i. vorz. Geschäftslage, bes. geeignet f. Schreiner, Schlosser, Tapezire, auch f. Bierhändler etc., für 62,000 Mk. bei 6000 Mk. Anz. zu verk. Sonstige Bedingungen sehr günstig. Näh. durch **August Koch**, Agent. f. Liegensch., gr. Burgstr. 7, II. Sprechst. 11-3. 2072

Emserstraße: Sehr schönes, rent. **Landhaus** mit Vor- und Hintergarten preisw. zu verk. **A. L. Fink**, Friedrichstr. 9.

Ein gut rentirendes, 3stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärtchen und Hofraum), **Abelshaidstraße**, Südseite gelegen, ist zu verk. Näh. **Herrngartenstr. 15, III**. 15081

In erster Geschäftslage ist ein großes, nachw. rent. **Gehaus**, für Hotel, Weinhandl. etc. sehr geeignet, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. **A. L. Fink**, Vermittlungsgeschäft für Liegenschafts-Verkehr, Friedrichstraße 9.

Haus mit Spezerei-Geschäft, wo Gesch. und Wohnung frei und 500 Mk. Ueberfch., preisw. zu verk. **A. L. Fink**, Friedrichstr. 9.

Villa in **Biebrich**, **Schiersteinerstraße 12**, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

Bauplatz ober **Haus** zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offerten sub **M. K. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1009

Bauplätze an der **Gustav-Freitagstraße**, schönste Lage, ohne jedwede Straßencosten, sind zu verkaufen. Näh. **Friedrichstraße 12**. 1792

Wollwaren-Geschäft zu übernehmen gesucht. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Ein **Ladengeschäft** oder eine Filiale einer Fabrik, welches von einer jungen Frau geführt werden kann, wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter **A. D. 712** besorgt die Expedition des Blattes. (Man.-No. 7737.) 17

Wirthschaft in guter Lage, rentabel, per October oder früher zu vermieten. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

In Würge habe ich ein schönes **Bauerngut** von 47 Morgen sofort zu verpachten oder zu verkaufen. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Nähe der Stadt **prachtvoller Obst- und Ziergarten** mit Pavillon, Brunnen etc. preisw. feil. **A. L. Fink**, Friedrichstr. 9.

20,000 Mk. zur 1. Hypothek nach **Biebrich** gesucht. Gesf. unter **A. Z. 700** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2149

6000-7000 Mk. Nachhypothek auf ein Garten-Grundstück von einem soliden Mann und pünktlichen Zinszahler sofort gesucht. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Ein strebsamer, fleißiger Geschäftsmann bittet um ein Darlehen von **2-300 Mk.** von einem menschenfreundlichen Manne, unter pünktlicher Rückzahlung. Offerten unter **K. W. 167** an die Exped.

12,000 Mk. auf letzte Hypothek zu 5% gegen volle Sicherheit gesucht. Offerten sub **P. P. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gegen erste Hypothek sind **50,000 Mk.** auszuleihen. Offerten unter **H. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2184

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und 4 1/2 % bis 70 % der Lage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 11261

6-10,000 Mk. Vormundschafts-Gelder auszuleihen. Näheres **Abelshaidstraße 42**, Bel-Etage. 1107

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Verkäuferin, welche seither in einem Confections-Geschäfte thätig war, sucht per sofort Stelle, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Chiffre A. N. 273 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. Frankenstraße 2, 3 Stiegen hoch.

Eine j. Frau f. Monatstelle. N. Walramstraße 31, Stb. I., I. r. G. Frau f. Beschäftig. i. Waschen u. Putzen. N. Steingasse 3, 3 St. h. Perf. Köchin f. Aushilfsstelle hier oder ausw. Näh. Exped. 2219

Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht in einem Badhaus baldigt Stelle. Näheres Stellen-Bureau Nathan Landau, Allerheiligenstraße 27, Frankfurt a. M. (H. 62744) 322

In allen Zweigen der Haushaltung erfahrene Person sucht für sogleich Aushilfsstelle oder Stelle zu Fremd. N. bei Frau Weissmantel, Louisenstr. 12, Seitenb.

Ein anständiges Mädchen von auswärtig sucht Stelle für Küche und Hausarbeit als Mädchen allein bei einer kleinen Familie auf 15. Mai. Näh. Friedrichstraße 3, 1 Stiege hoch.

Eine kinderlose Wittwe in den besten Jahren, die alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht eine Stelle in einem kleinen Haushalte, am liebsten zu älteren Leuten. Näh. Schwalbacherstraße 63, Hinterhaus, 3. Stock, bei Frau Duntzt.

Eine junge, anständige Wittwe, der englischen Sprache mächtig, erfahren in der Kinderpflege, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, wegen Abreise ihrer bisherigen Herrschaft auf sofort anderweitige Stelle. Näh. Schachtstraße 6, 1 Stiege, Nachm. von 2—6 Uhr.

Ein Mädchen, welches das Kochen und Hausarbeit versteht, sucht zum 15. Mai Stelle. Näheres Jahnstraße 26, 1 Stiege.

Ein fleißiges Mädchen sucht zum 15. Mai Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Friedrichstraße 41, 2 Stiegen rechts.

Ein gefestetes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. Mai Stellung. Näh. zu erfragen Adolphskalle 2 im Laden.

G. braves Mädchen, welches nähen k. u. gute Zeugn. hat, wünscht Stelle z. 15. Mai. N. bei Frau Zapp in Viebrich, Marktstr. 11.

Ein 18 jähr. Mädchen vom Lande sucht Stelle als Mädchen allein, auch als Hausmädchen. Näh. Steingasse 14, Gths., 1 St

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Viebricherstraße 13.

Ein junges Mädchen, hier fremd, in Haus- und Handarbeit bewandert, sucht eine Stelle als Hausmädchen oder bei größeren Kindern. Näh. Taunusstraße 10, Frontspitze.

Ein Mädchen suchts sofort Stelle. Näh. Geisbergstraße 11, Vorderhaus, 2. Stock echts.

Ein anst. Mädchen, welches alle Hausarb., sowie perfect bügeln kann, s. St. als bess. Hausmädchen. Näh. Nerostraße 14, Spenglerl.

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. kleine Schwalbacherstraße 13, 2. Stock links.

Suche

für einen tüchtigen Kaufmann mit schöner Schrift Stellung. A. L. Fink, Friedrichstraße 9. Junger, gebildeter Mann (Kaufmann) mit prima Referenzen und Zeugnissen sucht Vertrauensstellung oder Stellung als Privat-Secretär und Gesellschafter in seinem Hause. Derselbe würde am liebsten mit in's Ausland gehen. Offerten sub „Ausland“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Bursche von 14 Jahren sucht Stelle, am liebsten in einem Hotel. Näheres Kirchgasse 36, 3. Stock.

Ein 14-jähriger Junge sucht Stelle als Ausländer. Näh. Saalgasse 32, Hinterh., 3. Stock.

Personen, die gesucht werden:

Geübte Rock- und Tailen-Arbeiterinnen werden sofort für dauernde Beschäftigung gesucht von Frau Merz, Saalgasse 8. 2200 Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped. 1465

Tüchtige Nähmädchen für dauernd gesucht Fr. Till, Taunusstraße 37.

Eine Tailen-Arbeiterin, welche fein zu arbeiten auf dauernd gesucht. Näh. Exped.

Modes.

Zweite Arbeiterin bei hohem Salair für dauernd Näh. Exped.

Costüm-Arbeiterinnen sofort gesucht. N. Exped. Eine geübte Leinwand-Stopferin findet dauernd Beschäftigung. Näh. Exped.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Waschnädchen für dauernd ein Privathaus gesucht. Näh. Exped.

Ein junges Mädchen, welches gute Schulkenntnisse besitzt bei uns in die Lehre eintreten.

J. Hirsch, Söhne, Modegesch. Webergasse 3.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen sich erlernen Grabenstraße 26, 2. Etage.

Eine perfecte Büglerin gesucht Stiftstraße 21.

Ein Mädchen kann das Bügeln erl. Walramstraße 20.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Stiftstraße 21.

Ein junges, reinliches Monatmädchen sofort ge Näh. Exped.

G. wohlgez. Mädch. v. 15—16 Jahren tagsüber gef. Ringstr. Ein kräftiges Mädchen gesucht zum Austragen eines Moritzstraße 22, II.

Mädchen können das Kochen billig erlernen.

Taunusstraße 47, Barterre.

Eine gutbürgerliche Köchin wird gesucht. Näh. Exped.

Ein sauberes, williges, starkes Mädchen an gesucht Dohheimerstraße 22.

Ein tüchtiges Mädchen wird zu Kindern sofort aber nur solches, welches mit einem 2-jährigen Kinde um versteht, Langgasse 34.

Ein braves Mädchen, welches gründlich die Haus versteht, wird gesucht Faulbrunnenstraße 10 im Bäckerladen.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Schachtstr. 30.

Gesunde Schenkamme sofort gesucht. Näh. bei

Gebamme Reich, Webergasse 39.

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstr. im Bäckerladen.

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstraße 8, Laden

Ein jüngeres, durchaus reinliches Mädchen als Zweitmädchen sofort gesucht. Meldungen Burgstraße 9, 1 Treppe links.

Ein tüchtiges Hausmädchen

welches Serviren versteht, zum 10. Mai gesucht. Per Vorstellung Mittwoch Nachm. 2—4 Uhr Schöne Ausst. („Villa Nassau“).

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann, in ein Haushaltung gesucht. Näh. Nicolassstraße 25.

Ein zuverlässiges Mädchen (Engländerin oder Deutsche) schon einige Jahre in Stelle war, zu einem dreijährigen gesucht. Näheres „Hotel Vier Jahreszeiten“, No. 39.

Ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches waschen und kann, wird gesucht Wilhelmstraße 32, I.

Gesucht ein gesundes, kräftiges Mädchen, welches selbst gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt.

mit guten Zeugnissen wollen sich Mittwoch zwischen 2 und Nachmittags Alexandrastraße 3 melden.

Ein Hausmädchen, welches die Hausarbeit gründlich und serviren kann, wird gesucht Taunusstraße 2a, 2. St.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Michelsberg 18, 2. St.

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 Stiege.

G e s u c h t

auf Villa „Waldfriede“ ein feineres Hausmädchen, das serviren und nähen kann, nebenbei gründlich in Hausarbeit Zeugnisse werden verlangt.

Schlosser-Gehülfe (mit selbstständiger Arbeiter) auf gleich gesucht
Nerostraße 10. 1987
Maurergesellen gesucht Marktstraße 6 in **Biebrich**.
Lackirer-Gehülfe gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht
Friedrichstraße 41. 2205
Ein junger Conditore gesucht per 15. Mai. Näh. Exp. 1882

Für Schneider!

Einige sehr tüchtige **Hock- und Westen-**
arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
Gebrüder Süss,
am **Kranzplatz**. 277

Tüchtiger Westenarbeiter

findet dauernde Beschäftigung 2033
Webergasse 16.

Ein Wochenschneider ges. bei **A. Kaschub**, Wellritzhf. 36. 2216
Wochenschneider gesucht Hirschgraben 24.

Stelle für einen Lehrling offen. Bau-
bureau Rheinstraße 25, Part. rechts.

Für mein Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft
suche ich einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Jacob Zingel, große Burgstraße 13. 2157

Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. Näh.
Webergasse 29. 17007

Schlosser-Lehrling gesucht Moritzstraße 3. 2056

Ein braver Junge als Dreher-Lehrling gesucht.

E. Metz, Gelbgießer, Adlerstraße 29. 15723

Ein Spengler-Lehrling gesucht Schwalbacherstr. 53. 1079

E. Spengler-Lehrling ges. Frz. Schmitt, Hellmundstr. 37.

Ein Schreinerlehrling gesucht bei

H. Kern, Bleichstraße 35. 396

Ein Schreinerlehrling gesucht Saalgasse 22. 17346

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 9. 16003

Schreiner-Lehrling gesucht Mühlgasse 9. 1178

Schreinerlehrling gesucht bei **K. Kimbel**, Karl-

straße 32. 1196

Ein Lackirer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 16495

Lackirer-Lehrling gesucht Bahnhofstraße 6, Seitenbau links. 1799

Ein Conditore-Lehrling gesucht. Näh. Exp. 1424

Ein Junge aus guter Familie in die Lehre gesucht.

Brenner & Blum, Conditorei. 1802

Einigen Lehrlingen sucht **A. Leicher**, Tapezirer,
Abelhaidsstraße 42. 16145

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht bei

Ad. Scheid, Stiftstraße 12. 16821

Suche einen kräftigen Tapezirer-Lehrling gegen Bezahlung.

Fr. Rohr, Taunusstraße 16. 2234

Ein kräftiger Junge kann die Messgerei erlernen. Näh. Exp. 1398

Ein Schneider-Lehrling gesucht Hirschgraben 12. 1655

Ein Lehrling kann noch in meinem Geschäfte eintreten.

Hoffmann, Hof-Kunstgärtner, H. Burgstraße 8. 1721

Ein braver Junge als Kellnerlehrling gesucht im „Hotel
Weesaal“.

1319

Ein braver Junge, ein junger Kellner, sowie ein braves

Mädchen gesucht bei

Jean Huber, „Zur Burg Nassau“.

Ein Barbier-Lehrling gesucht Höderstraße 21.

Kräftige, jugendliche Arbeiter

auf dauernde Beschäftigung gesucht.

Wiesbadener Staniole- und Metallkapsel-Fabrik.

A. Flach. 2166

Fleißiger Arbeiter in dauernde Stellung ges. Näh. Exp. 2203

Arbeiter in die **Delmühle** gesucht.

Steinmühle. 2123

Zwei **Hilfswärter** für die **Wilhelms-Heilanstalt** gesucht. An-
meldungen werden in den Vormittagsstunden in der Anstalt ent-
gegengenommen. 312

Erdarbeiter

werden angenommen beim Schichtmeister **Bachmann** an der
Eisenbahn bei der Schiersteinerstraße.

Hausbursche gesucht

1941

Goldgasse 2.

Braver, junger Hausbursche sofort gesucht Steingasse 7. 1984
Ein empfohlener Hausbursche auf 15. Mai gesucht. Zu
melden von 11 bis 12 Uhr Langgasse 31.

Ein tüchtiger Hausbursche, der schon in einer Restauration
gedient, wird sofort gesucht.

Gebr. Abler, Neroberg. 2225

Ein tüchtiger Knecht gesucht Feldstraße 21.

Ein tüchtiger Ackerknecht gesucht.

W. Kimmel, Moritzstraße 29. 2150

Ein tüchtiger Knecht gesucht Moritzstraße 5. 2231

Wohnungs-Anzeigen

Gejuche:

Eine junge und eine ältere Dame suchen zum Juni im südlichen
Stadttheile eine unterkellerte **Garten-Wohnung** von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör zum Preise von 250—300 Mk. jährlich. Gef.
Offerten wolle man Geisbergstraße 20, III, abgeben. 392

Wohnung gesucht,

4—5 Zimmer, unmöblirt, geeignet zum Weitervermieten an bessere
Gurgäste. Offerten unter **Z. R. 953** durch **Haasenstein**
& **Vogler** in **Frankfurt a. M.** erbeten. (H. 62785.) 324

Kinderlose Familie sucht per 1. October entweder eine ruhige
Etage in feiner Villa von 6—8 Zimmern oder eine nicht zu große
Villa zu miethen. Off. unter **N. Cr. 30** an die Exped. d. Bl. erb.

Für eine **Weinstube** einzurichten wird in guter Lage der
Stadt ein passendes Lokal zu miethen gesucht. Offerten unter
C. M. No. 30 besorgt die Exped. d. Bl. (M.-No. 7738.) 17

Zur Errichtung eines großen In-
stitutes für mechanisch-schwedische
Heil-Gymnastik u. Massage werden
in bester Curlage **Wiesbadens** ein
Saal, 9—11 Meter groß, mit ent-
sprechenden Nebenräumen per
sofort zu miethen gesucht. Gesf.
Offerten wolle man sofort an die Im-
mob.-Agentur **J. Chr. Glücklich** richten. 2223

Ladenlokal gesucht.

Per 1. August oder früher wird ein in lebhafter Geschäfts-
egend **Wiesbadens** belegenes, geräumiges Ladenlokal auf
längere Jahre zu miethen gesucht. Offerten sub **D. 6010**
befördert die Exped. d. Bl. (F. à 64/5.) 346

Zum 1. October eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, von zwei Damen gesucht. Gest. Offerten unter B. E. an die Exped.
Es wird zum 1. Juli ein Laden in guter Geschäftslage mit 2 hellen, geräumigen Zimmern, wovon das eine dicht neben dem Laden gelegen sein muß, gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter F. 334 an die Exped. d. Bl. abzugeben. 208

Angebote:

Bleichstraße 15a eine Mansarde zu vermieten. 2218
 Emserstraße 20 ist eine schöne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 801
 Frankfurterstraße 10 (Villa) 1. Etage mit Möbel, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näh. im Hause. 1741
 Hellmundstraße 51 ein Parterrezimmer auf gleich zu verm. 2213
 Hellmundstraße 52 kl. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 2213
 Jahnstraße 10 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 2136

Louisenstraße 12, I (dicht am Curpark) sind hoch-elegant möblierte Zimmer zu verm. 1821

Louisenstraße 12, III. Möbl. Zimmer sofort zu verm. 2235

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 15a beim Gärtner. 16380

Schachtstraße 30 sind mehrere kleine Dachlogis zu verm. 2206
Sonnenbergerstraße 34 sind elegant möblierte Wohnungen mit Gartenzutritt auf sofort zu vermieten. 1094

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 12521

Taunusstraße 25, II, mehrere eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. Auf Wunsch Pension.

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1818
Taunusstraße 47 wird zum 12. Mai ein eleg. möbl. Parterre-Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension frei.

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12. 12520

Eine Frontspitz-Wohnung, zwei Zimmer, auf gleich zu vermieten Marktstraße 15. 1868

Eine große Dachwohnung zu vermieten Metzgergasse 32. an anständ. Leute zu verm. 1546
1-2 schöne Mansarden Adelheidsstraße 54, Part. 1546

Eine Mansarde z. Aufbewahren v. Möbel zu verm. Kirchgasse 27, 1 St.
 Eine große Mansarde an ein solides Mädchen zu vermieten Schwalbacherstraße 33. 2004

Ein leeres Parterre-Zimmer zu vermieten Hermannstraße 2.
Möblierte Parterre-Wohnung Nicolassstraße 6. 2147

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Möbl. Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör in gesunder, freier Lage mit weiter Aussicht sofort zu verm. Näh. Gartenstraße 1, Part. 16867

Möblierte Wohnung Adelheidsstraße 16. 16867
 2-3 junge ordentliche Leute können gute Kost erhalten. Näh. Schwalbacherstraße 79, 3. Stod. Dasselbst ist ein großer Koffer billig zu verkaufen.

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958
 Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Juni zu verm. Näh. Oranienstraße 27, Hinterhaus, 1 Stiege. 2055

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Friedrichstraße 14, 1. Etage. 822

Schön möbl. Zimmer billig zu vm. Bleichstr. 31. 1238
 Zwei möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten Schwalbacherstraße 30, Allee Seite, 2 Stiegen. 1700

Zwei ineinandergehende Zimmer möbliert zu verm. Bleichstraße 15a, II.

Großer Salon mit großem Schlafzimmer, möbliert, nächst dem Curhaus, in schönster Lage, 1. Etage, an einen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 2111

Wohn- und Schlafzimmer, elegant möbliert, event. mit Pianino zu vermieten Wörthstraße 5, II. 2122

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 29, 2 Tr. 1922
Salon und Schlafzimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 1730

Fein möbliertes Salon und andere möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten Mainzerstraße 34. 2238

E. od. zwei möbl. Zimmer mit o. ohne Pension Feldstr. 10, 1 St. I. 2055
Schön möbliertes Zimmer, in schönster Lage nächst der Wilhelmstraße, an einen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 2111

Schönes, gesundes, möbl. Zimmer zu verm. Wellritzstraße 22, 2 St. I. 1438
Nahe dem Curhause, Webergasse 6, II, ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten. 1438

Schön möbliertes, großes Zimmer sofort zu vermieten Hellmundstraße 21, 2. Stod. 2000

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Oranienstraße 8. 136
 Ein möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort billig zu vermieten kl. Burgstraße 8, 3. Etage. 145

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billigst zu vermieten Kirchgasse 23, 2 St. 153

Möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Frankenstraße 17. 180
 Ein gut möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit Frühstück sofort zu vermieten Michaelsberg 8. 181

Schön möbl. Zimm. z. vm. Marktstr. 12, Hth., III, b. Kleber. 190
Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten Louisenplatz 6, Seitenbau, 2 Stod.

Ein einf., möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 9, Hth., P. 208
 Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Hirschgraben 21.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 71, Parterre.
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Hirschgraben 24, 2. Stod.
 Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh., 1 St. Meintliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße Hinterhaus, 1 St. 209

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Helenenstraße 14, Hinterh.
 Ein anst. j. Mann erh. K. u. Log. Hellmundstr. 35, Hth., 3 St. h. 208
 Ein anständiger Mann kann Kost und Logis erhalten Moritzstraße 50, Vorderhaus, Frontspitze.

Zwei Läden mit Wohnung auf Juli oder October zu vermieten Oranienstraße 22. Näh. Adelheidsstraße 62.

Schöner Laden in der Kirchgasse sofort zu vermieten. Offerten unter G. 5 in der Exped. niederzulegen.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 1277

Fremden-Pension I. Ranges Paulinenstr. 7.

Billige Pension f. hies. Schüler. Pädagogium Mainzerstraße 34. 17

Deutsche allgemeine Ausstellung für Unfall-Verhütung.*

Berlin, 5. Mai 1899.

H. Bergwerk, Gefrierschacht, Taucherhaus.

Für das große Publikum, sowohl für die Bewohner industriarmer Gegenden als auch der Kohlen- und Erzgebirge, ist unstreitig von großem Interesse, einmal einen Blick in das

* Nachdruck verboten.

heimlichvolle, sagenumspinnene Innere eines Bergwerks zu thun, um aus der Anschauung selbst ein Bild und Verständniß von dem Treiben tief unter der Erde zu erhalten. Es war daher ein verdienstvolles Werk seitens des Ausstellungs-Comité's, ein solches Bergwerk on miniature zur Veranschaulichung der „Kohlengewinnung aus einem mehrere Meter starken Flöz nach oberschlesischer Art“ dem Ausstellungsbesucher vorzuführen. Noch werthvoller wird diese Vorführung des bloßen Bildes durch die Erläuterungen des Führers, welche zwar kurz, aber sachgemäß und deutlich sind. Die äußerst naturwahr bargestellten, aus den Ateliers der Gebr. Kasten in Berlin stammenden bergmännischen Figuren werden uns in ihrer verschiedenen Thätigkeit, bei der Bohrarbeit, dem Zerklüftern der großen Stücke, der Beförderung der Kohlen aus dem Schacht u. s. w. vorgeführt. Die Halberhellung des magischen Dunkels geschieht durch electrisches Glühlicht. Wir folgen durch dieses Halbdunkel dem Führer durch die Kreuz- und Quergänge, wir vernehmen von ihm, wie der Bergmann einfährt, welches die Sicherheits-Vorrichtungen sind, um dieses Einfahren möglichst gefahrlos zu machen, wir gehen die Schienen entlang, auf welchen die Kohlenwagen hinaus- und hineinlaufen. Da fluthet uns das helle Sonnenlicht entgegen, wir befinden uns am Ausgange und steigen aus der dunkeln Tiefe die wenigen Treppen empor, um uns dem übrigen Theile der Ausstellung zuzuwenden. Erleichtert athmen wir auf in Gottes freier, wenn auch etwas heißer Luft; deutlich merken wir den Unterschied zwischen der Atmosphäre da unten trotz der vorzüglichen Ventilation durch die Victoria-Ventilatoren von Lühner und der Atmosphäre oben. Das Verdienst aber des eigentlichen Bergwerks-Aufbaues gebührt Arbeitern der Königl. Berginspektion zu Jabrze in Oberschlesien. Durch ihre thätige Mithilfe bei dem Ausstellungswerk haben die Arbeiter selbst wohl die Ueberzeugung von der Nützlichkeit des Unternehmens für ihre Standesgenossen kund gegeben.

Haben wir einmal einen Blick in irgend ein uns unbekanntes Gebiet gethan, so wird unsere Wissbegierde nur angestachelt, noch mehr von den Geheimnissen zu erfahren. Wir wollen eine Uebersicht über das Ganze gewinnen und begeben uns deshalb in das Ausstellungsgebäude; wir durchschreiten die Eisenbahnhalle und betreten die Säle für Berg- und Hüttenwesen. Eine große Anzahl von Modellen der verschiedensten Bergbaumethoden, sowie der verschiedensten Zweige des Bergbaues gibt uns eine deutliche Uebersicht über diese Art der Industrie in unserem deutschen Vaterlande. Die Gesellschaft „Gneisenau“ bietet uns ein Bild der Förderanlagen ihrer Schächte, der Wetterversorgung der Grube, ein Modell der „Gibernia“ in Herne zeigt uns den Saigerer Bremsberg der Zeche „Gibernia“ mit den Vorrichtungen zur Verhütung von Unfällen durch Sturz in denselben, die Weichernicher Bergwerks-Gesellschaft eine Aufbereitungsanstalt, die in ihrer scheinbar sehr complizirten Anlage ein buntes Bild von dem Leben und Treiben daselbst gibt, der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein führt uns die verschiedenen Förderungsarten mit Fang- und Schutzvorrichtungen nach neuesten Erfindungen vor. In hervorragender Weise haben sich die königlichen Hüttenämter durch Beschickung der Ausstellung theilhaftig, ein unwiderleglicher Beweis für die wohlwollende Sorge der Regierung um das Wohl der arbeitenden Classen. Durch Vorführung der Modelle ihrer Abbaubetriebe, der Fördervorrichtungen, Alles mit den betreffenden Schutzmaßregeln, haben sich die königlichen Berg-Inspektionen zu Vorgloh, Saarbrücken, Friedrichshütte (Steinkohlen-Bergwerke), Staßfurt (Salzwerke), Dillenburg (Rotheisenstein), ein besonderes Verdienst erworben. Erwähnt sei noch die Mansfelder Kupferschieferbauende Gewerkschaft zu Eisleben mit ihrem reichhaltigen Ausstellungs-Material. Aber alle diese Gesellschaften und königlichen Hüttenämter zeigen uns nicht bloß den gegenwärtigen Stand des Arbeiterschutzes auf dem Gebiete der Unfall-Verhütung, sondern auch auf dem der Gewerbe-Hygiene. Bei einer Allgemeinen Ausstellung, welche nicht nur für die Industriellen, sondern auch für jeden Deutschen bestimmt ist, kann das auch nur natürlich gefunden werden. Die mannigfaltigen Sicherheits-Sprengstoffe, Ventilatoren, Wasserzerstäubungs-Apparate, Sicherheits-Lampen in ihren sie vor den anderen Systemen auszeichnenden Eigenschaften kann der Laie niemals so ganz recht

begreifen; aber das hygienische Gebiet berührt seine eigenen Interessen: Wasch-, Bade-, Schlafhaus-Einrichtungen erwecken in ihm eine besondere Theilnahme, während die verschiedenen Schutzvorrichtungen bei dem gefährlichen Betriebe selbst nur seine Wissbegierde befriedigen. Der Laie wird in dieser Ausstellung gar oft in eine eigenthümliche Lage versetzt. Alle Gegenstände, welche sich auf Unfall-Verhütung beziehen, sind roth angestrichen. Nun steht er sehr oft eine Art Gitter oder Blechwand mit der ominösen Feuerfarbe. Er vermuthet dahinter etwas furchtbar Unheilvolles und fragt ängstlich einen Sachverständigen nach der Bedeutung dieser Theile. Lächelnd wird ihm die Antwort gegeben: Das ist nichts Anderes, als ein Schutzgitter oder eine Schutzwand.

Es ist uns in dem Maschinengetriebe mittlerweile etwas heiß geworden. Wir denken uns nun, etwas Abkühlung thut gut, und da wir gerade ein Extrabillet für 50 Pfg. genommen haben, welches zur Beschickung des Bergwerks, des Gefrier-Schachts und der Taucherproductionen berechtigt, so begeben wir uns in den Gefrier-Schacht. Leider sehen wir Nichts, was uns besonders interessiren könnte. Eine große Zahl von eisernen Röhren, welche mit einer dicken Schneekruste umgeben ist, und ein wahrscheinlich infolge der ihn stets umgebenden kühlen Temperatur nicht bloß bis an's Herz, sondern sogar bis an den Mund kühlen Controleur, sowie mehrere bunte Fahnen und Wappen in den Farben der verschiedenen Nordländer, sind das einzig Bemerkenswerthe. Da thaut endlich der Mund des Controleurs auf und er weist uns nach der draußen liegenden Maschinenhalle. Freudig warm geht uns das Blut wieder durch die Adern — nun wird uns das Geheimniß der Kälte-Erzeugung enthüllt werden. Aber nicht umsonst sind wir in einem Gefrier-Gebäude, die hoffnungsarme Temperatur in unserem Innern wird gar bald abgekühlt. Gnädigt wird uns ein Blick in das Maschinenhaus — durch das Fenster verstatet, wo wir einen Mann sonderbare Bewegungen machen sehen. Befriedigt über unsere neuen Kenntnisse gehen wir von dannen, und ich erkläre einer Dame, mit welcher zusammen ich dann eine Portion Eis bei Bauer aß, daß die Kälte durch Salmiak erzeugt wird; ich erkläre ihr die Einrichtung eines solchen Kälte-Apparates, wie ich ihn von meiner Studienzeit her kenne, ob der hier vorgeführte Apparat ein ähnlicher oder derselbe ist, vermochte ich leider nicht anzugeben, da ich zu wenig gesehen hatte. Nach dem geheimnißvollen Nymbus, mit welchem er umgeben wird, scheint er gar zu — patent zu sein.

Nun wollen wir aber, sagte ich zu mir, heute unsere 50 Pf. ganz absehen, und so ging ich denn in das von Außen gar schmutz aussehende Taucherhaus. Wer in einer größeren Stadt hat nicht schon einen Taucher hantiren sehen und ihn bei seiner Arbeit bewundert? Es werden ja oft genug solche Taucher-Vorstellungen in Verbindung mit anderen „künstlerischen“ Productionen gegeben. Aber während wir sonst die Schaustellung so klug wie zuvor verlassen mit dem Gefühl, daß wir da einen mit überirdischen Geheimkräften ausgestatteten Menschen geschaut, wird uns hier zunächst von dem Unternehmer, dem rühmlichst bekannten Tauchermeister John Rod aus Lübeck, wohnhaft in Weikensee bei Berlin, ein einleitender, belehrender Vortrag gehalten, in welchem wir über die Kleidung, Apparate, Gefahren und Signale der Taucher unterrichtet werden. Nunmehr sehen wir den Taucher nicht mehr als ein überirdisches Wesen an, wir kennen die Beschaffenheit seines aus einem Stück imprägnirter Leinwand gearbeiteten Anzuges, wir verstehen die Einrichtung des seltsam aussehenden Helmes u. s. w. Nunmehr beginnen die Taucherarbeiten tief unten im Bassin, welches electrisch beleuchtet ist, so daß wir die Bewegungen genau verfolgen können. Es wird ihm ein Geldstück zugeworfen, welches er später wieder heraufbringt. Herr Rod bittet ihn, zu fingen, und wir vernehmen durch das Telephon — die Verständigung zwischen dem Leiter und Taucher findet überhaupt durch Telephon statt — die allerdings gerade nicht sehr anmuthende Stimme des Mannes. Diese Vorstellungen finden stündlich statt und sind für Jedermann sehr belehrend und interessant.

Nachdem wir uns bis jetzt zum größten Theil außerhalb des eigentlichen Ausstellungs-Gebäudes bewegt haben, wollen wir uns in einem späteren Artikel in das Innere desselben begeben und zwar zunächst in die Abtheilungen „Verkehr zu Wasser und zu Lande“.

Vereins-Nachrichten.

Ander-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsfahrten.
Versammlung der Steinbauer Wiesbadens und Umgegend Abends 7 1/2 Uhr in der Mainzer Bierhalle.
Schützen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Cursus.
Gymn.-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttriede.
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangskunde.
Gymn.-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Course.

Frankfurt, den 6. Mai 1889.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam	169.70 bz.
Dufaten	9.57-9.62	London	20.465 bz.
20 Franc-Stücke	16.20-16.24	Paris	81.75 bz.
Sovereigns	20.39-20.43	Wien	172.40 bz.
Imperial	16.69-16.73	Frankfurter Bank-Disconto	3%.
Dollars in Gold	4.18-4.22	Reichsbank-Disconto	3%.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

	1889. 6. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)		748.0	747.0	747.3	747.7
Thermometer (Celsius)		+16.1	+23.9	+16.5	+18.8
Dampfspannung (Millimeter)		9.8	8.7	8.2	8.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)		72	39	59	57
Windrichtung u. Windstärke		S.W. f. schwach.	N.O. schwach.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.		thw. heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)		—	—	0.8	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.
 Nachts Regen, Abends Wetterleuchten.

Wetter-Bericht.

Für den 9. Mai: Vielach wolfig und bedekt, viel Dunst, nur in weiche Regenschauer und Gewitter, theilweise heiter — mäßige bis starke Winde; Temperatur kaum verändert.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 (nur an Wochentagen bis Castell)	7** 730† 815** 9† 1016* 1041†
620** 640 740† 8** 850† 1040*	1113 1230** 1† 147** 23†
1054† 1141 1211† 1250** 210**	251† 317** 438† 528 558**
238† 350 5** 540† 620 640†	730† 848† 928 949 (nur an Sonn- und Feiertagen von Castell) 1016† 1145
741† 845 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Castell) 910 1020 1040**	* Nur von Biedrich. ** Nur von Castell. † Verbindung nach Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835* 1033 1057 145 230 414	633* 915 1115 1153* 1232 249 554
510 75 835*	654* 751 920
* Nur bis Riedelheim.	* Nur von Riedelheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁵⁰ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8²⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9-12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf u. hinab 30 Pf.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
545 738 1112 3 635	76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1212 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 112 (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 111 (Haupt-Bahnhof) 149
227 46 66 725 (Haupt-Bahnhof) 1029* (Sonntags bis Niedernhausen).	455 614*** 933
* Nur bis Höchst.	** Nur von Biedrich. *** Nur von Eppstein.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
759 1053 231 75	929 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 (Salonboote „Hahn und Niedervalb“) und 10 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich Morgens 8 1/2 Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Othello“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Königliches Schloss (am Markt). Castell im Schloss.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Gebohren. Am 28. April: Dem Architekten Hermann Frorath e. T., N. Eugenie Elisabeth Louise. — Am 29. April: Dem Castellanhändler Philipp Adam Göttert e. T., N. Dorothea Wilhelmine. — Dem Schreiner Wilhelm Limbarth Zwillingssöhne, N. Adolf August Wilhelm Heinrich und Wilhelm Carl Friedrich Adolf. — Eine unehel. T., N. Marie Elisabeth. — Dem Schuhmacher Gustav Adolf Melchior Ballhaus e. T., N. Adolf Friedrich Gottfried Wilhelm Paul. — Am 2. Mai: Dem Spengler Hermann Keimel e. S., N. Louis. — Dem Tagelöhner Johann Heinrich Carl Rong e. T., N. Lina Clara. — Am 3. Mai: Dem Herrschneider Joseph Weyer e. S., N. Julius. — Dem Schreinergehülfen Friedrich Stadt e. T., N. Theodore Catharine. — Am 4. Mai: Dem Dienstmann Wilhelm Schönberger e. S., N. Wilhelm Anton Christian Ludwig. — Dem Schreiner Jacob Fischer e. T. T. Verheiratet. Am 4. Mai: Der Schuhmagergehülfe Wilhelm Scherer aus Oberzeuzheim, Kreis Limburg, wohnh. dahier, und Maria Schwarz aus Willmar im Oberlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Der verw. Eisenbahn-Schaffner Johann Heinz aus Großholbach, Kreis

Westerburg, wohnh. dahier, und Margarethe Frede aus Oppenheim, Rheinhesen, bisher dahier wohnh. — Der Küfer Philipp Brüdmann Riedrich im Rheingankreise, wohnh. dahier, und Anna Maria von hier, bisher dahier wohnh. — Der Königl. Seconde-Lieutenant Füßler-Regiment von Gersdorff (Hessisches) No. 80 Victor Thilo von Henning auf Schönhoff, wohnh. zu Hanau, und Elwira Louise Mathies aus Glückstadt, bisher dahier wohnh. — Der Kür. Maximilian Julius Müller von hier, wohnh. dahier, und Gertraude Susanne Thomsen aus Frankfurt a. M., bisher dahier wohnh. Gestorben. Am 3. Mai: Der Rentner John Woodfort aus alt 62 J., 5 M. 10 T. — Anna Elisabeth, geb. Bender, Wittve des binders Wilhelm Christfreund, alt 68 J., 11 M. 17 T. — Am 4. Der Lünchergehülfe Conrad Debus, alt 45 J., 9 M. 4 T. — Die unehel. Wäscherin Maria Anna Bouffier aus Erbach, Kreis Limburg, alt 11 M. 9 T. — Elisabeth Johanna, geb. Kloss, Wittve des Wirts Strohs aus Kirn, Kreis Kreuznach, alt 70 J., 11 M. 21 T. — Joh. Elise Caroline Louise, geb. Döring, Ehefrau des Pfarrers a. D. Casar, alt 41 J., 3 M. 9 T. — Wilhelmine, geb. Schneider, Ehefrau Schreiners Jacob Fischer, alt 33 J., 11 M. 7 T. — Am 5. Mai: Franziska, T. des Tagelöhners Carl Schalles, alt 1 J., 1 M. 12 T. Emilie Alwine Hildegard Alice, T. des Königl. Hauptmanns Hermann Wilhelm, alt 1 J., 7 M. 2 T. — Der Privatier Dr. phil. Jacob Böhler alt 53 J., 1 M. 16 T. — Kelly Ottilie Lina, T. des Friseurs Otto Köffel, alt 4 J., 2 M. 28 T. — Am 6. Mai: Der unehel. Lehrer Professor Gustav Solling, alt 75 J., 7 M. 21 T. — Agnes, geb. Wittve des Apothekers Friedrich Schaudensteiner aus Minden im alten, alt 58 J., 4 M. 14 T. — Catharine, geb. Diehl, Ehefrau des Offiziers Wilhelm Christian Burchard, alt 40 J., 8 M. 6 T. — Der Mann Hugo Böhm aus Berlin, alt 57 J., 4 M.

Lokales und Provinzielles.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Luise von Hessen hat am Montag Nachmittag Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich in Homburg ihren Regenbesuch abgestattet und ist Abends hier eingetroffen.

Das Preisschießen des „Bürger-Schützen-Corps“ hatte die Verloosung schöner Preise sich einer recht lebhaften Betheiligung erfreuen. Auch das Schieß-Resultat ist als ganz vorzüglich zu bezeichnen.

1. Preis (ein versilbertes fünftheiliges Kaffee- und Thee-Service) Herr Fris Jung mit 52 Ringen, den 2. Preis (ein versilbertes theiliges Kaffee-Service) Herr Carl Petry mit 50 Ringen, den 3. Preis (eine Eier-Menage) Herr J. Heder mit 50 Ringen, den 4. Preis (eine Messer und Gabel) Herr C. Bartels mit 48 Ringen, den 5. Preis (ein Tafelaufsatz) Herr Wih. Emmerich mit 48 Ringen, den 6. Preis (eine Kiste mit Löffel und Gabeln) Herr Fr. Groß mit 47 Ringen, den 7. Preis (2 Brodtkörbe) Herr Wih. Steinebach mit 43 Ringen, den 8. Preis (einen Fruchtkorb) Herr S. Boné mit 41 Ringen, den 9. Preis (ein Paar Leuchter) Herr F. Daniel mit 39 Ringen, den 10. Preis (eine Kiste) Herr A. Fischer mit 38 Ringen, den 11. Preis (eine Zuckerdose) Herr A. Weigle mit 38 Ringen, den 12. Preis (eine Butterdose) Herr Fr. May mit 38 Ringen, den 13. Preis (ein feines Deckelglas) Herr Fr. Metz mit 35 Ringen, den 14. Preis (eine Kiste Cigarren) Herr Zahn mit 32 Ringen, den 15. Preis (ein Deckelglas) Herr Joh. Streime mit 31 Ringen. Die erste Prämie erhielt Herr C. Petry, die zweite Herr C. Bartels, die dritte Prämie Herr J. Heder.

Schützen-Verein. Bei dem Eröffnungsschießen auf die neuen Schstände errang die Ehrenscheibe auf Stand Herr H. Ditt, diejenige Feld Herr Glasermeister W. Wengandt.

Krieger- und Militär-Verein. In der am Samstag Abend gehaltenen Generalversammlung wurde zum Abgeordneten für den Verbandstag der Königl. Eisenbahn-Vereinssecretär Herr Richard Stähel ernannt und beschlossen, das Waldfest des Vereins am Himmelfahrtstage in den „Herren-Eichen“ abzuhalten. Für das Kaiser Friedrich-Denkmal soll ein noch näher zu bestimmender Beitrag gewährt werden. — Am Sonntag Nachmittag fanden sich die Mitglieder des Vereins in der Halle der Realschule recht zahlreich ein, um den Schlussübungen der Militär-Colonne beizuwohnen. Die derselben in Kriegs- wie Friedenszeiten zufallenden Obliegenheiten wurden sehr zuverlässig und sicher dargestellt, so daß der Vereinsarzt, Herr Dr. Ernst Bickel, seine volle Anerkennung über die Leistungen der Colonne aussprach, und speziell dem Oberleutnant Garius und Riefer, Ersterem als Colonnenträger, Letzterem als Instruenteur, dankte, daß sie sich der Sache mit besonderem Erfolg angenommen haben.

Hofprädicat. Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Christiane von Schleswig-Holstein, Prinzess von Großbritannien und Irland, hat die Geschw. Brölsch, Mode- und Confections-Geschäft hier, zu Lieferanten ernannt.

Anerkennung. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat der Kultusminister v. Gohler dem Herrn Lehrer Aug. Gasser hier seine mühselige Behandlung der zeitgemäßen Aufgabe: „Ueber Gesundheitspflege der Schüler“ vollste Anerkennung ausgesprochen. Vor einigen Jahren hatte die königliche Regierung zu Wiesbaden dieses Thema zur Preisbewerbung ausgeschrieben und Herrn Gasser den ersten Preis zuerkannt. Die Gasser'sche Schrift hatte sich infolge ihrer Nützlichkeit des weitgehendsten Beifalls der Pädagogen sowohl wie der Lehrer zu erfreuen und daher auch in Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Rußland, Ungarn u. a. L. große Verbreitung gefunden. Gerade in unserer Zeit, in welcher der Jugend auch in leiblicher Beziehung eine erhöhte Sorgfalt gewidmet wird und werden muß, verdient die genannte Arbeit nicht nur für die Schule, sondern auch für jede mit Kindern geeignete Familie die wärmste Empfehlung.

Die Gewerbeschule eröffnete am letzten Sonntage ihr Sommersemester und nahm in die untere Classe 66 Schüler auf. Es wurden auch zwei Parallel-Abtheilungen gebildet. Die Zahl der Schüler dürfte noch bedeutend vermehren, da erst nach Pfingsten die Lehrlinge vom Lande dahier eintreten. — Herr Maler G. Brenner feiert am 17. Mai sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer an der Gewerbeschule.

Sport. Bei dem am Sonntag den 5. d. M. in Karlsruhe gehaltenen Velociped-Wettrennen errang sich Herr J. J. Höß im Zweirad-Hauptfahren den 1. Preis, bestehend in einer goldenen Montour-Uhr, und ein goldenes Ehrenzeichen. Herr Höß fuhr auf dem hohen Opel-Zweirad.

Die Gemeinde-Steuerpflicht des Eisenbahn-Fiskus. Die betrübte Frage nach der Berechtigung der Gemeinden der Provinz Hessen, den Eisenbahn-Fiskus zur Communalsteuer heranzuziehen, hat nunmehr eine letztinstanzliche Entscheidung zu Gunsten der Gemeinden erhalten.

HK. Betreibung von Rechts-Angelegenheiten in Holland. Auf unterrichteter Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß Handel-

und Gewerbetreibende bei der etwaigen Wahl von Rechtsbeiständen für die Betreibung von Rechts-Angelegenheiten mit besonderer Vorsicht verfahren möchten, indem sich vielfach auch unlantere Elemente darunter befänden.

*** Unfall.** Am Montag Vormittag fiel in einem Hause an der Emserstraße ein Arbeiter so unglücklich von einer Leiter, daß seine Aufnahme in's Schwefelhäuschen erfolgen mußte.

Stimmen aus dem Publikum.

* Als ich am Sonntag Abend wenige Minuten vor 10 Uhr mit einigen Damen und Herren von einem größeren Ausflug durch den Rheingau mit der Eisenbahn hierher zurückkehrte, verlangten besonders die Vertreterinnen des zarten Geschlechts nach einer Droschke. Bei der totalen Abwesenheit jeglichen derartigen Behälters am Bahnhof selbst erbot sich ein Theilnehmer der Gesellschaft, nach einem solchen Umschau zu halten. Aber er mochte seine Recognoscierung noch so gewissenhaft ausführen, die ganze Rheinstrasse hinauf und hinab, sowie in dem zunächst gelegenen Theile der Wilhelmstraße war keiner der gesuchten Rosselener zu erspähen. Das Ende vom Liede war, daß man selbst bei der verhältnismäßig noch frühen Abendstunde auf die Bequemlichkeit eines Wagens verzichtete und den Nachhauseweg zu Fuß antreten mußte, fernermal ja auch die Pferdebahn nicht mehr zu haben war, weil sie sich von 1/2 9 Uhr Abends ab bereits der wohlthunenden Ruhe hingibt. Doch Scherz bei Seite. Es scheint uns denn doch ein Mangel, welcher sehr der Abhilfe bedarf, wenn an den letzten Abendzügen der hiesigen Eisenbahnen nur wenige oder, wie in meinem Falle, gar keine Droschken zur Verfügung der Antonkommenben stehen. Gerade am Rheinbahnhofe, auf welchem die Reisenden aus England, Holland zc. eintreffen, Personen also, welche weite Strecken hinter sich haben und in der Regel wohl sehr ermüdet sind, sollten solche Fahrgelegenheiten stets vorhanden sein. Das wird und kann man in einer Stadt von der Bedeutung Wiesbadens, auch ganz abgesehen von ihrem Character als Badeplatz, verlangen. Leider aber sind schon häufig genug diesfällige Wünsche mit Bezug auf die hiesigen Bahnhöfe überhaupt laut geworden, ohne bis jetzt einer nachhaltigen Berücksichtigung gewürdigt worden zu sein. Vielleicht nimmt sich der „Cur-Verein“ der Sache einmal gründlich an.

* Wann wird in unseren Schulen der Nachmittags-Unterricht auf den Vormittag verlegt werden? In den meisten größeren Städten Nord-, Ost- und auch Westdeutschlands, wie am Rhein findet der Unterricht vor Vormittags, namentlich im Sommer, statt. Hin und wieder ist Nachmittags-Gelangs- oder Turn-Unterricht. Für Wiesbaden wäre jeder freie Nachmittag für die Schüler besonders wünschenswerth, weil bei den entfernteren Flußbädern trotz Eisenbahn weit mehr Zeit erforderlich ist, als in den Städten unmittelbar an einem Flusse. Zur Zeit ist hier gewöhnlich Morgens von 7—11 Uhr Schule, von 11—2 Uhr Mittagszeit, von 2—4 Uhr Schule. Von 5—7 oder 8 Uhr haben auch Normal-Schüler Schularbeiten zu machen, also 2—3 Stunden täglich. Wann soll nun eine ordentliche Bewegung im Freien oder das Baden stattfinden?

* Bei den ersten diesjährigen Velociped-Wettfahrten wurde die Meisterschaft von Weiskalen und 10 Preise auf Opel-Fahrrädern errungen, davon 5 in Karlsruhe gegen englische Maschinen, meistens „Swift“, in Dortmund ebenfalls 5 Preise. Hieraus ist ersichtlich, daß jetzt verschiedene deutsche Fabrikate die englischen überflügelt haben. Es wäre deshalb wünschenswerth, wenn die deutschen Fabrikanten in ihrem großen Unternehmen mehr unterstützt würden, denn durch die viele Verbreitung der englischen Fahrräder wird jährlich eine enorme Summe Geldes aus Deutschland geschleppt. Speziell auch hier in Wiesbaden würde es sich empfehlen, wenn die deutschen Fahrräder, welche doch bedeutend billiger sind als die englischen, mehr eingeführt würden, was hofentlich auch in nächster Zeit geschehen wird und wie es bereits in den meisten Nachbarstädten der Fall ist.

— **Dohheim, 7. Mai.** Am Sonntag hielt der neugegründete „Consum-Verein“ hier eine General-Versammlung ab, in welcher u. A. mitgetheilt wurde, daß der Verein bereits 130 Mitglieder zählt.

— **Wehren, 6. Mai.** Am Samstag Nachmittag gelang es einem hiesigen Wildhüter, diesseits der Matte, in der Nähe der Donnereschen Balkmühle, eine Fischotter zu erschlagen. Derselbe war von seinem Hunde aufgespürt und angegriffen worden. In dem harnäckigen Kampfe der beiden Thiere würde sicherlich der Hund den kürzeren gezogen haben, wenn sein Herr ihm nicht rechtzeitig hätte beistehen können. — Die am Samstag zur Versteigerung gelangten Gebäulichkeiten des Gastwirthes Florian Meyer wurden von einem Schwiegerjohne desselben, Herrn Ferdinand Schneider für 8200 Ml. angekauft. Die feldgerichtliche Taxe betrug 10,000 Ml.

— **s. Eltville, 6. Mai.** Ein Arbeiter aus Frauenstein, der bei einem hiesigen Bauunternehmer in Diensten stand, wurde am Samstag während der Arbeit von einem epileptischen Anfall betroffen und stürzte in einen Haufen Kalk, der gerade gelöscht wurde. Der Verunglückte erlitt sehr starke Brandverletzungen am ganzen Körper. Beide Augen sind ihm zerstört worden. Er wurde in das Spital nach Wiesbaden verbracht. — Gestern Morgen hat sich in seiner Scheune der Lindermeister W. Jung dahier erhängt. Der Unglückliche zeigte schon seit einiger Zeit Symptome geistiger Gefährlichkeit. Er hinterläßt Frau und drei Kinder. — Die gefürchte

Generalversammlung der Ortskrankenkasse des Amtes Eltville war nicht sonderlich stark besucht. Aus dem Rechenschaftsberichte entnehmen wir, daß die Kasse zu Beginn des Jahres 587 Mitglieder zählte, im Laufe des Jahres auf 579 Mitglieder stieg und am Ende 670 Mitglieder zählte. Im Laufe des Jahres kamen 220 Krankheitsfälle mit 8683 Krankheits-tagen vor. Für ärztliche Behandlung (1906 M. 95 Pfg.), Arznei und sonstige Heilmittel (2076 M. 17 Pfg.), Krankengelder (8806 M. 94 Pfg.), Sterbegelder (118 M.), Verpflegungskosten (814 M. 3 Pfg.), Verwaltungskosten (1117 M. 83 Pfg.) und sonstige Ausgaben wurden ins-gesamt 10241 M. 12 Pfg. verausgabt, demgegenüber 11,324 M. 92 Pfg. vereinnahmt wurden. Der bare Kassenbestand betrug demgemäß am 31. Dezember 1888 1083 M. 80 Pfg. Der Reservefonds bestand aus 1861 M. 97 Pfg. — Der hiesige Turnverein wird sich an dem großen deutschen Turnfest in München beteiligen.

Riedrich, 6. Mai. Der Cur-Verein dahier hat seine practische Thätigkeit bereits begonnen. Der junge Verein beabsichtigt, alle die Vor- bereitungen zu treffen, um in kürzester Zeit eine geordnete Trint- und Bade-Cur unter Benützung der beiden Soolquellen zu ermöglichen. Auch ist er bemüht, den Fremden den Aufenthalt dahier so angenehm als möglich zu machen. — Unserem Dorfe stehen in diesem Sommer zwei größere Festlichkeiten bevor. Nächsten Sonntag findet dahier der Bezirksstag der Rheingauer Feuerwehren, verbunden mit einer gemeinsamen Übung, statt. Ferner wird der „Rhein-Taunus-Gau“ am 21. Juli hier sein dies-jähriges Ganturnfest feiern, da Wintel, das anfänglich als Festort bestimmt war, die Uebernahme des Festes abgelehnt hat.

Hochheim, 7. Mai. Dem Vernehmen nach wird sich die hiesige Actien-Malzfabrik, vormals Aug. v. Schlemmer ansköfen. Das Unternehmen wurde erst vor 3 Jahren mit 500,000 M. Capital durch die Deutsche Union-Bank gegründet. Im Jahre 1886/87 kamen acht und im Jahre 1887/88 neun pCt. Dividende zur Vertheilung.

Hörshelm a. M., 6. Mai. Diesmal haben wir über einen Akt empfindlicher Rohheit zu berichten. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden nämlich am sog. „Wachweg“, einem von hier nach Hoch- heim führenden Vicinalwege, 27 junge Obstbäumchen, von denen in diesem Herbst die ersten Früchte erwartet wurden, von ruchlosen Händen abgebrochen. Da die Bäume verschiedenen Besitzern angehören, so scheint kein Schaden, sondern ein roher Wubenschrei vorzuliegen. Wenn die Reihen unserer Obstbäume, wie im Winter 1880/81, durch elementare Ereignisse gelichtet werden, so bedauern wir dies tief und zwar mit Recht; wenn aber die Bemühungen, die entstandenen Lücken wieder auszufüllen, daran scheitern, daß die Früchte jahrelangen Fleißes in einer Nacht freventlichem Uebermuthe zum Opfer fallen, so ergreift uns sittliche Ent- rüstung über ein solch' rohes Treiben. Bei solchen traurigen Vorkommnissen darf es wahrlich nicht Wunder nehmen, wenn der Landwirth Lust und Liebe zur Obstbaumzucht verliert. Pflicht eines jeden Bürgers aber ist es, mitzuwirken, daß die Urheber dieser, sowie anderer, in jüngster Zeit vor- gekommener Rohheiten, entdeckt und einer gerechten Bestrafung entgegen- geführt werden.

Aus dem unteren Maingau, 6. Mai. Gestern Nachmittag zogen mehrere schwere Gewitter von Nordwest nach Südost, über unsere Gegend hin und brachten den lebenden Fluren einen erquickenden Regen. Ein Gang durch die Felder hat uns überzeugt, daß der Hagel, mit welchem der Regen untermischt war, den Saaten und Feldfrüchten keinen nennens- werthen Schaden zugefügt hat. Nach einer alten Bauernregel kündigen frühzeitige Gewitter einen reichen Ernteertrag an; möge sie sich bewahrheiten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Freudenbergsches Conservatorium. Der neue Director, Herr Alb. Fuchs, beabsichtigt, die Chorgesangsclasse des Instituts neu einzurichten. Befähigte Sänger und Sängerinnen werden unentgeltlich darin aufgenommen, damit der Chor ein möglichst vollständiger und leistungsfähiger wird. Den Teilnehmern an dieser Unterrichtsstunde wird dann eine gründliche Anleitung zu Theil; ferner beabsichtigt Herr Director Fuchs, von Zeit zu Zeit Aufführungen vor geladenem Publikum (den Angehörigen der Sänger und Anderen) zu veranstalten, so daß diese Gesangsclasse gratis die Vortheile eines guten Chorgesangs-Vereins bietet, da der Conservatoriumssaal jederzeit für Uebung und Aufführungen benutzt werden kann.

Ueber den im Frankfurter Schauspielhaus während des Gastspiels des Herrn von Sonnenthal verübten Diebstahl hat die Polizeibehörde mit großer Raschheit Aufklärung gebracht. Der Schlosser- lehrling S., welcher nicht im Theater angestellt gewesen ist, sondern nur durch verwandtschaftliche Beziehungen an jenem Tage Zutritt zur Bühne hatte, verschwand einige Tage darauf aus Frankfurt in Begleitung zweier Freunde und einer Dame. Die Gesellschaft begab sich auf Reisen in der Richtung gegen München. Zwei Tage darauf kehrte einer der beiden Freunde des Schlosserlehrlings nach Frankfurt zurück und wurde hier sammt seiner Geliebten verhaftet. Seine Aussagen sind derartig, daß es keinem Zweifel mehr unterliegen kann, daß der Schlosserlehrling S. die Rolle von 1000 M. aus dem Ballet des Herrn von Sonnenthal gestohlen hat. Die Rolle wurde zunächst auf dem Peterskirchhof vergraben. Von dort wurde je nach Bedarf das Geld zur Herausgabe geholt. In Würzburg hat sich die ganze Reisegesellschaft mit neuen Anzügen versehen. Samstag ist es der Polizeibehörde nunmehr gelungen, den eigentlichen Thäter, den Schlosserlehrling S., in München verhaften zu lassen. Seine Ueberführung nach Frankfurt wird in diesen Tagen erfolgen.

Aus der Kunstwelt. Marcella Semblich wird nunmehr definitiv ihren ständigen Wohnsitz in Berlin nehmen; die Künstlerin hat ein ihren Wünschen entsprechendes Heim in der Bellevuestraße gefunden,

und die Ueberfiedelung erfolgt von Dresden bereits im September. wird die Künstlerin im nächsten Winter in Deutschland nur kurz verweilen, da sie größere Tournées nach Rußland, Scandinavien plant. — Der Hofkassapierer Engelhardt, der frühere Kassap Dresdenener Hoftheaters und seit Jahren regelmässiger Besucher Wiesba- des ist gestorben. — Frau Amalie Materna, sowie die Herren Reichmann und van Dyck haben, wie man der „Tgl. Adsch.“ sich berechtigt, um im Sommer während der Welt-Ausstellung in eine Reihe von Concerten zu veranstalten, in denen hauptsächlich Stücke aus Wagner'schen Tondramen zur Wiedergabe gelangen sollen.

Von Berliner Bühnen. „Fifi“, der neueste Schimmer Ballner-Theaters, hat sehr gefallen. Das französische Stück heißt „La Voule“, und unter diesem Titel („die Wärmflasche“) wird Stück vor Jahren die Entrüstung eines präderen Publikums erregt hat man an die Stelle der Wärmflasche Pinscher gesetzt. — In Rosen hat sein Lustspiel „Gemischte Gesellschaft“ nach der Aufführung vom Bessing-Theater, wo es nicht gefiel, zurück zum letzten Akt umzuarbeiten. — Die beiden neuesten Lustspiele Sardon: „Marquise“ und „Belle-Maman“ werden am Bessing-Theater in Scene gehen, da Herr Director Lautenburg auch zuletzt genannte Stück ältere Rechte geltend machen konnte, als die des Bessing-Theaters, die dasselbe bereits unter den Novitäten der- tigen Saison angezeigt hatte. „Marquise“ wird von Paul M. bearbeitet und überseht werden. — Anfangs Juni beginnt der neue Pita'schi die Sommer-Saison des Victoria-Theaters mit Ausstattungsstück von A. Moskowi und A. Nathansohn, den jedenfalls „aktuellen“ Titel führt: „Stanley in Afrika.“ leicht erfährt man da etwas Authentisches über den weißen Kaiser.

Die „Freie Bühne“ in Berlin veröffentlicht soeben eine Paro- die Mitglieder-Verzeichniss. Es finden sich in dieser Liste hervorra- gende Autoren, (wie Spielhagen, Ibsen, Fontane, Paul Pinbau, Steinhilber, Mauthner, Hulda), die Vertreter der Bühnenkritik in den ver- schiedenen Zeitungen, Poliker (wie Werth, Goldschmidt und Dernburg), Dramatiker, Directoren und Künstler (Adolf Arronge, Hans von Bülow, Kainz, Friedmann, Maximilian Ludwig, Paul Dusch), Vertreter der Wissenschaft (wie Professor Erich Schmidt und Professor Hoffmann). Diese knappe Uebersicht läßt ersehen, daß das Publikum der „Freien Bühne“ das anerleiene Premieren-Publikum der Hauptstadt ist und daß die angekündigten zehn Winter-Vorstellungen, wie sie durch Inhalt eine Fülle des Interessanten zu bieten versprechen, auch der Zusammensetzung der Hörerschaft aus allen Kreisen der Gesellschaft den interessantesten der nächsten Saison zählen werden.

Professor Billroth wurden anlässlich seines 60. Geburtstages zahlreiche Ovationen dargebracht. In der Dankrede, welche Billroth die Universität hielt, bezeichnete er als die wichtigsten Aufgaben der Chirurgie in nächster Zeit die Ausfindigmachung chemischer Mittel, Tuberkelbacillen tödten und bösartigen Neubildungen schon bei ihrer Entwicklung Halt gebieten.

Ein Pferd ohne Kunststirn. Die letzte Vorstellung „Rienzi“ in der Wiener Hofoper wurde durch einen aufregenden Zwischenfall gestört. Der Schimmel, welchen der Sänger W. Mann als Rienzi ritt, wurde nur mit der größten Gewalt von der Sprung in das Orchester zurückgehalten. Das Pferd sprang hier die erste Coulisse, wo infolge der Verwirrung zwanzig Personen verletzt wurden und hintärzten.

Die Verkörperung einer literarischen Legende. Aus dem 17./18. J. geschrieben: Im „Temps“ erscheinen seit einer fast täglich kleine Artikel des verschiedensten Inhaltes, die den Titel „Billets du matin“ und mit L. unterzeichnet sind. Es sind das an eine Cousine in der Provinz gerichtete kurze Briefe über Parteinahme und allerlei persönliche Einfälle und Schurrnen des Sch. Man hat lange hin und hergerathen, wer dieser L. sei. Seit dem 1. Billet du matin kann es aber kein Zweifel mehr sein, daß es Niemand anderes stekt, als der Akademiker Laine, der bekanntlich schicksalsreicher der Revolution und Napoleons. In diesem Briefe nämlich der besagte L. einer allgemein verbreiteten literarischen scharf zu Leibe. Flaubert, der Verfasser der Rabame Roman, sich zeitweilig darüber beklagt, wie schwer ihm die Arbeit werde. Tage und Nächte lang mit dem Stile ringe, um eine einzige Seite aufzuschreiben. Laine, der einzige verfügbare L., dem jodelt Geist so intime Kenntniß Flaubert's zugeschrieben werden kann, schreibt nachdem er den eben erschienenen zweiten Band der Briefe durchgelesen, Folgendes: „Zu Anfang jedes Briefes erzählt Flaubert er soeben in acht Tagen zwei Seiten der Bonary geschrieben und indem er die Nächte durchwachte, mit allen Höllenqualen kämpfend, sich wälzend und oft „aus Ermüdung auf seinen Degen fallend und dort stumpffinnig in einem Sumpf innern Geistes liegen ließ.“ Diese Art zu arbeiten ist sehr sonderbar. Soll ich meine Rabame stecken? Ich habe große Mühe zu verstehen, daß man wirklich acht und acht Nächte lang an zwei Seiten schreiben kann. Dieser Grad der Strenge der Arbeit scheint mir unfaßbar, übernatürlich, fantastisch. Kurz, misstrauisch. Ganz besonders, wenn ich bedenke, mit welcher Begeisterung Flaubert in einem Vormittag an seine Freunde Briefe von 20 Seiten schrieb, die bereits von einem recht gefeiltern Stile sind. Ich misstrauisch so sehr, als ich diesen vorzüglichen Menschen, der von reiner und würdiger Gutmüthigkeit war, in seinen letzten Jahren etwas gekranket. Diefers habe ich in Croisset einen ganzen Nachmittag zugebracht, sobald er Gefallen an einem fand, ließ einen nicht mehr zugehen sprach über Literatur. Er hatte hierüber sehr bestimmte Gefühle und confuse Gedanken. Er behauptete, seinen Mabelais und seinen

aus dem Fundament zu kennen, aber ich bemerkte bald, daß er die gleichen Stellen derselben citirte. Ich habe guten Grund, zu glauben, daß er nur diese kannte. Er war theatralisch und voller Illusionen. Alledem beargwöhnte ich ihn, sehr träge, sehr flatterhaft gewesen zu sein, er auch sagen mag. Auf Gerathewohl seine Bibliothek zu durchsuchen, auf seinem Divan liegend, unzählige kurze Pfeifen zu rauchen, er über die angefangene Seite träumte und über ein Epithet simulirte, was es wohl, was er „arbeiten wie ein Negler“ nannte. Es kann ihm leicht begegnet sein, sich seine Zweifel, sein schmerzliches Ringen um Wörter und Sätzen zu überstreuen; denn es steckte in ihm ein Stück darin, wie in vielen Normannen. Und andererseits bin ich überzeugt, er oft den Traum, das unbestimmte Verfolgen einer Idee durch den Nachdruck hindurch für eine wirkliche Arbeit hielt. So erklärt sich, daß er nicht Anderes zu thun hatte und in einer fast vollständigen Sammelte lebte, auf jedes seiner Bücher fünf bis sechs Jahre verwenden. Es ist sehr wichtig, daß sie darum nur um so besser sind. Das ist daher, daß er sie langsam geschrieben hat, aber nicht daher, daß er wie er glaubte, auf einem Marterbeil und unter dem Schweiß der Anstrengung herorgebracht hat.“ — Diese kurzen und geistreichen Bemerkungen werden für die zukünftigen Beurtheiler Flaubert's von der Wichtigkeit sein. Es ist kaum zu bezweifeln, daß Taine's Hypothese richtig ist.

Vom Büchertisch.

Von der wegen ihrer Reichhaltigkeit und Gediegenheit bekannten ersten Familien-Zeitschrift „Universum“ (Eigener Verlag, 8 Bänden) liegen uns die beiden neuesten Hefte 17 und 18 vor. Dieselben enthalten als Text: die Roman „Schwarzes Blut“ von Fred Imhof, „Paradies des Teufels“ von Moriz v. Weichenbach, ferner „Friedrich der Mann“, Novelle von Anna Gartenstein, „Die Wallfahrt nach Sankt Niklas“, Novelle von Hermine Billinger, „London am Meere“ von F. Brand, „Die Berliner Volksküchen“ von Paul Vinberg, „Die wissenschaftliche und Naturheilkunde“ von Dr. med. Herm. v. Amerling, „Amerikanisches Lagerleben“ von K. Ludloff, „Das Nordlicht“ von K. v. W. Heß und vieles Aemere. Unter den Bildern ist ein Bild der deutschen Kaiserin mit ihren fünf Söhnen von besonderem Reiz. Soeben erhalten wir Lieferung 6 bis 8 von Dr. W. Junker's „Reise in Afrika“ (Ed. Hölzel's Verlag in Wien). Dieselben liefern uns zum größten Theile das vor dem Auftritt des Mahdi herrschende Leben und einträchtige Zusammenwirken von Muhamedanern und Christen in Chartum. Junker beobachtet Alles, selbst das kleinste Detail. Die Schilderung der orientalischen Feste z. B. ist eine höchst anschauliche, durch sehr gute Illustrationen. Von jetzt ab geht's nach Sibirien, mit Spannung sehen wir der weiteren Entwicklung der so hochbedeutenden Reise Junker's entgegen. Schon begleitet eine klare Uebersicht über die Wiederergründung, welche es uns ermöglicht, uns leicht zu orientieren das ungeheuer, durchwanderte und erschlossene Gebiet zu überschauen.

Deutsches Reich.

Von der Kaiserfeier in Kiel liegen noch folgende Berichte vor: 1. 6. Mai. Der Kaiser fuhr mit dem Prinzen Heinrich um 11 1/2 Uhr im Marineboot nach der Werft. Bei der Rückkehr nach dem Schlosse, um 12 Uhr erfolgte, klagten sämtliche Kriegsschiffe über Toppen. Die Kaiserfeier fand in dem von Säulen getragenen Ritterssaal des Schlosses 12 1/2 Uhr statt. Ein Gesang des Chores der Nicolai-Kirche leitete die Feier ein; der Marine-Oberpfarrer Langhold hielt die Taufrede und nach der Taufe mit Jordanwasser, während der Kaiser, neben welchem die Kaiserin stand den Taufling hielt. Außer den Großherzoglich Hessischen Erbprinzipal Meiningischen Herrschaften wohnten der Herzog und die Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein-Glücksburg und der Herzog und die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin der Feier bei. Als Vertreter der katholischen Kirche geladenen See-Officiercorps fungirte Admiral v. d. Goltz; die protestantischen waren Vertreter der Armee, der Flotte, der Provinz und der Ritterchaft anwesend. Der Chor, welcher hinter einer Palmengruppe Auffstellung genommen hatte, sang nach der Taufe den Psalm, dann folgte Gebet und Segen. Bei der Tafel im Weißen Saal saßen rechts von dem Kaiser die Frau Prinzessin Heinrich, der Großherzog von Hessen, die Herzogin von Schleswig-Holstein-Glücksburg, der Erbgroßherzog von Hessen und die Prinzessin Alix, links von dem Kaiser die Kaiserin, Prinz Heinrich, die Frau Erbprinzessin von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Schleswig-Holstein-Glücksburg, der Herzog von Mecklenburg-Schwerin und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen. Die Kaiserlichen Paar gegenüber saßen der commandirende General der Kaiserlichen Armee-General der Infanterie von Besseghini und der Kommandant des königlichen Hauses v. Wedell. Während der Tafel brachte der Kaiser einen Toast auf den Prinzen Waldemar aus. Um 4 Uhr verließ sich das Kaiserliche Paar auf das Panzerschiff „Oldenburg“ und von dort auf die Kreuzer-Corvette „Trene“. — Kiel, 6. Mai. Der Kaiser fuhr am Vormittag 9 1/2 Uhr von der Barbarosfabrücke das Boot des Chefs der Kaiserlichen Flotte ab. Die Kaiser-Standarte flog, alle Kriegsschiffe gaben Schüsse ab. Um 9 1/2 Uhr ging „Trene“ mit dem Kaiser in See, passirte um 10 Uhr Friedrichsort. Die Strandbatterie gab den Salut ab. Die Kaiserlichen Flottenparaden der Kriegsschiffe paradirten auf dem Deck und den Masten der Kaiserlichen Flotte ein dreimaliges Kaiserhurrah aus. Die Kaiserin beobachtete die Flottenparade aus der Abfahrt der „Trene“ und die Flottenparade, die sich dann mit Gefolge auf die festlich geschmückte Barbarosfabrücke bewegte bis 4 Uhr eine Rundfahrt im Kieler Hafen. Morgen geht die Kaiserin nach Eckernförde, von dort nach Grönholz zum Besuch des Eckernförder Herzogpaares.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Vorstand der Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport in Cassel theilt mit, daß ihm von einer Reise des Kaisers zum Besuch der Ausstellung Nichts bekannt sei. — Der deutsche Delegirte zur ägyptischen Staatsschuldenkommission, Freiherr von Richteofen, ist in finanzieller Mission in Berlin eingetroffen. — Laut dem „Staats-Anzeiger“ gingen der Königin von Württemberg anlässlich ihrer Rettung bei dem jüngsten Unfall von allen befreundeten Höfen, namentlich auch vom deutschen und russischen Kaiserpaar herzliche Glückwünsche zu. — Am Hofe in Braunschweig gilt jetzt als Tag der Ankunft des Kaisers Wilhelm mit Sicherheit Samstag der 11. ds. — Am königlichen Hofe zu Berlin wurde der Geburtstag des Kronprinzen, der 1882 geboren wurde, festlich begangen; zur Feier des Tages hatten die königlichen und die prinzipal Palais, sowie die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude reichen Flaggenschmuck angelegt; am Nachmittag fand im Garten des Schlosses Bellevue ein Kinderfest statt; von der Kaiserfamilie war der Geburtstag bereits in der vergangenen Woche festlich begangen worden. — In die durch den Tod des Hofpredigers Dr. Strauß erlebte Hofpredigerstelle an der königlichen Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam ist vom Kaiser als Immediat-Patron der Hofprediger und Garnisonpfarrer Dr. Rogge berufen worden, welcher hiernit aus seiner bisherigen Stellung als Militärpfarrer ausscheidet.

* Die Witte'sche Broschüre gegen Stöcker scheint durch ihren Ton an allen den Stellen zu verstümmen, die sonst auf der Seite Witte's stehen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ verzichtet, da das Material bekannt sei, auf eine Wiedergabe des Inhalts der Broschüre und bemerkt: „Die Auffassungen und Schlussfolgerungen aber, welche Pastor Witte zieht, zu verbreiten, halten wir nicht für unsere Aufgabe, weil deren Prüfung und Beurtheilung nicht zu derselben gehört.“ Die „Germania“ schreibt zu dieser Angelegenheit: „Wie uns glaubhaft mitgetheilt wird, ist Pastor Witte mit seiner Broschüre nicht auf eigene Faust vorgegangen, sondern hinter ihm stehen Andere, welche ihm zum Theil auch das Material geliefert haben; dadurch aber erhält das Duell zwischen den beiden Kampfhähnen einen ganz anderen Charakter, zumal Pastor Witte ohne Rückendeckung wohl kaum gewagt haben dürfte, derart dem Bescheide seiner vorgelegten kirchlichen Behörde zuwider zu handeln.“

* Zum Fall Wohlgemuth sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrer vorgezogenen Nummer:

In Sachen Wohlgemuth sind inzwischen die Akten der Schweiz eingetroffen, auch der Polizei-Inspector Wohlgemuth ist nach Berlin zu seiner Vernehmung behufs Ergänzung des Aktenmaterials berufen worden. Der hiernach festgestellte Thatbestand ergibt: 1) daß Wohlgemuth wenige Minuten nach seiner Ankunft, bevor er irgend etwas Strafbares gethan haben konnte, verhaftet und während neun Tagen in Haft gehalten und wie ein gemeiner Verbrecher behandelt wurde; 2) daß es Wohlgemuth ausschließlich darum zu thun war, Informationen über die Verbindung der elsass-lothringischen Sozialdemokraten mit den in der Schweiz sich aufhaltenden, und ferner über den Christenräuber nach Deutschland zu erhalten; 3) daß die Behauptung, als ob Wohlgemuth eine agitatorische Versammlung sozialdemokratischer Arbeiter in Riehen veranlaßt habe, frivol erunden ist; 4) daß Wohlgemuth weder nach dem Strafrecht des Kantons Aargau, noch nach den Bundesgesetzen der Schweiz eine strafbare Handlung begangen hat. — Dafür, daß der Aargauer Beamte im Einverständnis mit Luz Wohlgemuth, um ihn zu verhaften, auf Schweizer Gebiet gelockt, sprechen folgende Umstände: 1) daß Wohlgemuth gleich beim Betreten des Schweizer Bodens und bei Beginn seiner Unterredung mit Luz verhaftet wurde, woraus sich ergibt, daß der mit dem Haftbefehl versehenen Landjäger hierzu in Bereitschaft gehalten und die dem deutschen Beamten gestellte Falle vorher zwischen Luz und anderen Sozialdemokraten mit den Bezirksbeamten vereinbart war; 2) daß Luz in Rheinfelden sofort freigelassen worden ist; 3) daß der Bezirksamtmann schon bei der ersten Vernehmung die Briefe Wohlgemuth's an Luz in Händen hatte, während er erst bei der zweiten Vernehmung behauptete, daß sie in einer Hausdurchsuchung bei Luz abverlangt worden seien; daß letzteres falsch ist, ergibt die unter dem 1. Mai 1889 erlassene und durch die Presse bekannt gewordene Erklärung der Baseler Polizei-Direktion, welche jede Thätigkeit in dem Verfahren gegen Wohlgemuth ablehnt, während sie, da Luz in Basel wohnt, zur Hausdurchsuchung allein zuständig gewesen wäre. Die Verhaftung Wohlgemuth's entbehrt jeden Rechtsgrundes; sie widerspricht dem im völkerrechtlichen Verkehr zwischen befreundeten Staaten üblichen Herkommen. Der Bezirksamtmann von Rheinfelden, welcher die Denunciation erhielt, bot die Hand dazu, einen deutschen Beamten auf Schweizer Boden zu locken, um ihn daselbst verhaften und neun Tage lang verbrecher-mäßig behandeln zu können.

Die Behauptung, Wohlgemuth habe schriftlich aufgefordert, „lustig weiter zu wühlen“ wird in dem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht erwähnt. Ein gleichzeitig erschienener, ganz ähnlicher offiziöser Artikel der „Post“ bemerkt aber dazu:

„Es wäre doch zu prüfen gewesen, ob diese Phrase in den sonstigen Handlungen Wohlgemuth's oder in der Correspondenz desselben mit Luz auch nur die geringste Unterstützung findet. Es fehlt jede Erklärung für diese herausgerissene Redensart, die auch noch Anderes bedeuten kann, als die Aufforderung zu provokatorischer Thätigkeit. Es ist nicht einmal festzustellen, ob Luz dieser Aufforderung Folge geleistet, oder ob sie ohne Erfolg geblieben ist.“

*** Die Auszeichnung des Grafen Münster.** Die Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den deutschen Botschafter in Paris, Grafen Münster, erfolgte, wie dem „Hann. Cour.“ mitgeteilt wird, in Anerkennung der erfolgreichen Bemühungen des Botschafters, zu der jetzigen Regierung in Frankreich gute Beziehungen anzuknüpfen und zu erhalten. Graf Münster hatte, nachdem er bereits von dem Kaiser empfangen worden war, Samstag Nachmittag auch die Ehre, von der Kaiserin Augusta empfangen zu werden.

*** Wismann-Expedition.** Aus Sansibar meldet das „Bureau Neuter“: 80 für die Wismann-Expedition bestimmte Zulus sind unter Lieutenant Namsch vom Kap eingetroffen. Man erwartet den baldigen Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den Deutschen und Buschiri, dessen Streitkräfte gering sind. In seinem Lager herrscht Mangel an Lebensmitteln und Munition. Der letzte der von Buschiri gefangen gehaltenen Missionäre ist hier eingetroffen. Fünf portugiesische Kriegsschiffe liegen gegenwärtig in der Tungiabai. Man glaubt, die Araber werden den Hafen während dieses Monats angreifen.

*** Samoa-Conferenz.** Von verschiedenen Seiten wird bestätigt, daß in der Samoa-Conferenz über die Frage des Landeigentums eine Einigung erzielt worden ist durch Vereinbarung über die Niederlegung eines Gerichtshofes, der die Landansprüche entscheiden soll. Es soll zu diesem Zwecke eine Commission ernannt werden, die in Samoa selbst zusammentritt. Die zweite von der Konferenz niedergesetzte Commission, die bereits eine Sitzung abgehalten hat, beschäftigt sich mit der Frage der zukünftigen Regierung in Samoa und ihrer Controle durch die Mächte, also der Hauptfrage der ganzen Konferenz.

*** Erweiterung der Lehrbefähigung der Geistlichen.** Der Cultusminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß den Candidaten des geistlichen Amtes und Geistlichen einer der christlichen Kirchen, welche die zur Bekleidung eines geistlichen Amtes erforderliche wissenschaftliche Vorbildung besitzen, gestattet werden kann, behufs Erwerbung eines Oberlehrer-Zeugnisses zu der Lehrbefähigung in Religion und Hebräisch für alle Classen als drittes Fach für mittlere Classen die philosophische Propädeutik hinzuzufügen.

*** Eine größere Lohnbewegung** ist in dem Bergwerksrevier Selsenkirchen entstanden. Es liegen darüber folgende Nachrichten vor: Selsenkirchen 5. Mai. Auf den Zechen des Selsenkirchener Bergreviers sind partielle Arbeitseinstellungen der Schleppler und Pferdebtreiber, welche eine Erhöhung des Lohnes verlangen, ausgebrochen. Auf der Königsgrube in Wanne tritt die ganze Belegschaft, es haben dort aber keine Ausschreitungen stattgefunden. Hier kam es gestern Abend, namentlich durch Unterstützung jugendlicher Scandalmacher, zu lärmenden Straßenfundgebungen, wobei mehrere Schaufenster zerstört wurden, so daß die Polizei mit der blauen Waffe einschreiten mußte. Infolge dessen sind die Sonntagswirtschaften heute polizeilich geschlossen. Zur Sicherung der Ruhe ist heute Abend eine Compagnie Infanterie hier eingetroffen. — Selsenkirchen, 6. Mai. Der Arbeiterausstand begann Freitag auf der Zeche Christiana Lebin der Bergwerks-Gesellschaft König Wilhelm. Samstag Mittag folgte die Zeche Prosper (in Berge-Borbeck) der Gesellschaft Arenberg, sowie die Zeche Königsgrube der Magdeburger Bergwerks-Gesellschaft, heute die Gewerkschaft Unser Fritz und beide Zechen der Gutehoffnungshütte, Osterfeld und Oberhausen. In der gestrigen Arbeiter-Zusammenkunft in Essen wurde beschlossen, bis zum 14. Mai Erklärungen der Zechen über Lohnerhöhung abzuwarten. Ähnliche Versammlungen fanden in Castrop und anderen Orten statt. Auf der Gutehoffnungshütte verlangen die Hauer vier bis fünf Mark Schichtlohn. Selsenkirchen zeigt sein gewöhnliches Aussehen, nur die Anwesenheit der Soldaten deutet auf Außergewöhnliches. Der Ausstand wurde hauptsächlich durch Schleppler von der Zeche Wilhelmine Victoria der Bergwerks-Gesellschaft Hibernia begonnen; weil die Ausständischen sich gegen die Polizei widerspenstig zeigten, fand in der industriereicheren Stadt leicht eine Störung statt; die Unruhen wurden durch das Militär aber rasch bewältigt. — Auf Zeche Rhein-Elbe der Selsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft und Zeche Consolidation (dritter Schacht) steht die gesammte Belegschaft aus. Der Ausstand auf Unser Fritz wird anderseitig in Abrede gestellt. Die hier zusammengezogenen Gendarmen wurden nach ihren Standorten zurückbefohlen, da die Lohnbewegung sich zu verbreiten scheint.

*** Rundschan im Reiche.** Der diesjährige Berufsgeoffenschaftstag findet am 27. Juni in den Sitzungssälen der Ausstellung für Unfall-Verhütung in Berlin statt. — Die Finanz-Commission der württembergischen Abgeordnetenkammer beantragte die Genehmigung der geforderten 470,000 Mk. zur Erweiterung der Cur-Einrichtungen Wildbads. — Dem Vernehmen nach ist Polizei-Inspector Wohlgemuth behufs seiner Vernehmung nach Berlin berufen. — Der Statthalter Fritsch Hohenlohe wird mit dem Ministerium und dem Landes-Ausschuß von Hagen-Lothringen nächsten Donnerstag mittelfst Sonderzugs in Metz eintreffen, um der Stadt den erbetenen Besuch abzukommen. — Der Magistrat und die Stadtverordneten von Schleswig bewilligten 500 Mark für das Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth. — Die Hälfte der Schuhmachergesellen in Halle hat die Arbeit niedergelegt.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die deutsch-böhmischen Abgeordneten lehnten einstimmig den von den Czernowitzer die Delegationswahlen angebotenen Compromiß-Vorschlag nachdem sich auch die Großgrundbesitzer, welche in früheren Jahren für ein Compromiß waren, mit Rücksicht auf die jüngst in Prag angegeschlossen hatten. Der deutsch-böhmische Parteitag findet Mitte Juni in Prag statt. — In dem dem Vorsitze des Kaisers stattgehabten Ministerrathe ein gemeinsamer Budget-Voranschlag endgiltig festgesetzt. —lässlich der Centennarfeier fand großer Empfang beim französischen Botschafter Decrais in Wien statt, welcher auf die französische Republik trant und hierbei der österreichisch-ungarischen Regierung gedachte, wo die Franzosen so großherzige und liebenswürdige Gastfreundschaft genossen.

Die Wiener Tramway publizirt die neue Regelung der Lohnerhältnisse der Kutscher. — Im Triester Zoll wurden große Unterschleife entdeckt; fünf Beamte wurden mehrere Kaufleute sind in die Angelegenheit verwickelt. — In Wien hielt der Abg. Schlumacher anlässlich einer Gebertfeier des Bestandes der Schulgesetze die Feste, worin er Namens der liberalen Partei sich entschieden gegen die neue Schulgesetz aussprach. — Im Abgeordnetenhaus circularis Gerichte die Demission des Unterrichtsministers v. Gautsch, welche jedoch mehreren Ministern auf diesbezügliche Anfragen entschieden abgelehnt wurden. Dagegen trat mit großer Bestimmtheit das Gericht an der Statthalter Kraus demnächst den Prager Posten verlassen laut dem vom ungarischen Finanzminister publizirten Ausweise die Gebahrung der ungarischen Staatsklassen im Quartale 1889, betragen die Einnahmen 73 Millionen, die Ausgaben 88,5 Millionen. Erstere sind 3,7 Millionen höher, letztere 6,8 Millionen geringer, als in der correspondirenden Periode des Vorjahres. Gestaltet sich die Bilanz der Gebahrung 10,3 Millionen günstiger.

*** Frankreich.** Zu dem Ausstellungs-Palast ist der ungeheuer. Das Publikum wartet Stunden lang an den Thoren. schüße verkünden die Ankunft der Vorstände der Kammer, des Präsidenten der Republik, der mit unbefriedlichem Jubel empfangt wird. In der Ausstellung begrüßt Tirard, Premierminister, General-Commissar der Ausstellung den Präsidenten Carnot in langer Rede, worin er die Fortschritte der französischen Industrie und den Baumeistern und Arbeitern der Ausstellung den Dank ausspricht. Tirard beschließt seine Rede mit den Worten: Frankreich gastlich und edelmüthig ist und in den Arbeitern aller Nationen nicht Rivalen, sondern Mitarbeiter am Glücke der Menschheit zu finden der Welt erblickt. Carnot antwortete: Frankreich vergestern die Morgenröthe eines neuen Jahrhunderts; heute betrachtet in seinem Vollglanze das Werk dieses Jahrhunderts der Arbeit Fortschrittes. Wir begrüßen die Arbeiter der ganzen Welt und die Besucher von nahe und ferne willkommen; sie finden ein galisches Land, eine Stadt, die sich freut, sie zu empfangen, und sehen, was die von blindem Haße dictirten Verleumdungen sind, denen nicht einmal die Achtung vor dem Vaterlande zu gebieten vermag. Frankreich ist würdig, die Ehre der anzuziehen, es hat sich mit unbegrenzter Energie nach den schmerzlichen Proben aufzurichten gewußt, es verfolgt in Ruhe und Frieden des Fortschritts. Aus dem guten Glauben an die öffentlichen Einrichtungen und die Loyalität schöpft das Land gerechtfertigtes Vertrauen, es wieder aufzunehmen, Handel und Wandel neu zu beleben. Die dieses großartigen Festes der Arbeit ist, daß die Völker einander kommen, sich verstehen lernen, daß Gefühle der Achtung, der Ehrerbietung erzeugt werden, welche nicht ohne Rückwirkung auf die Geschichte bleiben können und uns jener Zeit näher bringen, wo die Eintracht Völker aus dem Ertrage ihrer Arbeit nur den Wertes des Friedens widmet sein dürften. Carnot verweist weiter auf den Weg, welcher 1798 zurückgelegt wurde, wo die erste Ausstellung mit nur 100stellern eröffnet wurde, und dankt schließlich im Namen Frankreich allen Denen, die zu dem Gelingen des Werkes beigetragen. Die Reden Tirards und Carnots wurden enthusiastisch aufgenommen. Carnot ließ sich die Vorstände einzelner Abtheilungen, sowie die namhaftesten Aussteller vorstellen. Carnot besuchte die in der Nähe des Ausstellungs-palastes gelegenen Abtheilungen, sodann die englischen und südamerikanischen Ausstellungen, frühstückte im Palais der schönen Künste, besuchte die landwirthschaftliche und Gartenbau-Ausstellungen, sowie die französischen Colonien an der Zwölfen-Esplanahe. — Von den Städten Frankreichs, sowie auch vom Auslande u. A. von König von Italien erhielt Präsident Carnot Glückwünsche anlässlich der Ausstellung und des mißglückten Attentats. Die Ausstellung größtentheils vollendet ist, findet allgemeine Bewunderung; die Kunst-Ausstellung wird allgemein sehr anerkannt. Botschafter Englands und Italiens wohnten der Eröffnung im Palais bei, die Geschäftsträger Oesterreichs und Australands fehlten. — Hier des 5. Mai in Versailles ist noch folgendes nachzutragen: Carnot vor dem Hause anlangte, wo einst die Stände getagt, mußte die „Marie-Louise“, der Präsident der Republik nahm Platz Ehrentribüne und auf ein Zeichen des Präsidenten wurde der rothe

Vorhang von der Gedanktasel, deren Inschrift wir bereits mitgeteilt haben, weggezogen. Nunmehr hielt der Premierminister Tirard eine Rede, in der er die Stimmung schilderte, in welcher sich die Nation befand, als vor hundert Jahren die Stände eröffnet wurden, und die großen Erregungsmomente pries, die Frankreich in jenen Jahren erzielt habe. Nach einer und einigen anderen Reden begab sich der Präsident der Republik zu Fuß über den nahen Waffenplatz nach dem Schlosse, gefolgt von den Ministern, den Behörden des Departements und seinem militärischen Geleit, dem die Masse der Eingeladenen folgte. Den Schluß des Zuges bildete eine Truppenabtheilung, welche in voller Breite marschirte und die nachdringende Menge zurückhielt.

Ueber den Attentäter Perrin wird jetzt Näheres bekannt. Gleich nachdem er den Schuß abgefeuert hatte, hatte der Polizei-Lieutenant Bacot einen Menschen, welcher geschossen hatte, gepackt und ihm seinen Revolver, den er eben zum zweiten Male abfeuern wollte, entrisen. Von allen Seiten stürzte man mit Verwünschungen auf den Thäter ein, den die Menge ohne das Dazwischentreten der Schutzleute in Stücke gerissen hätte. Einige kräftige Stocher betam er jedoch weg, bevor es gelang, ihn in eine Droschke zu packen und nach dem Posten zu bringen. Hunderte schrien hinterdrein, Todesdrohungen ausstosend. Auf dem Posten der Rue d'Anjou wurde er verhört, fiel aber, von den erlittenen Schlägen und Wunden erschöpft, auf eine Bank und konnte erst nach einiger Zeit Rede stehen. Er hatte eine fast leere Geldbörse in seiner Tasche. Auf die Frage nach Bacot's, warum er auf den Präsidenten geschossen, antwortete er: „Um die Aufmerksamkeit auf mich zu lenken.“ — Die Waffe ist ein starker Beschläufer, wie ihn die Londoner Schutzleute tragen, und trägt die Inschrift der letzteren: „British constabulary.“ — „Sie sind Ausländer“, sagte ein Schutzmann zu ihm, wenigstens muß man, um einen solchen Streich ausgeübt zu haben, kein Franzose sein.“ — „Nein!“ erwiderte der Mann lebhaft, „ich bin Franzose, ich habe im 3. Zuvaren-Regimente gedient.“ — „Aber warum haben Sie das Attentat begangen?“ — „Das wird man schon erfahren!“ — Endlich, als man wiederholte, er müsse ein schlechter Franzose sein, ruft er: „Ich werde Ihnen Alles erzählen. Ich beschwere mich schon seit einem Jahre über eine Ungerechtigkeit, unter der ich leide, und von allen Seiten stößt man mich zurück. Da habe ich beschlossen, auf den Präsidenten zu schießen, um die Aufmerksamkeit auf meine Angelegenheit zu lenken. Ich bin bürgerlicher Magazinverwalter der Marine. Eines Tages, als ich in der Colonie Martinique war, schrieb ich einen lebhaften Brief an den dortigen General-Commissar, über den ich mich zu beklagen hatte, Herr Grodet bestrafte mich, obwohl ich Bürgerlicher bin, mit 10 Tagen Militärgesängnis. Ich habe mich überall gegen diese Ungerechtigkeit beschwert; man lachte mich aus, und das erbitterte mich. Da kam ich gestern nach Paris und heute habe ich das gethan. Ich war in Fort de France auf Martinique und komme jetzt aus Guajana. Heute sollte ich mich wieder einschiffen. Ich bin ohne Mittel. Meine Frau und meine drei Kinder haben kein Brod.“ Unter Thränenströmen versicherte er, er habe den Präsidenten nicht tödten wollen, und bemerkte, die Patrone, die er abgefeuert und die ihr folgende seien ohne Kugeln, die vier übrigen ohne Pulver, was sich bei der Untersuchung bestätigte. Eine Denkschrift, die er gestern einem Journalisten geschickt, werde die gegen ihn begangene Ungerechtigkeit ausführlich darlegen. Perrin trägt einen langen, schwarzen, wohlgepflegten Bart, hat energische Züge und drückt sich sehr wohl aus und ist unabhängig gekleidet — Anzug von blauem Tuche mit schwarzem Ueberrock — als er erfuhr, daß der dem Verhör bewohnende höhere Offizier der Oberst Lichtenstein sei, bat er ihn um eine Unterredung allein, welche dieser ihm auch sofort in einem Zimmer bereitwillig zugestand und welche über eine halbe Stunde währte. — Der Gouverneur Grodet, durch dessen rechtswidrige Akte Perrin zu seiner That veranlaßt worden sein will, ist bereits öfters wegen seiner excentrischen Willkür genannt worden. Er wird zurückgerufen, um sich wegen dieser und anderer Vorhalte zu rechtfertigen. Perrin verharret dabei, nur blind geschossen zu haben. Die monarchischen Blätter behaupten, das Attentat sei abgefeuert gewesen, um die Popularität Carnot's zu steigern; allein es steht fest, daß Perrin erst Samstag nach Paris gekommen ist.

Schweiz. Der Bundesrath behandelte Dienstag die Bomben-Affaire. — Den deutschen Meldungen, daß Wohlgenuth im Berner Gefängniß schlecht behandelt wurde, widerspricht man dort auf das Bestimmteste; er selbst gab sich mit der Kost zufrieden.

Italien. In Terni fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Carabinieri und Arbeitern statt; letztere durchzogen haufenweise die Straßen „Hoch die Sozial-Revolution“ rufend. Zwei Carabinieri wurden schwer verwundet. — Zu den zahlreichen Interpellationen über Afrika, welche auf der Tagesordnung der Kammer für Dienstag stehen, kam noch die Tagesordnung Baccarinis hinzu, welche die Regierung auffordert, den status quo in Afrika nicht ohne vorherige Genehmigung der Kammer zu verändern. — Mehreren Journalen zufolge, beschäftigte sich der Ministerath wiederum mit der Afrika-Frage. — Der Papst empfing am Sonntag 400 französische Pilger, deren Führer eine Adresse verlas, welche Wünsche für die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes enthält. Der Papst erwiderte in der sehr kurzen Antwort, Gott möge die Wünsche der Pilger erfüllen. Der Papst soll den Eindruck hoher Kraftlosigkeit gemacht und seine sonst helle Stimme soll fast tonlos gewesen sein. Seit einer Reihe von Tagen sind die Audienzen möglichst eingeschränkt

und unterbleiben die üblichen Spaziergänge in den Gärten des Vatican's.

Die Feier des 5. Mai in Rom ist ohne Störung verlaufen. Von dem Bankett der demokratischen Vereine, welche zugleich eine Erinnerung an die Expedition der Tausend (unter Garibaldi) begingen, wurde dem Präsidenten Carnot der brüderliche Gruß der italienischen Demokratie an die Nation, welche die Menschenrechte proclamirte, überhandt. Auch eine andere demokratische Versammlung sandte ein Begrüßungs-Telegramm an Carnot. — Die „Riforma“ erklärt, es sei niemals wegen der Vermählung des Kronprinzen mit der Prinzessin Clementine von Belgien verhandelt worden. Von diesem Project ist so lange geredet worden, daß es auffällig ist, daß das Dementi erst erscheint, da behauptet wird, das Project sei aufgegeben.

Belgien. Ein von 111 hervorragenden Liberalen aus allen Landestheilen unterzeichnetes Manifest, das in den Blättern veröffentlicht wird, ruft unter Hinweis auf das Fernbleiben der belgischen Regierung von der Pariser Ausstellung und auf die durch das clericale Regiment geschaffene innere Lage des Landes zur Bildung eines belgischen Vereins der Männer von 1789 auf, der das Land feierlich auf der Pariser Ausstellung vertreten und eine neue liberale Propaganda in ganz Belgien beginnen soll. — In Brüssel findet ein großes Bankett der französischen Colonie statt, dem der amerikanische Gesandte beiwohnen wird. — Der „Nord“ rechtfertigt gegenüber den Pariser Blättern die Abreise der Vertreter der Großmächte aus Paris. Das monarchische Europa betrachte die Revolution von 1789 als ein national-französisches Ereigniß, das keinen internationalen Charakter habe. Die Enthaltung sei logisch und natürlich. — Am Montag beginnt in Mons der Affijen-Prozess wegen der angeblichen Complots von Chatelet. Angeklagt sind 22 Personen. Unter den 18 Vertheidigern befinden sich Janson und Picard. Hector Conreur, Wignon von Chatelet und Moyaux von La Louviere. Alle angeklagt, wurden verhaftet und nach Mons gebracht. Picard, der Vertheidiger Valois in diesem Prozesse, läßt die Minister Beernaert und Denolber, sowie der Chef der öffentlichen Sicherheit, Gautier de Rasse, als Entlastungszeugen vorladen. Von Valois, welcher als Vorsitzender des Congresses Dienste als Agent provocateur leistete, werden überraschende Enthüllungen erwartet. Alexis Ledoux, einer der Angeklagten, suchte sich im Gefängniß von Mons zu erhängen.

England. Der „Times“ wird aus Berlin telegraphirt, daß die deutsche Kaiserin den Kaiser Wilhelm im Juli beim Besuche der Königin Victoria nach der Insel Wight begleiten wird; die Kaiserin werde die Yacht „Hohenzollern“ und der Kaiser das Panzerschiff „Kaiser“ benutzen.

Rußland. Nach der allgemeinen Ansicht ist die Aera Tolstoi zu Ende, selbst wenn der Minister des Innern, wie man erwartet, die Lungenentzündung übersteht. Graf Tolstoi leidet nämlich seit einiger Zeit an einer hochgradigen Nervosität, die sich auch während des letzten Vortrages beim Kaiser bemerkbar gemacht haben soll.

Die Mitglieder des slavischen Comités besuchten den serbischen Metropolitan, welcher aussprach, die Angelegenheiten Serbiens würden, obgleich nicht ohne Kampf, so doch ordnungsmäßig sich entwickeln. — „Schweiz“ tadelt anlässlich des Falles Wohlgenuth ernstlich die schweizerischen Behörden, weil sie einerseits grundlos fremde Antithanen verhaftet hätten, andererseits den Ränselchmieden und Mördern Schutz gewährten. Die Züricher Bomben-Affaire zeige die Nothwendigkeit, in der Schweiz Polizei-Agenten zu halten.

Serbien. Zu der am 15. Juni in Belgrad stattfindenden Cossow-Feyer, mit welcher die Ceremonie der Salbung des neuen Königs verbunden wird, sendet der russische Kaiser einen Großfürsten in einer Spezialmission nach Serbien, damit derselbe an der Feier theilnehme. So ist vertraulich aus Petersburg nach Belgrad gemeldet worden.

Rumänien. Der König hat mittelst Handschreibens den Ministerpräsidenten Catargi beauftragt, dem Bürgermeister von Bukarest und den Bürgern der Hauptstadt und der Provinz seinen Dank auszusprechen für den warmen Empfang des Thronfolgers. Der kundgegebene Enthusiasmus und der herzliche Empfang seien erneute Beweise der Ergebenheit und der Zuneigung des Volkes für den Thron und die Dynastie. Der Thronfolger empfieng die Mitglieder des Obersten Rechnungshofes und erwiderte auf die Glückwünsche des Präsidenten, er werde an allen Staatsgeschäften theilnehmen und sein Möglichstes thun, um das Land genau kennen zu lernen.

Afrika. Nach einem Telegramm aus Sansibar ist der als todt gemeldete Stoelès mit Lebensgefahr entkommen; er erreichte den Victoria Nyanza und organisirt dort eine Verbindung mit Uganda auf dem Wasserwege. Das amerikanische Kriegsschiff „Entreprise“ und das italienische Kriegsschiff „Stafetta“ sind in Sansibar angekommen.

Amerika. Aus New-York wird gemeldet, daß der Marineseccrär den Bau eines für die Defensive bestimmten Panzerschiffes in San Francisco angeordnet hat. Die Kosten sollen 1,628,000 Dollars betragen, ausschließlich der Aus-

gaben für die Geschütze. — Der Dampfer „Wieland“, welcher 370 Passagiere des verunglückten dänischen Dampfers „Danmark“ von den Azoren abgeholt hat, ist in New-York eingetroffen.

Handel, Industrie, Statistik.

— **Inr Frage der Mosel-Canalisierung.** Frankfurt a. M., 3. Mai. Von Seiten des Vereins für Hebung der Fluß- und Canal-Schiffahrt für Süd- und Westdeutschland in Frankfurt a. M. sind soeben die beiden Vorträge, welche die Herren Director Schlief (Mülheim-Auhr) und Generalsecretär Dr. Veumer (Düsseldorf) am 5. April d. S. im Sitzungssaal der hiesigen Handelskammer über die Canalisierung der Mosel gehalten haben, veröffentlicht worden. Wir machen auf diese Schrift um so lieber aufmerksam, als in derselben die genannte Frage in einer erschöpfenden Weise zur Behandlung gelangt. Die durch eine sorgfältige Statistik belegten Ausführungen der Herren Vortragenden dürften im Augenblick ein um so größeres Interesse darbieten, als gutem Vernehmen nach noch im Laufe dieses Monats der „Mosel-Vertrag“ zu Coblenz zusammentreten wird, um die Frage der Mosel-Canalisierung im contradictorischen Verfahren zu behandeln. Die in Rede stehende Schrift ist von dem Canal-Verein zu Frankfurt a. M. zu beziehen.

* **Internationale Ausstellung für Hausbedarf und Nahrungsmittel Köln 1889.** Die Ausstellungs-Gebäude sind so weit fertiggestellt, daß die Aufnahme der Ausstellungs-Gegenstände erfolgen kann. Die Platzverteilung hat inzwischen stattgefunden, und die Plätze sind durch auf dem Fußboden angebrachte Nummern bezeichnet. Den Herren Ausstellern bleibt also ein Zeitraum von vollen 20 Tagen zur Aufstellung und Gruppierung ihrer Ausstellungsobjecte. Die Firma G. A. Daube & Cie. ist mit der Zusammenstellung des Catalogs in voller Thätigkeit begriffen. Der Stand der sämtlichen Arbeiten bürgt dafür, daß die „Internationale Ausstellung für Hausbedarf und Nahrungsmittel“ programmgemäß am 18. Mai vollkommen fertig dastehen wird.

Δ **Frachtermäßigung.** Hannover, 3. Mai. Seitens des hiesigen Bezirks-Eisenbahnrats war der Antrag gestellt worden, Güter von außergewöhnlichem Umfange in die II. Stüdgutklasse zu verstellen. Diesem Antrage ist seitens des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten zwar nicht entsprochen worden, dagegen hat derselbe „die Frachtermäßigung hinsichtlich solcher Transportartikel in Rede stehender Art zugebilligt, welche zu den unter B 1 4 b Absatz 3 des deutschen Eisenbahn-Gütertarifs aufgeführten langen Gegenständen gehören, für welche bei der Beförderung auf offenen Wagen die Frachtberechnung nach dem wirklichen Gewicht erfolgt.“ Diese Verfügung ist im Lokal- und gegenseitigen Verkehr der Preussischen Staatsbahnen sofort in Wirksamkeit getreten.

Vermischtes.

* **Eine eigenartige wohlgelungene Ueberraschung** bereitet die Diebig's Compagnie für das bevorstehende Eintreffen des Königs von Stalien in Berlin vor. Es werden nämlich in diesen Tagen, während welcher König Humbert in der deutschen Kaiserstadt weilt, Karten der Diebig's Compagnie mit prachtvollen bunten Abbildungen der italienischen Truppen vertheilt werden und zwar in allen Geschäften, welche das vorzüglich bewährte „Diebig'sche Fleisch-Extract“ führen. Den Consumenten dieses beliebten Nahrungsmittels ist somit Gelegenheit gegeben, das italienische Militär in getreuer Abbildung kennen zu lernen.

* **Seine Rose ohne Dornen.** Wohl eine der schrecklichsten Illustrationen zu der Wahrheit dieses alten Wortes bietet in der Berliner Charité der Zustand eines achtzehnjährigen Mädchens, eines Fräulein Helene B. Zu der Hochzeit einer ihrer Freundinnen wollte Fr. B. es sich nicht nehmen lassen, der Jugendgespielin einen selbst gewundenen, duftigen Grub darzubringen. Als sie nun die Blumen zum Strauß fügte, richtete sie sich an einem Rosenorn den Zeigefinger der linken Hand, so daß dieser heftig zu bluten begann. Anfangs hatte sie der unbedeutenden Wunde gar keine Beachtung geschenkt, aber in der Nacht schwellte die Hand und bald der Arm unter den heftigsten Schmerzen so an, daß der am Morgen zu Rathe gezogene Arzt nur in der schleunigsten Amputation des Armes eine noch mögliche Rettung erkannte. Fräulein B. wurde nach der Charité gebracht und dort ist ihr wenige Stunden nach ihrer Einlieferung der linke Arm abgenommen worden. Eine bittere Fronte des Schicksals hatte es dabei gefügt, daß der entsehlige Akt fast zu der nämlichen Zeit vollführt wurde, in der die Freundin, welcher der Blumenstrauß bestimmt war, vor den Altar trat. Trotz der Operation ist der Zustand der B. dennoch ein derartiger, daß die Aerzte an ihrem Aufkommen zweifeln.

* **Liebesstragödie in der Kaserne.** Aus Erfurt schreibt man: Eine Näherin, welche zu einem Artillerie-Unteroffizier in intimen Beziehungen stand und Mutter geworden war, erschien am Abend des 1. Mai in der Martini-Kaserne, verlangte von ihrem Geliebten ein bindendes Eheversprechen, und stürzte, als dieser sich dessen weigerte, mit einem plötzlich gezückten Dolche auf den Treulosen, welchen nur eiligst hinzuspringende Soldaten vor Verwundung schützen konnten. Die Verzweifelte stieß nunmehr den Dolch sich selbst in die Brust und verletzte sich so schwer, daß ihre Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen mußte.

* **Ein höchst seltsames Vorkommniß,** das kaum glaubhaft erscheint, berichtet die „Caseler Allg. Ztg.“ aus Weiseförth unterm 25. April wie folgt: Ein Unicum ereignete sich heute hier. Die 23 Jahre alte Dienstmagd des hiesigen Mühlenbesizers R. erbrach heute eine 7 Centimeter lange und fast 1 Centimeter starke Leber d. g. Eidechse. Schreiber dieses hat das Thier soeben in einem Glas Wasser munter und erschwommen

sehen. Das Mädchen war schon Monate lang krank und wurde von Herrn Dr. L. in M. auf Magengeschwüre behandelt. Heute Fröh wurde die Kranke plötzlich über den ganzen Körper blau und gab der schnell nachrichtige Arzt ein Brechmittel, infolge dessen das Reptil erbrach wurde. Die Magd, Amalie Nebe ist ihr Name, erinnert sich, vorwiegend Herbst beim Haferschnitten aus einem Wiesenbrunnen getrunken zu haben und ist das Amphib also acht Monate lang unfreiwilliger Bewohner menschlichen Körpers gewesen. (V)

* **Tod aus der Ferne.** Bei Hermannstadt hielt am 2. d. das 81. Infanterie-Regiment auf der Garnisonsstätte eine Scheibenschießübung mit dem Mannlicher-Gewehr ab. Die zweite Compagnie des 23. Feldjäger-Bataillons übte hinter der Schießstätte in einer Entfernung von fast vier Kilometern die zerstreute Fechtart; hierbei wurde ein Jäger durch eine von der Schießstätte kommende Gewehrflugel getroffen, so daß die Kugel vor dem Jäger von hinten in den Kopf gedrungen, so daß der Tod augenblicklich erfolgte. Der bedauerliche Unfall liefert einen neuen Beweis für die erstaunliche Tragweite des Mannlicher Gewehrs, wie ein Wiener Blatt trocken.

* **Des Jüngers „Begleitung“.** Zuweilen pflegen auch Tenoristen von der Noth der Zeit heimgejucht zu werden. Ein vielgenannter Sängervon Wien hatte in der Aufregung seines künstlerischen Berufes vergessen, die bringende Forderung eines Gläubigers zu begleichen. Der letztere wurde klugbar und wieder unterließ der Sänger, der Mahnung gerecht zu werden. Eines Morgens, als er eben von neuem Ruhm und frischen Lobes träumte, pochte es an seine Thüre, und herein trat die Pfändungskommission. Das dankbarste und werthvollste Object, das den Herren in die Augen fiel, war ein prachtvolles Clavier, welches sie sofort mit Beschlagen belegten. Gegen diese Auswahl glaubte jedoch der Tenor mit gutem Grunde protestiren zu können. Er erklärte das Instrument als eines seiner „Handwerkzeuge“, welche er zur Ausübung seines Berufes unumgänglich benötigte und das darum der gerichtlichen Beschlagnahme nach der neuen Executions-Novelle nicht verfallen dürfe. Darüber fand eine behördliche Einvernahme statt. „Welche Dienste“, fragte der Richter den Sängervon, leisten Ihnen das Clavier?“ — „Ich benutze es als meine Begleitungsinstrument“, lautete die Antwort. — „Sie studiren erst nach dem Ende Ihres Gesangs“, forschte weiter der Richter. — „O nein“, replizierte der Tenor, „ich lese vom Blatt weg, ich bedarf es nur zu meiner Begleitung.“ — „Und meistern Sie vielleicht noch ein Instrument?“ — „Nein“, erwiderte selbstzufrieden der Befragte, „ich spiele außerdem Violoncello, Flögelhorn und Guitare. Ich habe eine sehr gute musikalische Erziehung genossen.“ — „Nun“, schloß der Richter, „dann können Sie sich zu Ihrer Begleitung auch auf der Guitare begleiten.“ — und bestätigte die Beschlagnahme des Claviers.

* **Vom Eiffelturm.** Kein Bauwerk der modernen Zeit ist so bestritten worden, wie diese Apotheose des Eisens und der Stenconstruotion und in der That war sein Bau ein Wagniß nicht nur in technischer, sondern auch in künstlerischer und ästhetischer Beziehung. Das allgemeine Interesse, das diesem Bau in bewundernder sowohl als absprechender Weise entgegengetragen wurde, läßt es gerechtfertigt erscheinen, ihm eine eingehendere Betrachtung zu widmen. Als die Abhaltung der Ausstellung endgültig beschlossen war, suchte man allgemein einen durchaus neuen über das Maß des Gewöhnlichen weit hinausragenden Anziehungspunkt aufzufinden und irgend etwas noch nie Dagewesenes zu schaffen. Man kann das Reclamejucht nennen, aber da eine Ausstellung ihrem ganzem Wesen nach doch nichts Anderes ist und sein will, als eine Reclame, scheint es unbedachtigt, daraus einen Vorwurf abzuleiten. Es fehlte nicht an Vorschlägen und Entwürfen, theilweise ganz phantastischer und aber theuerlicher Natur, aus denen ein zu diesem Zwecke eingesetzter Ausschlußschlicht die Idee des bereits durch große Brückenbauten bekannten Ingenieurs Eiffel annahm, der sich anheischig machte, innerhalb eines Jahres einen 300 Meter hohen Eiffelturm zu errichten, ein Werk, das die größten Bauten der Alt- und Neuzeit um ein Vielfaches das Doppelte überragen und durch ausschließliche Verwendung von Eisen einen durchaus modernen Character tragen sollte. Dem allgemeinen für Einrichtung des Ausstellungsplatzes ausgesprochenen Wettstreit wurde demgemäß auch die Bedingung zu Grunde gelegt, daß der Eiffelturm auf derselben Platz finden müsse. Unter den verschiedenen Entwürfen waren, was die Stellung des Thurmes anlangte, namentlich drei bemerkenswerth, der eine, der schließlich angenommene, der den Thurm als Haupteingangportal benutzte, ein anderer, der ihn über der Stadt, und ein dritter, der ihn am Trocadero aufstellen wollte. Dasjenige originelle, den Coloz von Rhodos nachahmende Seineproject wurde wegen technischer Schwierigkeiten aufgegeben, das Trocaderoproject wurde lange und ernsthaft erwogen. Es hatte den Nachtheil, daß der Thurm eigentlich außerhalb des Ausstellungsfeldes gestanden hätte und daß die Grunderwerbskosten — man hätte eine große Menge neuer Häuser niederreißen müssen — sehr hoch gekommen wären. Andererseits aber hätte der Thurm auf dieser erhöhten Stelle ganz anders wirken können, wenn er, wo er nahezu in einer Vertiefung steht, so daß der größte Theil des unteren Stockwerkes für die Fernansicht gar nicht in Betracht kommt. Aber er am Trocadero erbaut worden, so hätte er davon in einer ähnlichen Weise Vortheil ziehen können, wie der Triumphbogen, der es vorwiegend seiner hohen Lage verdankt, daß er ganz Paris beherrscht. Anderserseits ist nicht zu leugnen, daß er so, wie er jetzt steht, dem Ausstellungsfeld eine sehr glücklichen Abzucht gibt — und hoch genug ist er immer. Seine Gestalt kann, da sie in allen Illustrirten Blättern wieder gegeben worden ist, als allgemein bekannt angenommen werden. Seine Höhe beträgt 300 Meter und zu seinem Baue wurden nicht weniger als 4800 Tonnen Eisen verwendet. Er ruht auf vier gewaltigen Mauerfüßen von 8 Metern im Geviert, die unter sich einen Abstand von 100 Metern haben und Grundmauerbauten erheischen, welche sich bis unter die

Flußbettes erstrecken, große Schwierigkeiten machten, aber nun auch eine sichere Grundlage gegeben haben. Mit sehr großer Sorgfalt mühten sich die Berechnungen ausgeführt werden, die auf die Widerstandskraft des Thurmes, namentlich des oberen Theiles, gegen den Wind Bezug hatten. In diesem Winddruck haben viele Techniker die hauptsächlichste Gefährdung des Unternehmens, doch stellen die Arbeiten der Eißel'schen Ingenieure fest, daß der Thurm, Dank seiner durchdachten Gestalt, selbst bei einer Windgeschwindigkeit von 10 Meter in der Sekunde an der Spitze nur eine unbedeutende Schwankung von 0,088 Meter haben wird. Die geschäftliche Ausnutzung des Thurmes ist dem Unternehmer, Herrn Eißel, auf 20 Jahre übertragen und die Einnahmen werden aus den Eintrittsgeldern (2 Fr. für die erste, 8 Fr. für die zweite, 5 Fr. für die dritte Plattform, an Sonntagen die Hälfte) und den Mietzen bestehen, die die auf dem Thurm errichteten Restaurants zu zahlen haben. Solcher Restaurants befinden sich auf der ersten Plattform nicht weniger als vier, von denen ein jedes einen Saal von 25 Meter Länge und 15 Meter Breite einnimmt, während die Plattform selbst eine Fläche von 4200 Quadratmetern darstellt. Die zweite Plattform hat neben zwei Restaurants den Ausstellungsapavillon des Figaro, in welchem auf Notationsmaschinen eine eigene Ausstellungszeitung gedruckt wird. Ueber der dritten Plattform, die 350 Quadratmeter hat, erhebt sich die sogenannte Laterne, die eigentlich die Gestalt einer riesigen vierbogigen Brücke hat, in deren Spitze sich erst die wirkliche „Laterne“ befindet, ein kleiner runder Raum, der den Besuchern nicht zugänglich ist und in dem von Gelehrten wissenschaftliche Untersuchungen vorgenommen werden sollen. Von hier aus werden auch die electrischen Strahlen ausgehen, mit denen man nicht nur das Marsfeld, sondern alle Monumente von Paris beleuchten kann. Der Thurm wird Leuchtfeuer erster Classe führen, die bis auf 60 Kilometer sichtbar sind. Der den Kölner Dom (158 Meter) bestiegen hat und auch dem Eißel'schen Thurm diese Ehre zu erweisen beabsichtigt, wird sich in Erinnerung an die Kölner Strapaze mit Besorgniß fragen: „Wie komme ich da hinauf?“ Aber auch dafür ist gesorgt, da Fahrstühle ganz neuer Einrichtung, die sich bis zur zweiten Plattform in den Schenkeln des Thurmes aufwinden, von dort an aber senkrecht steigen, den Besucher bis an die Spitze des Thurmes bringen. Wer am Steigen Vergnügen findet, kann bis zur ersten Plattform auch eine Treppe benutzen, wogegen von da ab nur der Fahrstuhl gebraucht werden darf. Diese Fahrstühle sind, mit den sonst angeordneten verglichen, wahre Ungeheuer und steigen mit schwindelerregender Schnelligkeit. Bis zur ersten Plattform haben wir zwei verschiedene Systeme, den Fahrstuhl Combaluzier, der 100 Personen auf einmal aufnimmt und 1 Meter in jeder Sekunde zurücklegt, und den Fahrstuhl Otis, der mit 50 Personen 2 Meter in der Sekunde geht und auch von der ersten bis dritten Plattform den Dienst versteht. Wenn man also den Aufenthalt an den Plattformstationen nicht rechnet, kann man in 15 Minuten an der Spitze des Thurmes angekommen sein, eine unheimliche Geschwindigkeit, die aber, wie die Ingenieure versichern, die unbezweifelbare Sicherheit nicht ausschließt. Man hat berechnet, daß der Thurm zu gleicher Zeit nicht weniger als 10,000 Menschen fassen kann, die sich abwechselnd verhalten würden: Vier Restaurants auf der ersten Plattform zusammen 1600 Menschen, auf den Seitengalerien 4000, auf der oberen Gallerie zwischen den Restaurants 400, auf der zweiten Plattform 500, auf der dritten 500, auf- und absteigende Besucher und Dienstpersonal 2000, im Ganzen 10,000! Diese Angaben werden genügen den Beweis erbringen, daß man es hier mit einem in vielfacher Beziehung ganz ungemein interessanten Werke zu thun hat. (Köln. Ztg.)

Die größte Wase der Welt ist, wie die „Ball Mall Gazette“ meldet, auf dem Wege zur Pariser Ausstellung gebrochen. Sie war 14 Fuß hoch und brauchte zu ihrer Anfertigung mehrere Jahre, da ein eigenes Lotal dazu aufgeführt werden mußte. Die Wase war ein Erzeugniß der Firma Brownfields in Hanley und ursprünglich für die Ausstellung im Crystalpalast bestimmt. Der Verlust, welcher unerseßlich ist, ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt.

Mrs. Ballmadr. Bei Mrs. Madai, der Gattin des amerikanischen Millionärs, fand dieser Tage in Paris ein Ballfest statt, bei welchem nur Damen die schwarze, für Herren die weiße Kleidung vorgeschrieben war. Die Wirkung, welche diese seltsame Verordnung hervorbrachte, soll unendlich komische gewesen sein. Besonders bei den Quadrillen ergaben die in weiße Baumwollstoffe geküllten Herren die tollste Heiterkeit. Was es doch für witzige Leute gibt!

Die Guillotine hat am 27. April zum ersten Male in Tunis ihr trauriges Amt versehen. Es wurden drei Krumirs wegen Ermordung und Beraubung zweier kahlhüriger Händler hingerichtet. Die Behörden hatten Nerven befürchtet und deshalb starke Truppen-Abtheilungen nach dem Richtplatz befohlen; doch blieb Alles ruhig.

Der Vesuv entwickelt eine erhöhte Thätigkeit. Der Eruptionsteil ist eingestürzt und an der Nordwestseite des Berges ergießt sich ein Lavastrom bis zur Basis des großen Kegels.

Etwas von der Londoner Season. Man schreibt der „A. Z.“ von dort: Mit der Eröffnung der verschiedenen Gemälde-Galerien während der abgelautenen Woche ist die Londoner Saison sofort in volle Blüthe eingetreten. Regen und Nebel sind durch Sonnenschein und Wärme verdrängt worden; die Stadt ist überfüllt und die Herzen der Läden- und Geschäftsbefitzer sind freudig geschwellt von dem Gedanken, daß die wahrhaft großartige Fluth von Amerikanern, die sich nach der Pariser Ausstellung eingeschifft haben, ihren Weg über die englische Hauptstadt nehmen werde. Der Empfang der Königin im Buckingham-Palast war vom herrlichsten Wetter begünstigt und die Zahl der Neugierigen, die sich in der Wall neben dem St. James Park einfanden, um die lange Wagenreihe mit den Geladenen in Augenschein zu nehmen, belief sich auf Tausende. In der Kunst-Akademie versammelten sich am 4. d. M. Abends Kritiker, Vorkämpfer, Künstler und andere hervorragende Männer der Kunst und Wissenschaft zu dem bekannten Jahresmahle, welches neben dem Nord-

Majors-Fest im November und dem ministeriellen Fischeßen in Greenwich gegen Schluß der Saison einen politischen Anstrich zu erhalten pflegt. Diesmal aber sah sich die politische Erwartung getäuscht, denn Lord Salisbury, welcher den Trinkspruch des Präsidenten Sir F. Leighton auf das Cabinet beantwortete, begnügte sich mit einem factischen Vergleich der Kunst und der Politik, der zu Gunsten der ersteren ausfiel, fügte übrigens die angenehme Kunde hinzu, daß ein noch ungenannter Macenas sich angeboten habe, in der Nähe von Charing Cross ein Gebäude zur Aufnahme der nationalen Portrait-Galerie errichten zu lassen, falls die Regierung den Bauplatz beisteure. Der Prinz von Wales, der mit seinen beiden Söhnen erschienen war, machte auf den Fortschritt in der Kunst aufmerksam, da diesmal 11,000 Bilder, also 1700 mehr als im vorigen Jahre, zur Ausstellung eingesandt worden. Ob dies nun einen wirklichen Fortschritt in der Vortrefflichkeit der Bilder bedeutet, bleibe dahingestellt; leugnen läßt sich nicht, daß das allgemeine Interesse an der Kunst zunimmt, wie der ungeheure Besuch der Ausstellungs-Galerien bezeugt. Unter den Gästen, welche bei deren Eröffnung eingeladen zu werden pflegen, sollte sich auch General Boulanger befinden; und in der That blieben am vorigen Dienstag in der Grosvenor Gallerie Viele bis zum Schluß des Schautages, um den wackern General zu schauen; doch er schien er nicht. Man nimmt an, daß er die Ankunft seines Nappens erwartet, um sich in Rotten Row in voller Wirkung zu zeigen, denn — so heißt es hier — gleich Napoleon III. nimmt er sich bei seinem verhältnißmäßig kurzen Untergestell besser zu Pferde aus.

Aus dem Gerichtssaal.

-o Wiesbaden, 7. Mai. Vor der Strafkammer des königl. Landgerichts nahm heute zunächst das Dienstmädchen Margarethe St. von Schneidhain auf der Anklagebank Platz. Sie hat sich des Diebstahls im wiederholten Rückfall und einer Uebertretung der Gefindeordnung schuldig gemacht. Am 1. März l. J. vermietete sie sich bei einem hiesigen Postsecretär als Diensthote. Abends gegen 6 Uhr entfernte sie sich, um angeblich ihre Sachen zu holen, in Wirklichkeit aber, um den Dienst zu verlassen und nicht wiederzulehren, wie sie heute vor Gericht erklärt, weil ihr der Dienst, besonders aber das Nachsehen nicht gefallen hätte. Das erhaltene Miethgeld jedoch behielt die St. dessenungeachtet für sich. Sie fand bald darauf Stelle bei dem Kaufmann K. hier. Hier entpuppte sie sich als eine recht gefährliche Diebin, die in die Garderobe und Wäsche ihres Dienstherrn beträchtliche Läden geschafft hatte. Die Angeklagte ist geständig und wird unter Zubilligung mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängniß und 3 Tagen Haft verurtheilt. — Im weiteren Falle ist Angeklagter der Kellner Anton Schüller von Koblach bei Wschaffenburg, der bekannte Einbrecher. Heute handelt es sich um einen kürzlich verurtheilten Fall, in welchem der geriebene Mensch in Wschaffenburg zum Nachtheil eines Handlungsreisenden eine Hufe und einen Hock gestohlen haben soll. Diesen Diebstahl will Sch. nun einem anderen bekannten Mainzer Diebe in die Schuhe schieben. Auch den ihn sehr belastenden Zeugen, einen Dienstmann, dem er einen die gestohlenen Effecten enthaltenden Koffer mit der Weisung, ihn anderen Tages Früh an den Mainzer Central-Bahnhof zu bringen, übergab, sucht er mit großer Dreistigkeit zu verdrängigen. Der gefährliche Verbrecher wird jedoch auch dieses Diebstahls für völlig überführt erachtet und unter Einrechnung der ihm kürzlich auferlegten 9 Jahre Zuchthaus zu einer Gesamttstrafe von 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Dem 15 Jahre alten Adolf K. und dem 14 Jahre alten Carl Sch., Beide von hier, wird zur Last gelegt, sich zu fortgesetzten Diebstählen verbunden zu haben, so daß ein Vandenbiedelstahl im Sinne des Gesetzes angenommen werden mußte. Sch. befindet sich trotz seiner großen Jugend im wiederholten Rückfalle. Den Schauplatz ihrer Thätigkeit verlegten die jugendlichen Verbrecher in die Keller, welche sie mittelst Stemmmeisen erdrachen und aus ihnen meist leere Flaschen zum Weiterverkauf entwendeten. Hin und wieder fanden sie auch eine volle Flasche und führten sie sich einen erreichbaren Lederbissen zu Gemüthe. Sie besaßen zwei Säcke, die sie auf dem Lagerplatz des Dachbeders B. entwendet hatten, und begannen nach der Anklage ihre Thätigkeit im Hause Wörthstraße 3, wo sie aus zwei erbrochenen Kellern und zwar aus einem 20 leere Weinflaschen, 2 Flaschen mit Himbeersaft, sowie eine Flasche Cognat und aus dem anderen eine Flasche Weißwein entwendeten. Zur Deffnung des einen Kellers bedienten sich die Kellermarder eines Handbeiles, welches in dem andern lag. Dies war am 21. März. Am 30. März arbeiteten sie in den Kellern des Hauses Adelheidstraße 38, welche sie ebenfalls gewaltsam öffneten und wo sie i. einem Falle einen Waschkorb, 10 leere Weinflaschen, eine Quantität Anzünholz und desgleichen Kartoffeln, im anderen Falle 40 leere Weinflaschen, einen weißen Waschkorb, 1 Flasche Rothwein und 2 Flaschen Bier stahlen. Am gleichen Tage fielen ihnen in einem Hause der Oranienstraße 2 Säcke Kohlen von je 1 Centner Gewicht in die Hände. Ähnliche Diebstähle verübten die Angeklagten in der Rheinstraße und in der Adolfsallee. Die Diebstähle wurden sämtlich als schwere angesehen, schon weil sich die Angeklagten, welche geständig sind, dazu verbunden hatten. Das Urtheil lautete gegen Sch. auf 2 Jahre und gegen K. auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß. — Die Verhandlung gegen den 17 Jahre alten Tagelöhner Aug. Kr. und den Maurerlehrling Joh. W., Beide von Gießen heim, wegen gemeinschaftlich auf offener Landstraße verübter unzüchtiger Handlungen, wird unter Ausschluss der Oeffentlichkeit geführt und endet mit der Verurtheilung des Kr. zu 9 Monaten, des W. zu 6 Monaten Gefängniß. — Der Wagnerlehrling Carl G. von R. ü b e s h e i m ist der widernatürlichen Nothnucht angeklagt, wird aber freigesprochen.

B-n. Aus dem Ober-Verwaltungsgericht. Der Magistrat in Frankfurt a. M. veranlagte den dortigen Kaufmann A. nach einem Einkommen von 19,200—21,600 Mk., welcher aus dem Fabrikbetrieb des

Letzteren in Chemnitz herrührt, für das Jahr 1888/89 zur Gemeinde-Einkommensteuer in Frankfurt a. M. mit 1094 M. 40 Pfg. Da aber A. von diesem Einkommen bereits in Chemnitz 1) 370 M. 50 Pfg. Communal-Anlage, 2) 292 M. 50 Pfg. Schulanlage und 3) 1 M. 20 Pfg. Geschoß, zusammen 664 M. 20 Pfg. entrichtet muß und nach § 62, Absatz 2 des Gemeindeverfassungs-Gesetzes der Stadt Frankfurt a. M. vom 25. März 1867 den in Frankfurt wohnhaften Personen derjenige Steuerbetrag, welchen sie von ihrem auswärtigen Einkommen aus dem Gewerbebetriebe an die auswärtige Gemeinde zahlen, von der Frankfurter Gemeindesteuer abzuziehen ist, so erhob der A. Einspruch mit dem Antrage, von der beantragten Steuer den Betrag von 664 M. 20 Pfg. herabzusetzen. Der Magistrat erkannte nur die Communal-Anlage und das Geschoß als Gemeindesteuer und infolge dessen als abzugsfähig an und setzte daher die Frankfurter Steuer auf 722 M. 70 Pfg. herab. A. klagte nunmehr gegen den Magistrat auf Ermäßigung seiner Steuer auf 430 M. 20 Pfg. und führte zur Begründung an, daß auch die Schulanlage eine Gemeindesteuer im Sinne des § 62, Absatz 2 des Frankfurter Verfassungs-Gesetzes sei. Der Bezirks-Ausschuß zu Wiesbaden trat dem Beklagten bei und erkannte am 21. Januar 1889 dahin, daß die in Frankfurt a. M. beantragte Gemeindesteuer auf den Betrag von 722 M. 70 Pfg. zu bestimmen ist. Die von dem Kläger hiergegen eingelegte Revision wurde von dem Ober-Verwaltungsgericht (II. Senat) am 26. v. M. als unbegründet zurückgewiesen aus folgenden Gründen: Es ist nicht anzunehmen, daß wenn der § 62 a. a. D. bei der Berechnung der Frankfurter Gemeindesteuer dasjenige abgerechnet wissen will, was der Zensit in auswärtigen Gemeinden an Communalsteuern zahlt, unter „Communalsteuern“ alle diejenigen Steuern verstanden werden sollen, welche nach Frankfurter Rechte solche sind, da es ferner aber auch nicht zweifelhaft ist, daß sich die politische Gemeinde und die Schulgemeinde nach sächsischem Rechte als zwei selbstständige Corporationen gegenüber stehen, so kann dasjenige, was von dem Kläger als Schulanlage eingefordert ist, nicht gleichbedeutend mit Communalsteuer sein.

* **Mainz**, 6. Mai. Die von Hafenmeister Hänlein und Schiffbauer Grundel, welche anlässlich des Unglücks in der Martin'schen Bade-Anstalt wegen fahrlässiger Tödtung zu einer Gefängnisstrafe verurtheilt wurden, bei dem Reichsgericht eingelegte Revision wurde kostenfällig verworfen.

* **Münberg**, 6. Mai. Ein prinzipiell wichtiges Urtheil, betreffend Denk- und Schaumünzen, wurde von der hiesigen Strafkammer gefällt. Seitens der nordamerikanischen Regierung war Beschwerde darüber geführt worden, daß von hiesigen Industriellen Kinder-Spielgeld angefertigt werde, welches amerikanischen Münzen ähnlich sei. Vorgenommene Recherchen gaben Anlaß, gegen die betreffenden Fabrikanten nicht nur wegen der Anfertigung des Kinder-Spielgeldes, sondern auch wegen der Anfertigung von Denkmünzen mit den Bildnissen Kaiser Wilhelms und Friedrichs auf Grund des § 360 Ziff. 4 und 5 des R.-Str.-G.-B. Untersuchung zu führen. Das Urtheil (in erster Instanz erfolgte Freisprechung) lautete: Je 20 M. Geldstrafe und Einziehung der Prägestempel.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 7. Mai. Der Reichskanzler empfing um 2 Uhr die amerikanischen Delegirten zur Samoa-Conferenz einschließlich Badinghams zu dreiviertelstündiger Besprechung in Anwesenheit des Grafen Bismarck.

* **Gelsenkirchen**, 7. Mai. Der Arbeiterstreik erstreckt sich jetzt auf sämtliche Zechen des Kohlenreviers. Die Arbeiter verlangen 15 pCt. Lohnerhöhung. Die Streikenden verhalten sich durchaus ruhig. Gestern sind einige wenige Verhaftungen vorgenommen worden. Die hier weilende Compagnie des 13. Infanterie-Regiments rückt heute wieder nach Münster ab und wird durch zwei Bataillone ersetzt. In einer gestern stattgefundenen Versammlung der Streikenden wurde beschlossen, an den aufgestellten Forderungen festzuhalten.

* **Paris**, 7. Mai. Die Zahl der gestrigen Besucher der Ausstellung wird auf 200,000 geschätzt. Eine ungeheure Menschenmenge war nach dem Feste noch an den Seine-Quais versammelt und verlief sich sodann langsam. Viele nahmen sodann noch an den Belustigungen einzelner Stadttheile, namentlich an den Tänzen im Freien, Theil, die bis 2 Uhr Morgens währten. Das ganze Fest war von Anfang bis zu Ende durchaus gelungen.

* **Paris**, 7. Mai. Auf dem Concordienplatz und den Quais der Saint-Louis-Insel bis nach Grenelle bewegte sich gestern Abend eine ungeheure Menschenmenge, um die großartige Illumination anzusehen. An der Seine wurden drei Feuerwerke abgebrannt, den Schluß bildete eine bengalische Beleuchtung des Eiffelthurmes, welche großartig ausfiel. Ueberall herrschte die größte Ordnung, bis jetzt wurde kein Unfall angezeigt.

* **Petersburg**, 7. Mai. Der Zustand des Ministers Tolstoi ist sehr bedenklich. Der serbische Metropolit Michael ist gestern Abend nach Moskau abgereist.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Am 5. in Amsterdam D. „Vorwaarts“ der Nederland von Southampton am 5. Mai Abends 6 Uhr der Nordd. Lloyd-Nachricht von New-York.

* **Uebersesischer Post- und Passagier-Verkehr** für vom 5.—11. Mai (mitgetheilt von Brasch & Rothenstein, Friedrichstraße 78). Sonntag den 5.: „Berra“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Sachsen“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Italien; (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Leerdam“ (Amerik. D.-G.), Amsterdam-Montevideo-Buenos Aires; „Aba“ (messag. marit.), Marseille-Aden-China; „Portugal“ (Co. des marit.), Bordeaux-Südamerika. Dienstag den 7.: „Suebia“ (Hamb. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Thuringia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Bohnia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York-Castle; (Castle Line), London-Cape Town. Mittwoch den 8.: „Saale“ (Lloyd), Bremen-New-York; „Allemania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Havanna-Mexiko; „Pennsylvania“ (Ned Star Line), New-York; „Celtic“ (White Star Line), Liverpool-New-York-Gough (American Line), Liverpool-Philadelphia; „City of (Zinnman Line), Liverpool-New-York; „Weiser“ (Nordd. Lloyd), Baltimore. Donnerstag den 9.: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Auguste Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Synthia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Anchuria“ (Line), Glasgow-New-York; „La Plata“ (Royal Mail St.), Southampton-Bahia-Rio de Janeiro; „Essequibo“ (Royal Mail St.), London-Barbados-Grenada; „Ceara“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Südamerika. Freitag den 10.: „Hannover“ (Nordd. Lloyd), Montevideo-Buenos Aires; „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Austral“ (Orient Line), London-New-York; „Garth Castle“ (Castle Line), Dartmouth-Cape Town. Samstag den 11.: „Allemania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Havanna-Mexiko; „dam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Nordland“ (Star Line), Antwerpen-New-York; „Struria“ (Cunard Line), New-York; „La Champagne“ (Co. gen. transatl.), Havre-New-York; „Austral“ (Orient Line), Dartmouth-Australien; „Essequibo“ (Royal P.-G.), Southampton-Barbados-Grenada; „Argentina“ (Südamerik. D.-G.), Hamburg-Südamerika.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitsoile.

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn. und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, mehr als 50 Jahren sich des best. Rufes erfreuenden **Gebrannten Java Kaffee** die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branchen käuflich sind

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 8. Mai. 102. Vorst. (143. Vorst. im Abonnement)

Zum ersten Male wiederholt:

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck). Musik von Giuseppe Verdi.

In Scene gesetzt von Herrn Dornewag.

Personen:

- Othello, Befehlshaber der venetianischen Flotte . . . Herr Krauß
- Desdemona, seine Gemahlin . . . Frä. Baumgart
- Iago, Fährndrich . . . Herr Müller
- Emilia, seine Gattin . . . Frau Bed-Nab
- Cassio, Hauptmann . . . Herr Schmidt
- Rodrigo, ein edler Venetianer . . . Herr Warbeck
- Lodovico, Gesandter der Republik Venedig . . . Herr Ruffen
- Montano, Statthalter von Cypern . . . Herr Aglitzsch
- Ein Herold . . . Herr Krauffmann

Soldaten und Seelente der Republik Venedig. Edelbarnen Venetianische Nobili. Cyprioten. Ein Schenkwirth. Volk u.

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern. Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 9. Mai: Goldfische.